

Inform #108

Erstsemester 2024/25

Inform

Zeitschrift der Fachschaft Informatik



fachschaft.info

Der Durchschnitt ist uns egal

Wir beglaubigen Ihr Zeugnis kostenlos!

Wir unterstützen Sie mit vielen Services und Tipps Ob Krankenversicherung während des Studiums, Berufseinstieg oder Infos zur TK-Mitgliedschaft: Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat rund um Ihre Gesundheit zur Seite. Besuchen Sie uns in der Clemens-August-Str. 2, 53115 Bonn oder schreiben Sie mir eine E-Mail.

Ich berate Sie gern:

Lukas Baumann

Hochschulberater

Tel. 040 - 460 65 10 91 52

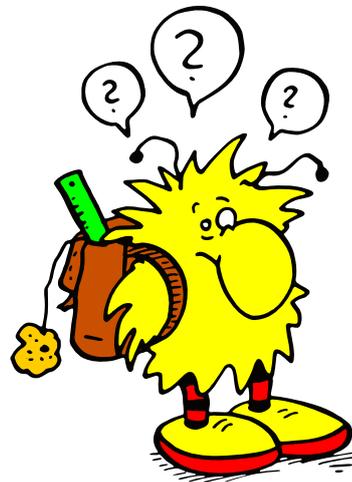
lukas.baumann@tk.de



TK
Die
Techniker

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5	Gremien und Hochschulpolitik	48
Orientierungseinheit	5	Ämter und Soziales	50
Checkliste zum Studienbeginn	6	Wohnungssuche	52
Die Fachschaft	8	Freizeit	54
Awareness	10	Das Semesterticket	55
Gleichstellung in der Informatik stärken	10	Kneipen und Kulinarisches	56
Dein Studium	12	Danksagung	58
Veranstaltungstypen	15		
Stundenplan & Studienverlauf Informatik	17		
Stundenplan & Studienverlauf Cyber Security	20		
Nebenfächer	24		
Das Lehramt	26		
Das Institut für Informatik	28		
Interviews mit deinen Profs	29		
eduroam - Uni-WLAN	40		
Uni Bonn App	41		
Tools und IT-Services	42		
BASIS - Planer für dein Studium	45		
HISinOne - Studienservice	46		
sciebo - die Campuscloud	47		



Was soll der gelbe Ball?

Vielleicht hast du dich schon über die gelbe Stachelkugel überall in diesem Heft oder auch auf unseren Shirts und Co. gewundert. Das ist Wusel, unser Maskottchen! Er wird dir in vielen Logos und Infos der Fachschaft wieder begegnen. Falls dich genauso verwirrt, warum Wusel auf dem Cover in Atommüll sitzt, schau mal in die Kopfzeile. Jedes Jahr denken wir uns für die Orientierungseinheit (OE) ein Wortspiel mit Ö aus - das OE-Motto. Dieses Jahr ist es **nukleares OEdland**.



Kartendesign Bettina Esser 2024, Kartendaten von OpenStreetMap (Veröffentlicht unter ODbL)

Campus Poppelsdorf

Editorial

Wir freuen uns, dich an der Universität Bonn zu den Bachelor-Studiengängen Informatik und Cyber Security begrüßen zu dürfen. Dir geht es vermutlich wie vielen anderen Erstis, die schon gespannt auf die kommenden Tage/Monate/Jahre warten und sich fragen, was einen an einer Universität so erwartet.

Mit dieser Erstsemester-Info möchten wir dir dabei helfen, die ersten Wochen an der Universität Bonn zu meistern und dir so viele Informationen wie möglich mit an die Hand geben, damit du dich in den kommenden Semestern nicht über etwaige Versäumnisse ärgern musst.

Sicherlich hast du schon endlos viele Fragen zum Ablauf und der Organisation deines Studiums. Wann hört man welche Module? Wie lernt man am besten neue Leute kennen? Wo findet man die angesagtesten Locations in Bonn? Wo kann man am besten wohnen/schlafen/lernen/...? Auf die meisten deiner Fragen werden wir dir in dieser Zeitschrift Antworten liefern.

Eines möchten wir dir vorweg mit auf den Weg geben: „Keine Panik!“. **Offene Fragen werden in unserer Orientierungseinheit (OE) geklärt (siehe unten)**

Wenn dann noch Unklarheiten bestehen, helfen wir dir in der Fachschaft gerne weiter. Schau doch einfach mal vorbei, wir freuen uns immer über Besuch (Raum 0.019, direkt beim Foyer). Oder du schreibst uns einfach eine Mail an fs@fachschaft.info. Wir wünschen dir viel Erfolg, viel Spaß und freuen uns darauf, dich bald zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen,
Deine Fachschaft Informatik

Orientierungseinheit

Bei der Orientierungseinheit (OE) erklären wir dir alles Wichtige, damit du dich an der Uni gut zurecht findest und dein erstes Semester problemlos meistern kannst. Es gibt außerdem Touren die dir den Campus und Bonn im Umfeld des Campus zeigen. Wir beantworten dir so viele Fragen wie nur möglich und helfen gerne beim Einrichten der wichtigsten Tools! Nicht zuletzt ist die OE aber die Möglichkeit, andere Erstis kennenzulernen- bestimmt einige zukünftige Freunde und Leute mit denen du Abgabegruppen bilden kannst.

Die OE findet vom 30. September bis zum 4. Oktober 2024 statt. **Start ist am 30. September 2024 um 9:00 Uhr im Hörsaalzentrum Friedrich-Hirzebruch-Allee 5, Hörsaal 1.**

Alle Details über das wo, wann und wie findest du hier:

<https://oe.fachschaft.info/>

Checkliste zum Studienbeginn

Die Uni ist neu und unheimlich? Du weißt nicht genau was du alles noch machen musst und womit du am besten anfängst? Aus diesem Grund haben wir eine kurze Checkliste zusammengestellt, welche dir den Start in dein Studium erleichtern soll. Wenn du irgendwelche Abkürzungen oder Ausdrücke nicht verstehst, findest du diese (hoffentlich) im Hochschulwörterbuch auf unserer Webseite.

— Vor dem Studium —

Dinge wie Einschreibung und Sozialbeitrag musst du schon sehr früh erledigen. Außerdem solltest du deine Wohnsituation klären: Ziehst du um oder pendelst du?

Sozialbeitrag überweisen

Der Sozialbeitrag im Wintersemester 2024/25 beträgt 313,16 Euro. Den Überweisungsträger erhältst du bei der Einschreibung. Nach der Überweisung des Beitrags bekommst du deine Matrikelnummer zugeschickt. Ab dann kannst du auch die Login-Daten für deine Uni-ID runterladen (siehe rechts).

Wohnung besorgen

Wenn du zum Studieren nach Bonn ziehen willst, gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Wohnung zu finden. Mehr dazu im Artikel auf Seite 52. Dabei nicht das Ummelden vergessen! Näheres dazu auf Seite 50

Neuen Wohnsitz anmelden

Das Anmelden des neuen Wohnsitzes sollte innerhalb von 14 Tagen geschehen, die Ämter sind da aber sehr kulant. Das Formular bekommst du in dem für dich zuständigen Bürgeramt. Näheres dazu im Artikel auf Seite 50.

— Finanzen —

BAföG-Beratung

Die BAföG-Beratung im AStA und beim Studierendenwerk besuchen. Auch wenn du erst nach der Einschreibung einen BAföG-Antrag stellen kannst, solltest du dich schon so früh wie möglich informieren, um dann gleich nach der Einschreibung den Antrag einzureichen. Hierzu legen wir dir den Artikel auf Seite 50 ans Herz.

BAföG-Antrag stellen

Den BAföG-Antrag beim BAföG-Amt kannst du stellen, sobald du eingeschrieben bist. Wenn du deinen Antrag nach Semesterbeginn stellst, erhältst

du rückwirkend Gelder nur ab Zeitpunkt der Antragsstellung bewilligt. Genaueres zum Bafög beantragen findest du auf Seite 50.

— September —

Zu Vorkursen gehen

Es gibt zwei Vorkurse, die von der Uni angeboten werden: In der Zeit vom 4. September bis 15. September der Vorkurs Mathematik, und in der Zeit vom 18. bis zum 29. September der Vorkurs Informatik (Python). Wenn du die Vorkurse verpasst hast, ist das nicht schlimm, die Inhalte kommen auch nochmal in den Vorlesungen dran. Trotzdem ist es sinnvoll hin zu gehen, weil sie den Übergang von Schule zur Uni deutlich erleichtern.

— Zu Semesterbeginn —

Diese Dinge sind schon früh im Semester wichtig, am besten du kümmerst dich Anfang Oktober darum. Zu vielem hiervon bekommst du auch Hilfe während der OE.

Zur Orientierungseinheit (OE) gehen

Zur OE für Erstsemester kommen, die vom 30. September bis zum 4. Oktober 2024 stattfindet. Start ist am 30. September 2024 um 9:00 Uhr Hörsaalzentrum Friedrich-Hirzebruch-Allee 5, Hörsaal 1. (siehe Seite 5)

Deine Uni-ID einrichten

Die initialen Login-Daten für deine Uni-ID bekommst du im Studienservice, indem du dich mit deiner Bewerberkennung einloggst.

Diese musst du zunächst aktivieren. Wie das geht erklären wir dir auf Seite 42.

Nach der Aktivierung kannst du damit ein Mailpostfach, WLAN-Zugang, kannst dich für Klausuren anmelden und auf deinen digitalen Studierendenausweis und dein Semesterticket in der Uni Bonn App freizuschalten. Mehr zum Semesterticket und zur Uni Bonn App auf Seite 55 und 41.

Mensa

Hol dir eine Mensa-Karte in der Campo-Mensa. Lerne die Mensa und andere Nahrungsquellen kennen.

Informatik-Account anlegen

Neben den universitätsweiten Diensten gibt es noch ein paar Instituts-Dienste, für die du einen speziellen Account brauchst. Näheres dazu auch auf Seite 42.

— Im Semester —

Die Veranstaltungen besuchen

Deine Vorlesungen beginnen am Montag, den 7. Oktober 2024. Mehr über das Studium ist auf Seite 12 zu lesen, über die verschiedenen Veranstaltungstypen auf Seite 15, und deinen Stundenplan findest du auf Seite 17 (Informatik) oder Seite 20 (Cyber Security).

In die Fachschaft gehen

Hier kannst du bei einer Tasse Kaffee oder einem kühlen Getränk Informationen zum Studium und Antworten auf deine Fragen bekommen oder einfach mal mit dienstälteren Studis quatschen. Du kannst uns auch immer gerne eine Mail schreiben. Genaueres über die Fachschaft (und wie du bei uns mitarbeiten kannst), erfährst du auf Seite 8.

Keine Panik kriegen

Nicht abschrecken lassen! Rede mit Kommiliton*innen, geh in die Fachschaft, frag den AStA! Für jede*n ist das Studium erstmal eine große Umstellung und Fragen sind dazu da gestellt zu werden. Wahrscheinlich wird dich früher oder später der sogenannte Matheschock ereilen. Tröste dich: Im Nachhinein ist alles meist klarer, außerdem ist

Mathe im Laufe des Studiums doch noch wichtig. Auch wenn du eine Klausur mal nicht im ersten Anlauf schaffst ist das ganz normal und kein Grund das Handtuch zu werfen.

— Sonstiges —

Diese Dinge variieren je nach Bedarf und haben keine Fristen.

Hochschulsport-Programm besorgen

Im Angebot des Hochschulsports findest du Sportangebote von A wie Aerobic bis Z wie Zumba. Da die Anmeldefristen oft schon in den Ferien beginnen und die Kurse schnell voll sind, solltest du dich möglichst früh anmelden. Siehe dazu auch im Internet unter: <https://www.sport.uni-bonn.de>.

In der Fachschaft mitarbeiten

Warum uns diese Arbeit Spaß macht und warum sie wichtig ist, kannst du auf Seite 8 nachlesen.

Leihausweise besorgen

Leihausweise für die Uni-Bibliothek und die Lehrbuchsammlungen besorgen.

Mailingliste abonnieren

Die Fachschaft bietet die Mailinglisten fs-news, jobboerse und eventboerse an, die für dich interessant sein könnten. Anmelden kannst du dich auf unserer Website:

Mailinglisten

✉ <https://fachschaft.info/service/maillinglisten>

Die Fachschaft

Fachschaft? Was ist das?

Sicherlich hast du, während du das hier liest, aber spätestens während unserer Orientierungseinheit (OE), schon öfters von der Fachschaft gehört. Falls du aber noch immer nicht so ganz genau weißt, was dieses „Fachschaft“ ist, haben wir hier eine kleine Erklärungshilfe für dich. Denn abhängig vom Zusammenhang hat das Wort „Fachschaft“ (FS) mehrere Bedeutungen, die wir dir hier erläutern möchten:

Fachschaft = Alle Studierenden eines Fachbereichs. Also bist auch du Teil der Fachschaft Informatik!

Fachschaft = Die aktiven Fachschaftler*innen. In der Fachschaft darf jeder mitmachen bzw. gehört im Grunde schon dazu. Wenn du dich entscheidest, in der Fachschaft aktiv zu werden, gibt es viele Bereiche, in denen wir deine Hilfe gebrauchen können und in denen du dich einbringen kannst. Zum Beispiel finden wöchentlich unsere öffentlichen Sitzungen im Raum 0.016 statt, zu denen wir dich gerne einladen um mit zu diskutieren oder auch nur zuzuhören. Jedes Jahr im Sommersemester finden die Fachschaftswahlen statt. Gewählt werden die 11-15 Mitglieder der Fachschaftsvertretung (FSV). Diese Wahl ist aber natürlich kein Muss und du kannst auch ohne gewählt zu sein zur Fachschaft dazu „gehören“ und deine Ideen und Hilfe einbringen.

Fachschaft = Der Fachschaftsraum. Wenn man sich zum Lernen verabredet oder einfach einen Treffpunkt braucht, kann „Fachschaft“ auch einfach nur unsere Räumlichkeiten bedeuten. Unser Raum ist im Moment im Foyer des Informatikgebäudes Raum 0.019. Dieser Raum wird auch oft einfach „Fachschaft“ genannt. Hier findet der Anwesenheitsdienst statt. Die Öffnungszeiten des Raumes findest du auf der Fachschaftshomepage.

Was macht die Fachschaft Informatik?

Diese Ersti-Info, die du gerade in den Händen hältst, ist Teil unserer Erstsemesterarbeit. Dazu gehört auch die OE im Oktober und natürlich viel Beratung für Studienanfänger. Während des Semesters sind wir möglichst jeden Tag für dich da und versuchen, dir bei allen Sorgen, Nöten und Problemen rund ums Studium zu helfen. Dafür haben wir den so genannten **Anwesenheitsdienst**

(AwD). Während des AwDs ist in der Fachschaft immer jemand für dich da, um dir Fragen zum Studium zu beantworten, bei Problemen mit Dozierenden weiterzuhelfen oder einfach gemeinsam eine kalte Kola oder Kaffee zu trinken. Der AwD findet im Semester Montag bis Freitag um die Mittagszeit statt (die genauen Zeiten hängen aus). In den Semesterferien gelten abweichende Zeiten.

Aber auch außerhalb dieser Zeiten ist ganz oft jemand von uns im Fachschaftsraum. Schau einfach vorbei! Anfragen per E-Mail an fs@fachschaft.info beantworten wir natürlich auch gerne!

Im Fachschaftsraum gibt es unter anderem unseren Getränkeverkauf, wo du für 1,20€ pro Flasche Kola, Mate, viele Limos und Schorlen, sowie Bier erwerben kannst. Auch kostenlosen Kaffee und Tee bieten wir an.

Zudem befinden sich diverse Geräte, die du nutzen kannst, bei uns im Raum. Darunter fällt eine Ringbinde-Maschine, mit der du Skripte bis zu 200 Seiten binden kannst, eine Schneidemaschine und ein Laminiergerät. Die Verbrauchsmaterialien werden von uns zum Selbstkostenpreis abgegeben. Besonders beliebt ist aber unsere Sammlung von **alten Klausuren**. Diese kannst du bei uns in der Fachschaft anschauen, um dich bestmöglichst auf die Klausuren vorzubereiten. Eine Liste aller vorhandenen Altklausuren findet sich auch auf unserer Website. Inzwischen kannst du die Klausuren auch online unter altklausuren.fachschaft.info einsehen, allerdings nur wenn du hier im Institut im WLAN bist oder ein VPN nutzt.

Wenn man über das Studieren redet, kommt man irgendwann auch zu den **Partys**, an die man sich erinnert, nicht erinnert oder nicht erinnern will. Darüber hinaus gibt es in unregelmäßigen Abständen Spieleabende, Gamejams, Vorträge und andere Veranstaltungen. Und auch die müssen geplant und organisiert werden.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist aber unsere Funktion als **Politische Vertretung**. Das bedeutet, dass wir dich gegenüber den Profs, der Uni und der „großen“ Politik vertreten (siehe „Gremienarbeit“).

Gremienarbeit

In verschiedenen Gremien der Universität sind wir deine Interessenvertretung. Weitere Informationen zur Hochschulpolitik und zu den universitären Gremien findest du im Artikel auf Seite 48. Hier das Wichtigste:

Prüfungsausschuss (PA) Der PA beschäftigt sich mit Prüfungen und Allem, was dazu gehört, zum Beispiel Anträge, Sonderregelungen, Prüfungsordnungen und -änderungen. Solltet du mit einer Klausur oder Zulassungskriterium unzufrieden sein, ist dies die richtige Anlaufstelle.

Fachkommission In der Fachkommission werden alle Beteiligten, also Dozierende, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Mitarbeitende und natürlich die Studierenden von Angelegenheiten, die sie betreffen, unterrichtet. Alle Entscheidungen von institutsinternen Gremien müssen hier nochmals beschlossen werden.

Qualitätsverbesserungsmittelkommission (QMK) NRW stellt als Ausgleich für die weggefallenen Studiengebühren die sogenannten „Qualitätsverbesserungsmittel“ zur Verfügung. Ein Teil davon kommt direkt im Institut an und wird von der QMK verteilt. Mit diesem Geld werden viele sinnvolle Dinge gemacht, zum Beispiel zusätzliche Übungsgruppen, mehr Rechnerarbeitsplätze, die Lernbetreuung, ...

In dieser Kommission haben wir Studierende die Mehrheit. Unsere Vertreter freuen sich immer über Vorschläge zur Verwendung der Mittel.

Infos in aller Form

Viele Informationen kannst du auch auf unserer Fachschafts-Homepage finden, diese erreichst du unter der URL: <https://www.fachschaft.info>. Zusätzlich kannst du dich auf unserem Mailverteiler „fs-news“ eintragen. Auf unserer Website ist auch die Vorlesungsumfrage (VLU) zu finden, die wir in Zusammenarbeit mit den Profs jedes Semester durchführen. Zudem gibt es mehrere Mailinglisten, auf der euch interessante Angebote zu Jobs, Veranstaltungen und Studien erreichen.

Warum machen wir das eigentlich?

Spaß! Es macht Spaß, mit den anderen Fachschaftlern zusammen an einem Projekt zu arbeiten und Veranstaltungen zu organisieren.

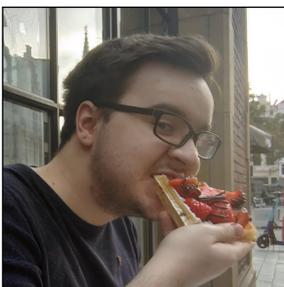
Etwas bewegen! Wir bewegen etwas. Wir bestimmen bei neuen Prüfungsordnungen, wie z.B. der Bachelorprüfungsordnung (BaPO), mit, diskutieren mit den Profs Ideen zur Verbesserung der Lehre und reden mit, wenn der Prüfungsausschuss über eine Beschwerde zu entscheiden hat.

Helfen können! Es tut gut, wenn wir den Studis bei einer Studienberatung weiterhelfen können. Wenn unsere Altklausuren den Leuten bei der Prüfungsvorbereitung helfen. Wenn man uns anspricht, ob wir nicht bei einem Problem mit einer/m Prof helfen könnten.

Kontakte knüpfen Die Fachschaft ist ein geselliger Ort. Hier kann man auf dem Sofa einen Tee trinken, sich unterhalten oder ein Spiel ausleihen, um zwischen den Vorlesungen eine Runde im Foyer zu spielen.

Kann ich das auch? Ja, sicher! Wir freuen uns über jeden, der bei der Fachschaft mitmachen möchte. Komm einfach mal zur Fachschaftssitzung vorbei und schau dir an, was wir da so machen. Es ist auch kein Problem, wenn du das Gefühl hast, dass du jetzt noch nicht den Durchblick hast, wie das alles genau funktioniert. Das alles ergibt sich bei der Mitarbeit in der Fachschaft automatisch. Wir helfen dir, wo wir können, und werden niemanden bei der Fachschaftsarbeit alleine im Regen stehen lassen. Du kannst aber auch gerne einfach so in die Fachschaft kommen ohne gleich irgendwelche Aufgaben übernehmen zu wollen.

Deine Fachschafe



Jonas



Delane



Kolja



Bettina

Awareness

Hallo, hoffentlich ha(tte)st du eine schöne erste Woche deines Studiums!

Wir - Linus, Robin, Erik und Sophia - sind das Response-Team der Fachschaft Informatik, und möchten dafür sorgen dass sich alle am Institut wohlfühlen. Du findest uns zum Beispiel als Awareness-Team auf Spieleabenden, der OE und dem Sommerfest, wo wir dafür sorgen möchten, dass du dich wohl fühlst und die Veranstaltung genießen kannst, und bei Vorfällen ansprechbar sind. Natürlich kannst du auch abseits von Veranstaltungen zu uns kommen oder uns eine Mail schreiben, wenn jemand nicht wertschätzend mit dir oder Mitstudis umgeht oder wiederholt gegen den Code-of-Conduct verstößt und du dich nicht alleine dagegen stellen kannst oder möchtest.

Der Code-of-Conduct ist ein Handlungskodex für ein respektvolles Miteinander, in dem sich alle wohlfühlen. Du findest ihn unter folgendem Link:

Code of Conduct

<https://www.sp.uni-bonn.de/dokumente/idx/Sonstige/Fachschaften/COC-Informatik.html>

Dich bedrückt etwas aus deinem Uni Alltag? Du hattest eine schlechte Erfahrung mit anderen Personen an der Uni oder kannst einfach jemanden zum Reden gebrauchen? Dann kannst du dich gerne bei uns melden :)

Wir haben eine E-Mail-Adresse, auf die alle Mitglieder des Teams Zugriff haben: informatik.awareness@protonmail.com Du kannst uns über die gemeinsame Adresse oder über unsere individuellen Adressen erreichen (s.u.). Das sind wir :)



Linus Rodríguez
Gómez
linus.awareness@protonmail.com



Robin Meth
robin.awareness@protonmail.com



Erik Böhme
erik.awareness@protonmail.com



Sophia Sirtl
sophia.awareness@protonmail.com

Bitte beachte, dass wir im Allgemeinen keine psychosoziale Beratung bieten können. Wenn du dir unsicher bist, welche Form der Unterstützung das Richtige für dich wäre oder eine erste Anlaufstelle möchtest, die etwas näher am studentischen Alltag liegt, kannst du dich an uns wenden; gemeinsam besprechen wir gerne mögliche Stellen, bei denen du die Unterstützung finden kannst die du dir wünschst, und leiten dich dorthin weiter, wenn du das möchtest.

Gleichstellung in der Informatik stärken



Wer sind wir? Wir sind ein loser Verband von coolen Studierenden und Wissenschaftler*innen, die sich zur Verbesserung der Situation von unterrepräsentierten Gruppen am Institut für Informatik stark machen.

Was machen wir? Wir veranstalten Vernetzungstreffen und Workshops zu unterschiedlichen Themen und Unternehmensbesuche, bei denen ihr Einblicke in diverse Fachbereiche erhalten könnt und unter anderem die Lebensrealität von Frauen kennenlernt.

Melde dich doch in unserer Mailingliste an, um nichts zu verpassen!

Darüber hinaus sind wir über Discord und Instagram erreichbar. Dir reicht das nicht? Im Equalendar findest du weitere fakultätsübergreifende Gleichstellungsevents!

Links

Gidis-Mailingliste: <https://tinyurl.com/gidis-ml>

Gidis-Discord-Channel: <https://tinyurl.com/gidis-discord>

Gidis-Instagram: <https://tinyurl.com/gidis-insta>

Equalendar: <https://tinyurl.com/equalendar>

Dein Studium

Wenn du die erste Woche und damit die Orientierungseinheit (OE) rum hast, wirst du schon eine ganze Menge mehr wissen, längst nicht mehr so ahnungslos vor dem Studienbetrieb stehen und schon ein paar Leute aus deinem Semester kennen. Dann kann es auch richtig losgehen mit den Vorlesungen und Übungen. Davon hast du jeweils drei Stück.

Module

Der Bachelor ist ein sogenannter „modularisierter“ Studiengang. Das heißt, du legst deine Prüfungen „studienbegleitend“ ab, also in zeitlicher Nähe zu den Lehrveranstaltungen, genauso wie auch in der Schule. Vorlesung, zugehörige Übung und abschließende Prüfung bilden also ein „Modul“. Neben Vorlesungen gibt es noch weitere Modultypen (siehe Seite 15).

Für jede bestandene Prüfung gibt es Leistungspunkte (LP) bzw. Credit Points. Wenn du genug davon gesammelt hast, hast du dein Studium erfolgreich abgeschlossen. Außerdem gibt es für die meisten Prüfungen noch eine Note. All diese Noten zusammen bilden dann nachher deine Gesamtnote.

Durch die Modularisierung wird sich eine Reduzierung der Studienzeiten erhofft und eine Erleichterung des Vergleichs von internationalen Studienleistungen durch normierte Leistungspunkte, sodass es weniger Hindernisse etwa bei einem Auslandsstudium oder einem Wechsel an andere Universitäten gibt.

Studium Teil 1 – Die Pflicht

Die ersten vier der insgesamt sechs Semester deines Studiums sind voll mit Pflichtmodulen. In diesen lernst du wichtige Begriffe und Methoden aus der Mathematik sowie der theoretischen und praktischen Informatik kennen, die für das weitere Studium die Grundlage bilden. In dieser Zeit wirst du auch etwas Praxis in imperativer und objektorientierter Programmierung sammeln. Weiterhin lernst du im Modul „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ Dinge wie Präsentations- und Vortragstechniken, Recherche, Dokumentation und wissenschaftliches Arbeiten. Nicht zuletzt sei gesagt, dass du in diesen zwei Jahren viel Zeit mit den Studierenden deines Jahrgangs verbringen wirst, da alle dieses Pflichtprogramm absolvieren müssen. Also eine gute Gelegenheit, neue Leute und Lernpartner*innen kennenzulernen!

Studium Teil 2 – Die Kür

Im vierten (für Cyber Sec. fünften) Semester gibt es noch eine Pflichtveranstaltung, aber ansonsten hast du ab jetzt freie Wahl, welche Mo-

dule du belegst und welchem Schwerpunkt du dein weiteres Studium widmen möchtest. Diese Module heißen folgerichtig „Wahlpflichtmodule“. Es gibt den „fachgebundenen“ und den „nicht-fachgebundenen“ Wahlpflichtbereich, bei denen du zum einen Module aus der Informatik (bzw. Informatik und Cyber Security), zum anderen Module aus anderen Fachbereichen hören kannst. Sinn und Zweck des nicht-fachgebundenen Wahlpflichtbereichs ist es, über den eigenen Horizont zu schauen und sich auch mal in andere Studiengebiete einzuarbeiten. Deshalb stehen dir auch mehrere Fächer zur Auswahl, rein theoretisch sogar fast alle Fächer, die an der Uni Bonn gelehrt werden. Bei dieser Wahlfreiheit ist ein wenig Planung dennoch angebracht, denn nicht jedes Modul wird in jedem Semester angeboten. Außerdem haben einige Module Teilnahmebedingungen, die voraussetzen, dass du bestimmte andere Module bereits bestanden hast. Weitere Infos dazu gibts auf Seite 24. Die Prüfungen in den fachgebundenen Wahlpflichtbereichen sind oft mündlich, aber ein paar Klausuren gibt es auch hier. Die Prüfungsform im nicht-fachgebundenen Bereich hängt von der jeweiligen Prüfungsordnung ab.

Im fünften (bzw. vierten) Semester belegst du eine Projektgruppe. Du wirst in kleinen Teams ein größeres Hardware-, Software- oder Theorieprojekt realisieren und die Ergebnisse in einem Vortrag präsentieren. Außerdem ist das Ende des fünften Semesters eine gute Zeit, um nach einem Thema für eine Bachelorarbeit zu suchen. Oft kann man dabei an die Projektgruppe anknüpfen und sich in dem Thema vertiefen.

Studium Teil 3 – Der krönende Abschluss

Das sechste und – zumindest planmäßig – letzte Semester sieht ähnlich aus wie das fünfte: Du hörst deine letzten Vorlesungen in den Wahlpflichtbereichen, einen großen Teil deiner Zeit verbringst du nun aber mit dem Anfertigen deines Abschlusswerks – der Bachelorarbeit. Diese geht oft direkt aus der Projektgruppe hervor, die beiden müssen aber nicht zwingend fachlich zusammenhängen. Zum Bearbeiten der Bachelorarbeit hast du fünf Monate Zeit. Dazu gibt es noch ein Seminar, das in Form eines Abschlussvortrags absolviert wird.

Wie geht es weiter?

Mit dem Bachelor wirst du dann den ersten „berufsqualifizierenden“ Abschluss haben. Du kannst damit aber auch eine wissenschaftliche(re) Laufbahn einschlagen und dich zum Beispiel für einen Masterstudiengang bewerben. Im Gegensatz zur relativ breiten Auslegung des Bachelors kannst du dich hier noch deutlicher in einem Gebiet spezialisieren. Aber Achtung! Wer Cyber Security studiert hat, kann nicht einfach so in den Computer Science Master. Der Computer Science Master fordert mehr Mathematikvorkenntnisse, als im Cyber Sec. Bachelor verpflichtend ist. Macht euch also frühzeitig schlau, was ihr alles braucht, um in den Comp.Sci. Master zu kommen. In die Rückrichtung ist nicht jeder mit dem Bachelor Informatik für den Master Cyber Security qualifiziert, da dieser einige Erfahrung mit Cyber Security voraussetzt.

Was? Wie? Wo? Anmelden?!

Damit du an einer Modulprüfung teilnehmen kannst, musst du zunächst die Zulassungsbedingungen erfüllen. Dies bedeutet meist, einen entsprechenden Prozentsatz (meistens 50 %) der gestellten Übungsaufgaben zu lösen oder einen bzw. mehrere Zwischentests zu bestehen. Die genauen Details werden vor Beginn des Semesters vom Prüfungsausschuss beschlossen und durch Aushang bzw. auf der Website bekannt gegeben. Hast du die Zulassung zur Prüfung einmal geschafft, kannst du sie dir in späteren Semestern anrechnen lassen, falls du das Modul wiederholen musst. Neben der Zulassung benötigst du noch die bestätigte Anmeldung. Du musst dich zu jeder Modulprüfung im Onlinesystem BASIS einzeln anmelden. Wie das geht, erfährst du auf Seite 45. Solltest du dich trotz Zulassung und Anmeldung doch entscheiden, nicht an einer Prüfung teilzunehmen, kannst du dich dort auch bis eine Woche vor dem Prüfungstermin wieder abmelden.

Zusätzlich musst du dich im ersten Semester zur Bachelorprüfung anmelden. Dadurch wird im Prüfungsamt eine entsprechende Akte über dich angelegt, in der deine Prüfungsleistungen dokumentiert werden. Dazu kannst du entweder den Antrag mitsamt aller Unterlagen per Post bis zum 30.10. ans Prüfungsamt schicken, oder wochentags zwischen 9:00 und 16:00 Uhr persönlich im Hörsaalzentrum abgeben.

Wahrscheinlich wird es wie jedes Jahr eine „Großaktion“ im Foyer geben, bei der die Anmeldung zur Bachelorprüfung entgegengenommen wird. Diese sollte in der ersten Novemberwoche Mittwoch und Donnerstag stattfinden. Du solltest dann alle erforderlichen

Dokumente sowie die ausgefüllten Formulare dabei haben. Über deinen Zulassungs- und Anmeldungsstatus sowie zu Prüfungsergebnissen kannst du dich in BASIS informieren.

Prüfung nicht bestanden – was nun?

Bestehst du eine Prüfung nicht, gilt das Modul als nicht bestanden. Das heißt aber nicht automatisch, dass damit auch dein Studium beendet ist: Für jedes Modul hast du drei Versuche. Pro Semester gibt es zwei Prüfungstermine für jedes Modul, du kannst also deinen Zweitversuch direkt im selben Semester noch wahrnehmen. Dazu musst du dich erneut für die Prüfung anmelden. Wenn du alle drei Versuche eines Pflichtmoduls nicht bestanden hast, ist aber immernoch nicht alle Hoffnung verloren: Du kannst einen vierten Versuch, sogar mit abweichender Prüfungsform, beantragen. Dieser Antrag muss binnen vier Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses eingereicht werden. Kleiner Tipp: Für Stochastik und Numerik (beim Bachelor Informatik), sowie Lineare Algebra und Analysis (beim Bachelor Cyber Security), können auch 4. Versuche beantragt werden, da sie alle Pflichtmodule sein könnten.

Du brauchst natürlich nur die Module zu wiederholen, die du nicht bestanden hast, und nicht das gesamte Semester! Ob du dir dann mehr Zeit nimmst, und somit dein Studium verlängerst, oder die Module im nächsten Jahr zusätzlich zu allen laut Plan vorgesehenen machst, bleibt dir überlassen, jedoch ist ein überladener Stundenplan nicht zu empfehlen. Bei den Wahlpflichtmodulen ist ein dreimaliges Durchfallen zwar auch nicht angenehm, aber zumindest zunächst nicht so tragisch: Du darfst dann das betreffende Modul nicht mehr belegen, aber zumindest so lange weiter studieren, wie du kein weiteres Modul endgültig nicht bestehst. Falls du ein Wahlpflichtmodul entgültig nicht bestanden hast, empfiehlt es sich also, in anderen Wahlpflichtmodulen nur die ersten zwei Prüfungen zu versuchen und die dritte offen zu lassen.

Unzufrieden mit der Note?

Du hast wochenlang gebüffelt und hattest auch ein gutes Gefühl nach der Klausur, aber die Note auf BASIS spiegelt das so garnicht wieder? Nur die Ruhe bewahren, da kann man noch was machen. Gehe zunächst unbedingt in die Einsicht, dort kannst du die Bewertung nachvollziehen und nicht selten noch ein paar Punkte rausholen, weil die Korrigierenden etwas übersehen haben. Du hast ein Recht auf Einsicht, das heißt dir muss auf Antrag Einsicht gewährt werden. Dafür hast du sogar bis 3

Monate nach Bekanntgabe der Note Zeit. Im Normalfall gibt der/die Prüfer:in aber einen zentralen Einsichtstermin bekannt. Falls also kein globaler Einsichtstermin angesetzt wird oder du an dem zentralen Termin nicht kannst, schreibe deiner/m Prüfer:in an und bitte um einen Termin. Sollte der/die Prüfer:in das Ablehnen (was selten vorkommt) musst du einen Antrag beim Prüfungsamt stellen.

Um an einer (zentralen) Einsicht teilzunehmen musst du einen Lichtbildausweis sowie dein Handy für den digitalen Studierendenausweis mit dir führen. Falls du für jemand anderen in die Einsicht gehen sollst, benötigst du eine handschriftliche Vollmacht, in der die Person dir bestätigt, dass du für sie in die Einsicht des Moduls gehen soll. Falls jemand anders für dich in die Einsicht gehen soll, ist es nett, vorher eine Mail an den/die Dozierende*n zu schreiben. Wenn man sich mit dem Stoff nicht ganz sicher fühlt, kann man oft auch eine andere Person mitbringen, die die Klausur mit einem zusammen durchguckt.

In der Einsicht empfiehlt es sich, als erstes zu prüfen, ob die Punkte korrekt aufaddiert wurden. Meistens sind sie das, aber manchmal werden Teilaufgaben beim aufaddieren übersehen. Danach kannst du durchgucken, wo du Punkte verloren hast und wenn die Bewertung dir irgendwo unklar ist, nachfragen. Falls du nah daran bist, die nächst bessere Note zu erhalten, lohnt es sich manchmal auch, bei unklaren Stellen etwas zu diskutieren.

Sollte die Einsicht nicht helfen gibt es immer noch die Verbesserungsversuche. Du kannst jedes Pflichtmodul im zweiten Versuch des gleichen Semesters verbessern, in dem du den ersten Versuch unternommen hast. Dazu meldest du dich einfach rechtzeitig zur zweiten Prüfung auf Basis an. Es zählt dann die bessere der beiden Noten.

Altklausuren

Für alle, die eine Prüfung ablegen möchten, kann der Altklausuren-Service der Fachschaft eine große Hilfe sein: Du kannst vorher in die Fachschaft kommen und einen Blick in den Ordner mit Mitschriften von Prüfungen über das entsprechende Modul werfen. Eine Liste aller verfügbaren Altklausuren kannst du auf unserer Website einsehen. Zugriff auf die Prüfungsprotokolle ist auch aus dem Informatik-VPN möglich. Den Link hierzu findet ihr in der Linkbox unten. Dieser Service lebt jedoch davon, dass Studis Gedächtnisprotokolle von ihren Prüfungen anfertigen. Wenn du also eine Klausur oder mündliche Prüfung abgelegt hast, nimm dir die zehn Minuten und schreib schnell auf, welche Themen oder Aufgaben drankamen. Deine Nachfolger*innen werden es dir danken.

Weblinks

1. <https://www.informatik.uni-bonn.de/de/fuer-studierende/>
2. <https://www.fachschaft.info/service/anwesenheitsdienst>
3. <https://basis.uni-bonn.de>
4. <https://www.fachschaft.info/service/pruefungsprotokolle/uebersicht>
5. <https://altklausuren.fachschaft.info/>



„Time Management“, Quelle: xkcd.com/874/

Veranstaltungstypen

In den ersten vier Semestern hörst du hauptsächlich Pflichtmodule. Dein Stundenplan besteht jedoch nicht nur aus Vorlesungen, sondern auch aus Übungen. Später im Studium kommen noch Seminare und Praktika hinzu. Dieser Artikel gibt dir einen kleinen Überblick, was du dir unter den verschiedenen Modultypen vorstellen kannst.

Vorlesungen

Vorlesungen finden meist in einem Hörsaal statt; falls du so einen Raum schon einmal von innen gesehen hast, kannst du dir vielleicht vorstellen, wie eine Veranstaltung da abläuft. Vorne steht jemand, der einen langen Monolog hält, Powerpoint-Präsentationen vorführt und zwischendurch vielleicht etwas an die Tafel schreibt. Ihm oder Ihr gegenüber sitzen viele Studis, die zuhören und mit-schreiben. So ist es meist, aber so muss es nicht sein. Wenn du den Mut aufbringst, sofort zu fragen, sobald du etwas nicht verstehst, kann so eine Vorlesung ganz anders aussehen. Es kann sich ein Gespräch entwickeln, bei dem niemand das Gefühl zu haben braucht, der oder die einzige Dumme zu sein, weil alle anderen rundherum alles verstehen. Das ist eine ernste Gefahr – es dauert nämlich häufig ziemlich lange, bis man merkt, dass die anderen in der Vorlesung auch nichts verstehen. Deshalb ist es wichtig, Fragen zu stellen und nicht zu versuchen, alles alleine zu machen.

Du wirst in den Vorlesungen ständig vor dem Problem stehen, entweder mitzuschreiben oder den Ausführungen der Dozierenden zu folgen. Beides gleichzeitig ist meist unmöglich. Dazu folgender Tipp: Schließ dich mit anderen zu einer kleinen Gruppe zusammen, schreibt abwechselnd mit und kopiert dann die Mitschriften voneinander. Sollte es die Folien vorher im Netz geben, bietet es sich an, diese vorher auszudrucken oder aufs Tablet zu ziehen und während der Vorlesung Notizen zu machen. Arbeite die Vorlesungen zusammen mit deiner Gruppe nach, erklärt sie euch gegenseitig, besprecht eure Probleme und löst gemeinsam die Übungsaufgaben!

Oft empfiehlt der/die Dozierende auch Bücher zu der Vorlesung, oder es gibt Skripte dazu. Es ist nicht sehr empfehlenswert, sofort in den nächsten Buchladen zu springen und dort die Regale leer zu kaufen. Schau erst mal in der Bibliothek vorbei, ob es diese Bücher nicht auch auszuleihen gibt und frag ruhig mal in der Fachschaft nach, ob sie wirklich hilfreich sind. Wenn du die Zulassung zur Prüfung bekommst, kannst du an der entsprechenden Modulprüfung teilnehmen. Bei den Pflichtmodulen ist dies meist eine Klausur, bei Wahlpflichtmodulen häufig eine mündliche Prüfung. Im Gegensatz

zu Seminaren, Praktika und einigen Übungen besteht in Vorlesungen keine Anwesenheitspflicht.

Übungen

Übungen (oder auch Tutorien genannt) gehören eng zu den Vorlesungen. Sie bieten dir Gelegenheit, den Stoff der Vorlesung selbst anzuwenden und zu vertiefen. Dazu werden theoretische Übungsaufgaben und je nach Modul auch praktische Programmieraufgaben zur Vorlesung gestellt, die alleine oder in kleinen Gruppen von zwei bis drei Studis bearbeitet werden sollen. Hierdurch sollen Teamwork und wissenschaftliche Arbeitsmethoden eingeübt werden. Je nach Umfang der gestellten Aufgaben ist eine Arbeitsteilung ohnehin meistens anzuraten. Außerdem geht's zusammen leichter und macht mehr Spaß, als sich alleine durchs Studium zu kämpfen. Diese Aufgaben werden abgegeben und von deiner/m Tutor:in korrigiert, in der nächsten Übungsstunde zurückgegeben und besprochen. Wenn du regelmäßig an den Übungsgruppen teilnimmst, ebenso regelmäßig Lösungen abgibst und genügend Punkte erhältst (meist 50 Prozent der möglichen Punkte), bekommst du dafür die Zulassung zur Prüfung.

Tutor:innen oder Übungsleiter:innen sind Studis, die sich gut mit dem entsprechenden Stoff auskennen und dir deine Fragen beantworten. Du kannst übrigens „du“ zu ihnen sagen, auch wenn sie eventuell schon ihren Bachelor oder Master in der Tasche haben. Die Übungsgruppen bestehen aus etwa zwanzig Studis und sind tatsächlich zum Nachbereiten der Vorlesung gedacht. Wenn dein:e Tutor:in einfach nur die Übungsaufgaben vorrechnen will und du etwas anderes von der Übungsstunde erwartest, dann sprich das gerne an. Für die Übungen werden meist mehrere Termine angeboten, zwischen denen man sich in der ersten Veranstaltung der zugehörigen Vorlesung entscheiden muss. In der zweiten Vorlesungswoche geht es dann meist mit den Übungen los.

Praktika

Bei Praktika muss hier unterschieden werden: Zum einen gibt es das **Programmierpraktikum**, konkret das Praktikum „Objektorientierte Softwareentwicklung“ im zweiten Semester. Hier sollst du in

einer kleinen Gruppe mit anderen Studis über das Semester mehrere Programmierprojekte erstellen, quasi wie kleine Projektgruppen.

Zum anderen gibt es das **Betriebspraktikum** im Cyber Security Bachelor, bei dem du 6 Wochen lang in einem Betrieb mit Schwerpunkt Cyber Security arbeitest und anschließend einen Praktikumsbericht schreibst. Das Praktikum ist angesetzt für die vorlesungsfreie Zeit, wenn du aber eh schon einen Job hast, der thematisch passt, kannst du auch beantragen, das anrechnen zu lassen und musst dann nur noch den Bericht schreiben.

Projektgruppen

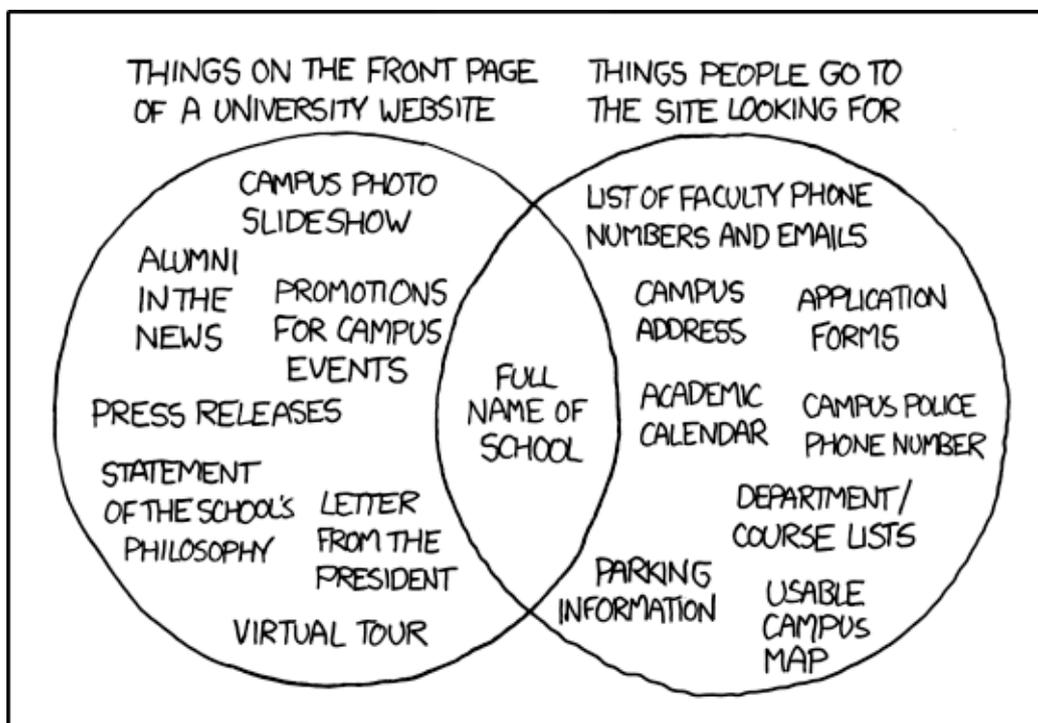
In einer Projektgruppe bekommt ihr eine individuelle Aufgabenstellung. Neben einem Einführungsvortrag werdet ihr in einem kleinen Team ein größeres Projekt bearbeiten und abschließend eure Resultate präsentieren. Eine obligatorische Projektgruppe findet nach Regelstudienplan im 5. Semester statt und geht dann im 6. Semester meist in die Bachelorarbeit über. Daher solltest du dich

rechtzeitig um einen Platz kümmern und dir Gedanken machen, in welchem Gebiet du deine Abschlussarbeit schreiben willst.

Bachelorarbeit

Deine Bachelorarbeit ist der krönende Abschluss deines Studiums. Mit ihr kannst du zeigen, dass du es richtig drauf hast. Sie setzt eine erfolgreich abgeschlossene Projektgruppe voraus, muss thematisch aber nicht zwangsweise zu dieser passen. Ziel ist es ein vorgegebenes Thema nach wissenschaftlichen Maßstäben zu erarbeiten, zu beschreiben und in einer abschließenden Präsentation vorzustellen.

Auch wenn es möglich ist, sich vom Prüfungsausschuss ein Thema und Betreuer:in zuteilen zu lassen, ist der Regelfall, dass sich ein Studierender nach fünf Semestern eine:n seine:r Profs aussucht und mit dieser/m zusammen ein Forschungsgebiet und Thema wählt. Es lohnt sich im Verlauf des Studiums die Augen offenzuhalten, welche Forschungsbereiche hier am Institut dich besonders interessieren.



„University Website“, Quelle: xkcd.com/770/

Stundenplan & Studienverlauf Informatik

Welche Module muss ich absolvieren? Wann und wo finden die Vorlesungen statt? Diese Fragen stellst du dir bestimmt auch.

In der Schule war fest vorgegeben, in welchem Jahr du welche Fächer hattest und natürlich auch wann die einzelnen Unterrichtsstunden stattfanden. Das ist hier an der Uni anders, denn es gibt lediglich die Vorgabe, was du am Ende deines Studiums alles gemacht haben musst, um deinen Bachelor zu bekommen. Wie genau du dein Studium organisierst, ist dir freigestellt. Die gute Nachricht: In den ersten zwei Semestern ist der Stundenplan durch die Pflichtfächer quasi vorgegeben. Aber auch hier gilt, dass du dich nicht daran halten musst.

Der rechts abgedruckte Semesterplan ist auch nur eine Möglichkeit, dein Studium zu Ende zu bringen und existiert primär, um die Studierbarkeit zu belegen. Die meisten Studierenden werden diesen Plan nicht einhalten (können). So führt zum Beispiel ein Durchfallen in einem Modul zum Aufschub ein Jahr später. Dadurch muss ein anderes Modul ebenfalls verschoben werden und so weiter.

Die Verteilung der Wahlpflichtmodule ist auch nur ein Vorschlag. Allgemein gilt: **Der nicht-fachgebundene Bereich (aka. Nebenfach) muss 18-24 LP umfassen, der fachgebundene entsprechend 39-45 LP, um zusammen mit dem Pflichtbereich (117 LP) auf 180 LP zu kommen.**

Für alle, die ihr Studium (zum Teil) selbst finanzieren und nebenher viel arbeiten müssen, wäre ein Teilzeitstudium zu empfehlen, bei dem die Regelstudienzeit 9 Semester beträgt (mehr dazu auf der Website des Instituts).

Wie du deinen eigenen Semesterplan erstellst oder welche Vorlesungen du im kommenden Semester hören solltest, kann also pauschal nicht beantwortet werden. Die Fachschaft und die Studienberatung helfen dir aber gerne dabei. Wenn du dich zwischen zwei Modulen nicht entscheiden kannst, kann es für gewöhnlich nicht Schaden, in den ersten 1-2 Wochen zu den Vorlesungen von beiden zu gehen, und danach eins der Module fallen zu lassen.

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen (LudS)	9 LP
Technische Informatik (TI)	9 LP
Algorithmen und Programmierung (AlPro)	9 LP

2. Semester

Lineare Algebra (LA)	9 LP
Analysis (Ana)	9 LP
Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung (POOSE)	6 LP
Systemnahe Informatik (SI, SysInf)	6 LP
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (TdwA) (2. oder 4. Semester)	4 LP

3. Semester

Algorithmen und Berechnungskomplexität I (Algo I)	9 LP
Datenzentrierte Informatik (DZI)	6 LP
Softwaretechnologie (SWT)	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich I	6 LP
Angewandte Mathematik: Numerik oder nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich I	6 LP

4. Semester

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (TdwA) (2. oder 4. Semester)	4 LP
Algorithmen und Berechnungskomplexität II	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich II	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich III	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik (Stocha) oder nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich I	6 LP

5. Semester

Projektgruppe (PG) (Seminar + Praxis)	9 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich IV (oder 2. Projektgruppe)	9 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich V	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich II	6 LP

6. Semester

Bachelorarbeit mit Begleitseminar	14 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich VI	9 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich III	6 LP

Wahlpflicht

Ab dem 3. Semester sind Wahlpflichtmodule vorgesehen. Außerdem muss jeder Studierende nur ein Modul der Angewandten Mathematik absolvieren, also entweder Numerik im 3. oder Stochastik im 4. Semester. Das jeweils andere kann dann als Wahlpflichtmodul gehört werden. Das Angebot an Wahlpflichtmodulen ändert sich immer wieder. Informiere dich am besten kurz vor Semesterbeginn über BASIS (siehe Seite 45). Diese Module werden aktuell angeboten:

Sommersemester

Graphenalgorithmien (Graphenalgo, Galgo)	6 LP
Einführung in die Computergrafik und Visualisierung (CGIntro / CGI)	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik (Stocha)	6 LP
Relationale Datenbanken (RelDB)	9 LP
Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (GdKI, KI)	9 LP
Einführung in die Sensordatenfusion (SDF, Sensor)	6 LP
Reaktive Sicherheit (ReSi)	6 LP
Usable Security and Privacy (USecaP)	9 LP
Netzwerksicherheit (NetSi)	6 LP
Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion (MCI)	6 LP
Grundlagen der Algorithmischen Geometrie (AlGeo, AlgoGeo)	9 LP
Algorithmische Grundlagen des maschinellen Lernens (AGML)	9 LP
Computational Intelligence (CI)	6 LP
Geschichte d. maschinellen Rechnens I (GdmR 1, Geschi 1)	6 LP
Lineare und ganzzahlige Optimierung (LGO)	9 LP
Einführung in Deep Learning für Visual Computing (DLVC, Deep)	6 LP
Introduction to Machine Learning (IntroML, ML)	6 LP
Privatsphäreerhaltende Datenverarbeitung (PED/PriDa/PrivDa/Privati)	6 LP
Agile Software Development (Agile, ASD)	6 LP
Tutorenschulung / Vermittlung von Informatikinhalten	6 LP

Noch mehr Wahlpflicht

Alles Wichtige zum nicht-fachgebundenen Wahlpflichtbereich (aka. Nebenfach) findest du auf Seite 24.

Wintersemester

Angewandte Mathematik: Numerik	6 LP
Einführung in die Data Science (EDS, IDS)	6 LP
Kommunikation in Verteilten Systemen (KivS)	6 LP
Intelligente Sehsysteme (ISS)	6 LP
IT-Sicherheit (ITSi)	9 LP
Systemnahe Programmierung (SysProg)	6 LP
Randomisierte und Approximative Algorithmen (RandApprox)	9 LP
Grundlagen der Robotik (Robotik, Robo)	6 LP
Einführung in die Diskrete Mathematik (EDM, Diskrete)	9 LP
Geschichte d. maschinellen Rechnens II (GdmR 2, Geschi 2)	6 LP
Digitale Forensik	6 LP
Angewandte Binäranalyse (ABA)	6 LP
Medizinische Bildanalyse	6 LP
Moderne Kryptographie und ihre Anwendung (ModKrypt)	6 LP
Tutorenschulung / Vermittlung von Informatikinhalten	6 LP

Studienplan

Auf der nächsten Seite siehst Du deinen Stundenplan für das jetzige Wintersemester, wenn du dem Regelstudienplan folgst. Eingezeichnet sind alle drei Pflichtvorlesungen. Dazu kommen auch noch drei Tutorien - auch „Übung“ genannt - die ab der zweiten Vorlesungswoche semesterbegleitend stattfinden. Die Termine dafür sind von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich, in den ersten Wochen wirst du eingeteilt. Alle Informationen zum Verteilungsprozess werden für gewöhnlich in der ersten Vorlesung ausgegeben und danach auf den jeweiligen Seiten der Kurse geteilt. Was eine Übung ist wird auf Seite 15 beschrieben.

Stundenplan 1. Semester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 09.45		Technische Informatik		Algorithmen und Programmierung	
10.15 11.45		Logik und diskrete Strukturen		Logik und diskrete Strukturen	
12.15 14.00			Technische Informatik		
14.15 16.00	Algorithmen und Programmierung				

Vorraussetzungen

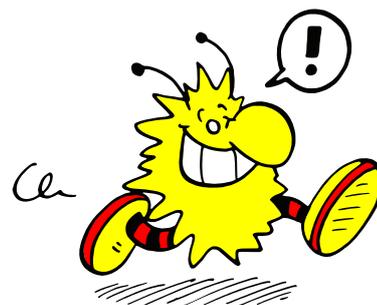
Die meisten Vorlesungen haben keine formalen Voraussetzungen und es gibt nur Empfehlungen, welches Vorwissen man haben sollte. Im Pflichtbereich muss nur das Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung (POOSE oder auch nur OOSE genannt) bestanden werden, bevor Softwaretechnologie (SWT) belegt werden kann und es muss eine Projektgruppe bestanden werden, um die Bachelorarbeit zu schreiben. Auch unter Wahlpflichtmodulen sind solche harten Voraussetzungen selten.

Es gibt dafür eine große Menge an empfohlenen Voraussetzungen, über die Dozierende mitteilen, was für Kenntnisse sie voraussetzen. Bei diesen müssen die entsprechenden Module nicht bestanden sein, aber es wird empfohlen, in dem Themenbereich bestimmtes Vorwissen zu haben. Im Pflichtbereich sind die wichtigsten davon, dass Lineare Algebra (LA) und/oder Analysis (Ana) für Numerik und Stochastik (Stocha) vorausgesetzt werden, wobei insbesondere Numerik stark auf den Inhalten von LA aufbaut. Für OOSE und SWT empfiehlt es sich, Algorithmen und Programmierung (AlPro) gehört zu haben, da beide Module Programmierkenntnisse voraussetzen. Algorithmen und Berechnungskomplexität II (Algo II) setzt Inhalte aus Algo I voraus, insbesondere für die Analyse von Laufzeit und Korrektheit von Algorithmen. Des weiteren empfehlen wir, Logik und dis-

krete Strukturen (LudS) möglichst als erstes mathematisches/theoretisches Modul zu hören, da in LudS grundlegende Beweistechniken u.Ä. gelehrt werden, die später als bekannt vorausgesetzt werden. Vor der Bachelorarbeit und der Projektgruppe lohnt es sich auch, Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (TdWA) gehört zu haben, da dieses ordentliches Recherchieren und Schreiben von wissenschaftlichen Texten beibringt.

Auch im Wahlpflichtbereich gibt es empfohlene Voraussetzungen, so sollte man vor Rechnerorganisation (Rechnerorga) z.B. Technische Informatik (TI) gehört haben und alle weiterführenden Algorithmenmodule bauen auf Algo I auf.

(Empfohlene) Voraussetzungen könnt ihr im Modulhandbuch unter <https://www.informatik.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/modulhandbuecher#BSc-Informatik> nachschlagen.



Stundenplan & Studienverlauf Cyber Security

Welche Module muss ich absolvieren? Wann und wo finden die Vorlesungen statt? Diese Fragen stellst du dir bestimmt auch.

In der Schule war fest vorgegeben, in welchem Jahr du welche Fächer hattest und natürlich auch wann die einzelnen Unterrichtsstunden stattfanden. Das ist hier an der Universität anders, denn es gibt lediglich die Vorgabe, was du am Ende deines Studiums alles gemacht haben musst, um deinen Bachelor zu bekommen. Wie genau du dein Studium organisierst, ist dir freigestellt. In den ersten vier Semestern ist der Stundenplan durch die Pflichtfächer zwar quasi vorgegeben, aber auch hieran musst du dich nicht unbedingt halten.

Der rechts abgedruckte Semesterplan ist nur eine Möglichkeit, dein Studium zu Ende zu bringen und existiert primär, um die Studierbarkeit zu belegen. Die meisten Studierenden werden diesen Plan nicht einhalten (können). So führt zum Beispiel ein Durchfallen in einem Modul zum Aufschub ein Jahr später. Dadurch muss ein anderes Modul ebenfalls verschoben werden und so weiter.

Wie du deinen eigenen Semesterplan erstellst oder welche Vorlesungen du im kommenden Semester hören solltest, kann also pauschal nicht beantwortet werden. Die Fachschaft und die Studienberatung helfen dir aber gerne dabei.

Für alle, die ihr Studium (zum Teil) selbst finanzieren und nebenher viel arbeiten müssen, wäre ein Teilzeitstudium zu empfehlen, bei dem die Regelstudienzeit 9 Semester beträgt (mehr dazu auf der Website des Instituts).

Informatik vs. Cyber Security

Wie dir vielleicht schon aufgefallen ist gibt es eine große Überschneidung zwischen den beiden Bachelor-Studiengängen. Solltest du während deines Studiums feststellen, dass dich ein anderer Fachbereich deutlich mehr interessiert ist also auch ein Wechsel denkbar. In so einem Fall kannst du dir die meisten, oft sogar alle bisher absolvierten Module anrechnen lassen. Lasse dich in einem solchen Fall am besten von der Fach-Studienberatung beraten.

Weblinks

1. <https://www.informatik.uni-bonn.de/de/studium/fachstudienberatung>

1. Semester

IT-Sicherheit (ITSi)	9 LP
Logik und Diskrete Strukturen (LudS)	9 LP
Algorithmen und Programmierung (AlPro)	9 LP

2. Semester

Lineare Algebra (LA) oder Analysis (Ana)	9 LP
Systemnahe Informatik (SI, SysInf)	6 LP
Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung (POOSE)	6 LP
Cyber Wahlpflichtmodul I	6 LP
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (TdwA) (2. oder 4. Semester)	4 LP

3. Semester

Systemnahe Programmierung (SysProg)	6 LP
Kommunikation in verteilten Systemen (KivS)	6 LP
Algorithmen und Berechnungskomplexität I (Algo I)	9 LP
Datenzentrierte Informatik (DZI)	6 LP
Informatik Wahlpflichtmodul I	9 LP

4. Semester

Usable Security and Privacy (UScaP)	9 LP
Projektgruppe (Seminar + Praktikum)	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik (Stocha)	6 LP
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (TdwA) (2. oder 4. Semester)	4 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtmodul I	6 LP

5. Semester

Betriebspraktikum	9 LP
Cyber Wahlpflichtmodul II	6 LP
Informatik Wahlpflichtmodul II	9 LP
Beliebiges Wahlpflichtmodul (jeder Bereich)	6 LP

6. Semester

Bachelorarbeit (mit Begleitseminar)	14 LP
Cyber Wahlpflichtmodul III	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtmodul II	6 LP

fachgebundener Wahlpflichtbereich Informatik

Wintersemester

Angewandte Mathematik: Numerik	6 LP
Softwaretechnologie (SWT)	6 LP
Einführung in die Data Science (EDS, IDS)	6 LP
Intelligente Sehsysteme (ISS)	6 LP
Randomisierte und Approximative Algorithmen (RandApprox)	9 LP
Grundlagen der Robotik (Robotik, Robo)	6 LP
Technische Informatik (TI)	9 LP
Einführung in die Diskrete Mathematik (EDM, Diskrete)	9 LP
Geschichte d. maschinellen Rechnens II (GdmR 2, Geschi 2)	6 LP
Medizinische Bildanalyse	6 LP
Tutorschulung / Vermittlung von Informatikinhalten	6 LP

Sommersemester

Einführung in die Computergrafik und Visualisierung (CGIntro / CGI)	9 LP
Algorithmische Grundlagen des maschinellen Lernens (AGML)	9 LP
Relationale Datenbanken (RelDB)	6 LP
Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (GdKI, KI)	9 LP
Grundlagen der Algorithmischen Geometrie (AlGeo, AlgoGeo)	9 LP
Einführung in die Sensordatenfusion (SDF, Sensor)	6 LP
Algorithmen und Berechnungskomplexität II (Algo II)	6 LP
Computational Intelligenc (CI)	6 LP
Lineare Algebra (LA)	9 LP
Analysis (Ana)	9 LP
Lineare und ganzzahlige Optimierung (LGO)	9 LP
Geschichte d. maschinellen Rechnens I (GdmR 1, Geschi 1)	6 LP
Graphenalgorithmien (Graphenalgo, Algo)	6 LP
Einführung in Deep Learning für Visual Computing (DLVC, Deep)	6 LP
Introduction to Machine Learning (IntroML, ML)	6 LP
Agile Software Development (Agile, ASD)	6 LP
Tutorschulung / Vermittlung von Informatikinhalten	6 LP

Wahlpflicht

Ab dem 3. Semester sind Wahlpflichtmodule vorgesehen. Die Verteilung rechts ist dabei auch nur ein Vorschlag. Eine genaue Verteilung der Punkte findest du am Ende des Artikels. Dabei hast du nach den Mindestpunktzahlen noch 3 LP übrig, die du auf die 3 Bereiche verteilen kannst. Außerdem muss jeder Studierende nur ein Modul der Grundlagen der Mathematik absolvieren, also entweder Analysis oder Lineare Algebra, beide im 2. Semester. Das jeweils andere kann dann als Wahlpflichtmodul gehört werden.

Das Angebot an Wahlpflicht ändert sich stetig. Informiere dich am besten kurz vor Semesterbeginn über BASIS (siehe Seite 45). Welche fachgebundenen Wahlpflichtmodule aktuell angeboten werden, siehst du auf der nächsten Seite.



Noch mehr Wahlpflicht

Alles Wichtige zum nicht-fachgebundenen Wahlpflichtbereich (aka. Nebenfach) findest du auf S. 24.

fachgebundener Wahlpflichtbereich Cyber Security

Wintersemester

Angewandte Binäranalyse (ABA)	6 LP
Moderne Kryptographie und ihre Anwendung (ModKrypt)	6 LP
Digitale Forensik	6 LP

Sommersemester

Privatsphäreerhaltende Datenverarbeitung (PED/PriDa/PrivDa/Privati)	6 LP
Reaktive Sicherheit (ReSi)	6 LP
Netzwerksicherheit (NetSi)	6 LP
Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion (MCI)	6 LP

Vorraussetzungen

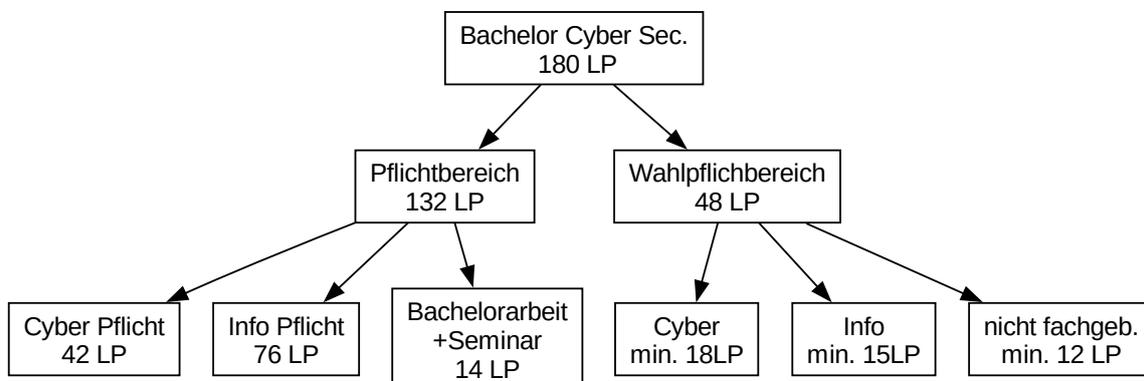
Die meisten Vorlesungen haben keine formalen Voraussetzungen und es gibt nur Empfehlungen, welches Vorwissen man haben sollte. Im Pflichtbereich muss vor der Bachelorarbeit eine Projektgruppe bestanden und das Betriebspraktikum absolviert werden. Auch unter Wahlpflichtmodulen sind harte Voraussetzungen selten.

Es gibt dafür eine große Menge an empfohlenen Voraussetzungen, über die Dozierende mitteilen, was für Kenntnisse sie voraussetzen. Bei diesen müssen die entsprechenden Module nicht bestanden sein, aber es wird empfohlen, in dem Themenbereich bestimmtes Vorwissen zu haben. Im Pflichtbereich sind die wichtigsten davon, dass Lineare Algebra (LA) und/oder Analysis (Ana) für Stochastik vorausgesetzt werden. Für OOSE und SWT empfiehlt es sich, AlPro gehört zu haben, da beide Module Programmierkenntnisse voraussetzen. SysProg baut auf Inhalten aus SI auf, und wendet die

dort gelernten Konzepte an. USecaP baut auch auf Inhalten von MCI auf, wobei MCI kein Pflichtmodul ist, sondern dem Wahlpflichtbereich Cyber Security zugeordnet ist. Des Weiteren empfehlen wir, LudS möglichst als erstes mathematisches/theoretisches Modul zu hören, da in LudS grundlegende Beweistechniken u.Ä. gelehrt werden, die später als bekannt vorausgesetzt werden. Vor der Bachelorarbeit und der Projektgruppe lohnt es sich, TdWA gehört zu haben, da dieses ordentliches Recherchieren und Schreiben von wissenschaftlichen Texten beibringt.

Auch im Wahlpflichtbereich gibt es empfohlene Voraussetzungen, so sollte man vor Rechnerorga z.B. TI gehört haben und alle weiterführenden Algorithmenmodule bauen auf Algo I auf.

(Empfohlene) Voraussetzungen könnt ihr im Modulhandbuch unter <https://www.informatik.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/modulhandbuecher#BSc-Cyber-Security> nachschlagen.



Verteilung der Leistungspunkte im Cyber Security Bachelor

Stundenplan

Hier siehst Du deinen Stundenplan für das jetzige Wintersemester, wenn du dem Regelstudienplan folgst. Eingezeichnet sind alle drei Pflichtvorlesungen. Dazu kommen auch noch drei Tutorien - auch „Übung“ genannt - die ab der zweiten Vorlesungswoche semesterbegleitend stattfinden (außer IT-Sicherheit, da gehts sofort los). Die Termine dafür sind von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. In den ersten Wochen wirst du eingeteilt. Alle Informationen zum Verteilungsprozess werden für gewöhnlich in der ersten Vorlesung ausgegeben und danach auf den jeweiligen Seiten der Kurse geteilt. Was eine Übung ist steht auf Seite 15 beschrieben.

Stundenplan 1. Semester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 09.45				Algorithmen und Program- mierung	
10.15 11.45		Logik und diskrete Strukturen		Logik und diskrete Strukturen	
12.15 14.00					
14.15 16.00	Algorithmen und Program- mierung				
16.15 18.00	IT-Sicherheit			IT-Sicherheit	



„Flying Cars“, Quelle: xkcd.com/864/

Nebenfächer

Um deinen Bachelor in Informatik oder Cyber Security erfolgreich abzuschließen, musst du 18 bis 24 LP bzw. 12 bis 15 im „nicht-fachgebundenen Wahlpflichtbereich“ - dem Nebenfach - sammeln. Wo du diese Leistungspunkte sammelst, ist ganz dir überlassen: Du kannst entweder alle Module aus einem Fachbereich wählen, oder aber du nimmst einen bunten Strauß an Modulen aus unterschiedlichen Fächern. Es gibt einige Module (aus den Fächern unten), bei denen du sicher sein kannst, dass du sie als Nebenfachmodule hören darfst. Eine aktuelle Liste dieser Module wird zu Beginn des Semesters vom Prüfungsamt veröffentlicht (siehe Modulhandbuch).

Grundsätzlich kannst du aber für jedes Modul aus anderen Fächern der Uni Bonn beantragen, dieses als Nebenfachmodul hören zu dürfen. Ob der Antrag durchgeht hängt daran, ob dieses Modul für fachfremde Studierende offen ist, aber auch ob es nicht zu viel Ähnlichkeit mit einem Info-Modul hat.

Achte dabei darauf, ob das entsprechende Prüfungsamt spezielle Regelungen für Nebenfächler hat. Im Beispiel der VWL muss man sich beim Prüfungsamt als Nebenfächler registrieren. Andere Fachbereiche haben für manche Fächer/Module eine sogenannte Belegungsphase, d.h. man muss sich (meist vor dem Semester) über BASIS (oder direkt beim Amt) anmelden. In wieder anderen Fällen werden Vorkenntnisse vorausgesetzt (z.B. musst du Lineare Algebra II bestanden haben um Lineare Algebra III zu hören). Es ist also sinnvoll, sich frühzeitig darüber Gedanken zu machen, welche Vorlesungen man hören möchte und sich für diese zu informieren.

Chemie Chemie ist ein sehr arbeitsintensives Nebenfach, wer aber Spaß an der Materie hat (haha) wird sich schon einfuchsen. Besonders an der Chemie ist, dass du zwingend das Modul BCh 1.1, Allgemeine und Anorganische Chemie (9 LP, jedes Wintersemester) bestehen musst, um das Nebenfach abzuschließen. Es wird sehr empfohlen, dieses Modul als Erstes zu absolvieren. Das bestandene Modul BCh 1.1 ist außerdem Voraussetzung für die Teilnahme an BCh 1.2., dem Einführungspraktikum Anorganische und Analytische Chemie I (in der vorlesungsfreien Zeit). Bei den wählbaren Chemie-Nebenfachmodulen sind alle Teilgebiete vertreten, man kann also einen guten Einblick erlangen.

Genau wie die Informatik kennt die Chemie kein Belegverfahren. In der Regel meldest du dich für ein Chemiemodul direkt in BASIS zur Prüfung an.

Geographie Im Nebenfach Geographie hast du zwei große Teilgebiete zur Auswahl: die Physische Geographie (Modul B1) und die Humangeographie (Modul B3). Die Physische Geographie beschäftigt sich mit den verschiedenen natürlichen Prozessen, die sich auf der Erde abspielen, also Tektonik, Vulkanismus, Klima, Vegetation, und vieles mehr. Die Humangeographie hingegen thematisiert alles, was mit den Menschen zu tun hat, beispielsweise Stadtgeographie, Wirtschaftsgeographie oder Verkehrsgeographie.

Aus diesen beiden Gebieten wählst du eines aus und hörst dazu erstmal eine große einführende Vorlesung, in der alle wichtigen Grundlagen behandelt werden (viel Stoff!). Im folgenden Semester gibt es darauf aufbauend dann eine Kombination aus Prak-

tikum und Seminar, bei der ein bestimmtes Themengebiet vertieft wird.

Mathematik Da es in der Informatik auch viel um Mathematik geht, kannst du das Nebenfach gut nutzen, um Gebiete, die dich interessieren, zu vertiefen. Zum Beispiel kannst du Analysis II hören, weil dir die Analysis-Vorlesung im zweiten Semester nicht umfangreich genug war. Es gibt auch das Institut für Diskrete Mathematik, das ähnliche Themen wie die Theoretische Informatik behandelt und eine sehr gute Ergänzung ist, wenn du dich in diesem Gebiet vertiefen willst. In der Mathematik können so ziemlich alle Module gewählt werden, die den Studierenden im Mathematik-Bachelor zur Verfügung stehen, dementsprechend ist auch das Niveau der Vorlesungen anspruchsvoll, als Informatiker sollte man sich im Vorhinein mit den Grundlagen beschäftigen, die für das jeweilige Modul erforderlich sind.

Photogrammetrie Als Teildisziplin der Geodäsie gibt es im Bereich Photogrammetrie leider nur ein Modul mit 10 LP zu sammeln, es ist aber trotzdem recht spannend: Bei Photogrammetrie gehts es um Vermessungen mithilfe von Kameras, mit deren Bildern sich auf verschiedene Arten 3D-Modelle für unterschiedliche Anwendungen erstellen lassen. In dem Modul lernst du Grundlagen zu Kameras, Algorithmen zur 3D-Projektion und zur Bilderkennung und ihre Anwendungsgebiete und Vor- und Nachteile der Photogrammetrie kennen. Die Übungen sind sehr praktisch, du musst mit Python viele kleinere und größere Aufgaben lösen.

Die 10 LP bekommt ihr, wenn ihr die zwei Vorlesungen im Winter- und Sommersemester und ein weiteres „Tutorium“ (mehr eine Fragestunde für die Programmieraufgaben) erfolgreich absolviert habt.

Philosophie In der Philosophie gibt es nur 12 LP Module für euch zur Auswahl, ihr könnt also entweder mit einem oder zwei direkt das ganze Nebenfach füllen. Ihr habt mehr oder weniger alle Pflichtmodule des Bachelors zur Auswahl und es gibt hier auch keine Voraussetzungen, d.h. ihr könnt euch das aussuchen, was ihr am interessantesten findet.

Physik/Astronomie Wer Physik-Leistungskurs in der Schule belegt hatte, wird im Physikteil dieses Nebenfaches thematisch wenig neues sehen, es wird aber alles etwas mathematischer angegangen. Mit „Analysis“ und „Linearer Algebra“ aus dem zweiten Semester solltet ihr aber ohne Probleme mitkommen. Die beiden Physikmodule sind Grundlagenmodule für Nebenfächler (hauptsächlich Chemiker) und die Astronomiemodule sind für Physik-Erstis ausgelegt. Die Module geben neuerdings recht wenig LP für ihren Aufwand, weshalb ihr für alle zusammen leider nur 17 LP kommt, was für Info-Studis nicht ganz ausreicht. Ihr könnt also entweder weitere Physik-Module auf Antrag hören, oder ihr sucht euch noch ein interessantes Modul für 1-7 LP aus einem anderen Fachbereich.

Psychologie In der Psychologie besteht jedes Modul entweder aus zwei Vorlesungen ohne Übung oder aus einer Vorlesung mit „Übung“ (welche vom Stil her auch mehr Vorlesung als Übung ist) und gibt 6 LP, entsprechend muss man zwei oder vier bis fünf Module mit je zwei einstündigen Vorlesungen hören. Jedes Modul wird mit einer schriftlichen Klausur (über beide Teile) abgeschlossen, die oft zum größten Teil aus Multiple-Choice-Fragen besteht, aber auch offene Fragen beinhalten kann. Im Allgemeinen muss man für die Prüfungen aber viel auswendig lernen.

„Gegenstand, Geschichte und Methoden der Psychologie“ ist Voraussetzung für alle anderen Module, das muss also sein. Aus den restlichen sechs Module kann man dann frei wählen, allerdings aufgepasst! Bei „Biologische und klinische Psychologie“ sind die Unter-Module über 2 Semester verteilt und müssen in der richtigen Reihenfolge gehört werden! Generell ist Psychologie organisatorisch etwas aufwendiger als es im Hauptstudium der Fall ist, informiere dich am besten gesondert über die Organisation eines jeden Moduls bevor du es hörst.

Volkswirtschaftslehre Obwohl es Volkswirtschaftslehre (VWL) heißt, geht es auch um Betriebswirtschaftslehre (BWL). In der VWL können vier verschiedene Module gehört werden: „Grundzüge der VWL“ hier werden die Grundzüge der Micro- und Makroökonomie behandelt. „Grundlagen der BWL“ hier wird ganz viel mit Asymmetrischen Informationen und Tunierproblemen gearbeitet. Im Sommersemester können „Finanzmärkte und -institutionen“ und „Grundzüge der BWL: Investition und Finanzierung“ gehört werden, bei ersterem geht es um die Funktionsweise von Finanzmärkten und bei letzterem um finanzwirtschaftliches Basiswissen. Die Module geben alle 7,5 LP und der Aufwand ist dafür sehr fair. Die Module können ohne Vorwissen gehört werden.

Molekulare Biomedizin In der molekularen Biomedizin werden Molekulare Zellbiologie und Genetik, Organische Chemie, Biochemie I, Biophysik und Physikalische Chemie und Genomik und Bioinformatik angeboten. Aufgrund der nötigen Biologiekenntnisse wird empfohlen Genomik und Bioinformatik zuerst zu hören, wenn man sich während des Semesters nicht nebenbei noch Teilgebiete der Biologie selbst beibringen will.

Weblinks

1. chemie.uni-bonn.de/de/studium-lehre/studiengaenge/bch/module
2. geographie.uni-bonn.de
3. mathematics.uni-bonn.de/studium/medienordner-studium-1/dateien/po-modulhandbuch/bscmath-modulhandbuch.pdf
4. gug.uni-bonn.de/de/bachelor-gug/im-studium/modulbeschreibungen
5. philosophie.uni-bonn.de/studium/bachelor-philosophie
6. web3.physik.uni-bonn.de/mhb/mhb.php?stg=LVANDERE
7. psychologie.uni-bonn.de/de/studium
8. econ.uni-bonn.de/de/studium/studienangebot/vwl/dateien-1/studienverlaufsplan-bsc-vwl-winter_ab-wise16_17.pdf
9. uni-bonn.de/de/studium/studienangebot/studiengaenge-a-z/molekulare-biomedizin-bsc

Das Lehramt

Die erste Woche im Studium. In dieser Woche besuchst du hoffentlich deine Einführungsveranstaltungen und lernst dabei die Menschen kennen, mit denen du das Studium durchlebst, denn wie unser Rektor schon sagte: "Das Studium ist eine Gruppenarbeit!" Nach dieser Woche fängt das Studium erst richtig an.

Am Institut für Informatik gibt es große und kleine „Module“. So nennt man die Kombination aus Vorlesungen und Übungen pro Woche (Vorlesungs und Übungsanzahl ist nicht immer gleich).

In deinem Stundenplan wirst du zunächst nur die Vorlesungen finden, da die Übungstermine von Semester zu Semester anders stattfindet. Wann die Übung stattfindet und wie du dich dafür anmeldest, erfährst du in der Informatik üblicherweise in deiner ersten Vorlesung in dem jeweiligen Modul. Auch erfährst du dort, was du tun musst, um das Modul erfolgreich abzuschließen (vgl. Prüfungen weiter unten).

Auf der nächsten Seite findest du eine Übersicht über die Pflichtmodule in der Informatik. Zusätzlich zu diesen musst du mindestens ein Wahlpflichtmodul aus der Informatik belegen (s.u.).

Dein erstes Semester

Im Fach Informatik solltest du zwei Module im ersten Semester belegen. Zum einen „Logik und diskrete Strukturen“ (LudS) und zum anderen „Algorithmen und Programmierung“ (AlPro). Beide Module werden auch von deinen Kommilitonen aus dem ersten Semester der Informatik und Cyber Security Bachelor besucht. In diesen Veranstaltungen beginnt ihr also alle gemeinsam!

Hierzu oder auch bei anderen Problemen/Fragen meldest du dich am besten zuerst bei unserem Fachdidaktiker, Dieter Engbring (Seite 38).

Solltest du feststellen, dass die Vorlesungen und Übungen sich mit Veranstaltungen eines anderen Fachs überschneiden, keine Panik! Im Informatik Lehramt kannst du z.B. auch das Modul Datenzentrierte Informatik (DZI) oder IT-Sicherheit (IT-Si) aus dem dritten bzw. fünften Semester vorziehen und dafür LudS oder AlPro auf ein späteres verschieben. Informatik- bzw. Cyber Security-Bachelor hören das im ersten Semester, es ist also auch für Erstis geeignet. Andere Module, wie „Algorithmen und Berechnungskomplexität I“ (Algo I) bieten sich im ersten Semester eher noch nicht an.

Anmeldung zur Bachelorprüfung

Die Anmeldung zur Bachelorprüfung ist der wichtigste Termin zu Beginn deiner Unizeit! Diese Anmeldung gestattet es dir nämlich, die Modulabschlussprüfungen anzutreten. Meldest du dich also nicht an, kannst du keine Klausuren schreiben. Diese Anmeldung gibt es in jedem Fach und du wirst von ihr vermutlich in beiden Fächern hören. Du brauchst dich allerdings nicht darum kümmern, wann sie für die Bachelorstudierenden stattfindet, die nicht Lehramt studieren. Als Lehramtsstudium hast du eine eigene Anmeldephase vom BZL und **nur** zu dieser musst du dich anmelden!

Prüfungen

In der Informatik finden jedes Semester in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit Abschlussprüfungen zu deinen Modulen statt. Damit du an einer Prüfung teilnehmen kannst, musst du zunächst die Zulassungsbedingungen erfüllen. Dies bedeutet zumeist, dass du einen entsprechenden Prozentsatz (meistens mind. 50%) der gestellten Übungsaufgaben gelöst oder einen bzw. mehrere Zwischentests bestanden hast. Wenn du sicher gehen möchtest, ist das auch im Modulhandbuch zu finden. Zu den Modulprüfungen, die du schreiben möchtest, meldest du dich in der Informatik erst in der Mitte des Semesters an. Dies geschieht für jedes Modul einzeln. Wie das geht, erfährst du auf Seite 45.

Hast du die Zulassung zur Prüfung einmal geschafft, gilt diese auch für spätere Semester, falls du das Modul wiederholen musst, weil du die Prüfung und damit das Modul nicht bestanden hast, also die Zulassung läuft nicht ab. In der Informatik hast du für jede Modulprüfung drei sogenannte „Versuche“, für die du dich anmeldest. Bestehst du alle diese drei Versuche nicht, so gilt das Modul als endgültig nicht bestanden. Das willst du unbedingt vermeiden.

Jedes Semester gibt es zwei Prüfungstermine, die in der Regel vier bis sieben Wochen auseinander liegen. Bestehst du den ersten Termin nicht, kannst du es beim zweiten Termin nochmal versuchen. Jeder Termin verbraucht allerdings einen Versuch! Bei Studis, die sich vor 2022 eingeschrieben haben gelten teilweise noch andere Regeln, lass dich davon nicht irritieren.

Über deine Prüfungen (Anmeldestatus, Zulassung, Ergebnisse) kannst du dich in BASIS (S. 45) informieren. Solltest du dich trotz Zulassung und Anmel-

du dich entscheiden, nicht an einer Prüfung teilzunehmen, kannst du dich dort auch bis eine Woche vor dem Prüfungstermin wieder abmelden.

Nach den ganzen Formalitäten folgen nun noch zwei Hinweise zur Prüfungsvorbereitung: Zum einen ist eine kontinuierliche Mitarbeit das Semester über ganz entscheidend; dabei helfen die Zulassungsbedingungen. Zum anderen gibt es ggf. auch Altklausuren, an denen du dich bei der Vorbereitung orientieren kannst (siehe Seite 14).

Wahlpflichtmodule

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen musst du mindestens ein Wahlpflichtmodul aus der Informatik mit min. 6 LP belegen, idealerweise im 3., 4. oder 5. Semester.

Hier kannst du aus einer Vielzahl von Modulen wählen, eine Übersicht findest du auf der Seite des Instituts unter dem Stichpunkt „Lehramt“. Ggf. kannst du über Dieter Engbring beantragen, dass ein weiteres Wahlpflichtmodul aufgenommen wird. Hierzu zählt auch das Modul „Projektgruppe“. Deine Kommilitonen, die keine Karriere als Lehrer anstreben, belegen dieses Modul verpflichtend. Dabei orientieren sie sich bereits daran, wo sie ihre Bachelorarbeit schreiben wollen. Dies ist auch für dich interessant, denn am Ende deines Bachelorstudiums schreibst du in *einem* deiner beiden Fächer - also vielleicht in der Informatik - deine Bachelorarbeit.

Fachdidaktik

In deinem Bachelorstudium musst du zwei Module hören, die nicht von den Studierenden des Bachelor Informatik belegt werden: „Informatik, Mensch und Gesellschaft“ und „Informatik und Bildung“. Dafür ist Dieter Engbring zuständig. Sie haben die Aufgabe, die Inhalte deiner bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen mit denen aus deinem Fach zu verbinden. Denn als Lehrer musst du nicht nur grundlegende Dinge über das Lernen und über die Informatik wissen, du musst sie auch entsprechend für Unterrichtsstunden aufbereiten. Eine weitere

Vertiefung in didaktische Fragen findet dann in den beiden Fachdidaktik-Modulen im Master statt.

Eine Interview mit deinem Didaktiker findest du auf Seite 38. Er ist auch zuständig für die Anerkennung anderweitig erworbener Prüfungsleistungen, wie auch für die spezifische Studienberatung für das Informatik-Lehramt.

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen	9 LP
Algorithmen und Programmierung	9 LP

2. Semester

Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung	6 LP
Systemnahe Informatik	6 LP

3. Semester

Datenzentrierte Informatik	6 LP
Informatik, Mensch und Gesellschaft	6 LP

4. Semester

Informatik und Bildung	6 LP
------------------------	------

5. Semester

Algorithmen und Berechnungskomplexität I	9 LP
IT-Sicherheit	9 LP

6. Semester

Bachelorarbeit am Institut für Informatik	12 LP
---	-------

Ansprechpartner siehe

📍 <https://www.fachschaft.info/lehramt>

Das Institut für Informatik

Das Institut für Informatik ist neben dem Hörsaalzentrum das Gebäude, in dem ihr vermutlich den größten Teil der Studienveranstaltungen wahrnehmen werdet. In ihm sind neben Seminarräumen auch die Büros von Professor*innen, Doktoranden und Doktorandinnen, den Mitarbeitenden von Technik und Verwaltung der Informatik und vielen mehr. Die Informatik ist in sechs Abteilungen unterteilt. Jede dieser Abteilungen wird von einer/m Professor:in geleitet und hat einen groben Forschungsschwerpunkt. Die Abteilungen sind wiederum in Arbeitsgruppen unterteilt, die auch von je einer/m Professor:in geleitet werden und einen etwas stärker spezifizierten Forschungsschwerpunkt gesetzt haben (siehe Grafik).

Deine Bachelorarbeit wirst du in einer dieser Arbeitsgruppen anfertigen. Es ist daher sinnvoll, im

Wahlpflichtbereich schon die ein oder andere Vorlesung besucht zu haben. Noch besser ist es, die Projektgruppe in diesem Bereich zu absolvieren, da diese dazu genutzt werden kann, sich in ein Spezialthema einzuarbeiten und die Bachelorarbeit häufig daran anschließt. So kann man interessante und forschungsnahe Themen bearbeiten.

Zudem gibt es nach dem Bestehen von Modulen manchmal die Gelegenheit, als studentische Hilfskraft (SHK) in den Abteilungen zu arbeiten, üblicherweise als Tutor:in oder Programmierer:in. Die Vergütung (~14 Euro/h als SHK) ist zwar verglichen mit anderen Programmierstellen mau, dafür hat man meist kurze Anfahrtswege und erlangt studienbezogene Praxiserfahrung. Auch wird meist mehr Rücksicht auf das Studium genommen.

Abteilungen und Arbeitsgruppen

Informatik I Computational Analytics	Prof. Dr. Petra Mutzel	Computational Analytics
	Prof. Dr. Estella Suarez	High Performace Computing
Informatik II Visual Computing	Prof. Dr. Reinhard Klein	Computergrafik
	Prof. Dr. Matthias B. Hullin	Digital Material Appearance
	Prof. Dr. Thomas Schultz	Visualization and Medizinische Bildanalyse
	Prof. Dr. Florian Bernard	Learning and Optimization for Visual Computing
	Juniorprofessorin Dr. Zorah Lähner	Geometrie in Machine Learning
Informatik III Informationssysteme und Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Stefan Wrobel	ML AI Lab
	Prof. Dr. Jürgen Gall	Computer Vision
	Prof. Dr. Elena Demidova	Data Science & Intelligent Systems
	Prof. Dr. Rainer Manthey	Intelligent Databases
	Prof. Dr. Christian Bauckhage	ML AI Lab
Informatik IV Security and Networked Systems	Prof. Dr. Peter Martini	Communication Systems
	Prof. Dr. Michael Meier	IT Security
	Prof. Dr. Matthew Smith	Behavioural Security
	Prof. Dr. Frank Kurth	Audio Signal Processing
	Prof. Dr. Christoph Strelen	Operating Systems & Stochastic Modelling
	Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Koch	Sensor Data & Information Fusion
Informatik V Algorithmen und Komplexität	Priv.-Doz. Dr. Volker Steinhage	Intelligent Vision Systems
	Prof. Dr. Heiko Röglin	Analyse von Algorithmen jenseits des Worst Case & Clusteranalyse
	Prof. Dr. Anne Driemel	Algorithmische Geometrie
Informatik VI Intelligente Systeme und Robotik	Prof. Dr. Thomas Kesselheim	Algorithmische Spieltheorie & Optimierung unter Unsicherheiten
	Prof. Dr. Sven Behnke	Autonomous Intelligent Systems
	Prof. Dr. Maren Bennewitz	Humanoid Robots
	Juniorprofessor Dr. Herrmann Blum	Robot Perception and Learning
	Dr. Dieter Engbring	Didaktik der Informatik

Interviews mit deinen Profs

Dr. Felix J. Boes – Algorithmen und Programmierung



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Von 2009 bis 2018 habe ich in Bonn Mathematik studiert und mit einer Promotion abgeschlossen. Seit April 2018 arbeite ich inhaltlich mit Prof. Michael Meier zusammen, der die Arbeitsgruppe IT Sicherheit leitet.

Welche Vorlesung halten Sie? Im Bachelorstudium halte ich die Vorlesung Algorithmen und Programmierung sowie das Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung. Außerdem halte ich den Programmiervorkurs zusammen mit Marc Ohm. In den Masterstudiengängen halte ich verschiedene Cyber Security bezogene Vorlesungen gemeinsam mit meinen Kolleg*innen.

Was ist Ihr Fach-/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Meinen Schwerpunkt sehe ich ganz klar in der IT-Sicherheit. Ganz Allgemein untersucht man hier sowohl die (Un)sicherheit von Systemen als auch Methoden zur Erkennung, Erschwerung und Reaktion auf Angriffe. Konkreter bin ich sehr an Anomalieerkennung und Seitenkanälen interessiert. Die Anomalieerkennung gehört zur reaktiven Sicherheit, bei der man davon ausgeht dass es keine sicheren Systeme gibt und Angriffe unvermeidlich sind. Der Ansatzpunkt der Anomalieerkennung ist es, aus einer großen Menge von anfallenden Daten (zum Beispiel dem gesamten Netzwerkverkehr in einem großen Krankenhaus)

sogenanntes unnatürliches Verhalten zu erkennen. So können auch neuartige Angriffe erkannt und Schaden abgewendet werden. Bei der Erforschung von Seitenkanälen untersucht man Sicherheitsbausteine, wie zum Beispiel einen Trusted-Computing-Chip. Bei der Berechnung von sicherheitskritischen Algorithmen treten immer physikalische Seiteneffekte auf, die in manchen Fällen genutzt werden können, um eigentlich geheime Daten abzuleiten.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung?

In der Vorlesung Algorithmen und Programmierung erlernen die Studierenden die Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung. Wir beginnen mit einer kurzen Einführung in die imperativen Aspekte der Programmiersprache C++. Diese Aspekte werden auch in den Vorlesungen IT-Sicherheit, Systemnahe Programmierung, Program Analysis and Binary Exploitation, Side Channel Attacks und einigen weiteren eine Rolle spielen. Im Anschluss lernen die Studierenden eine Auswahl der wichtigsten grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen kennen. Die Algorithmen werden in der Programmiersprache C++ vertieft. Die allgemeinen Konzepte der imperativen und objektorientierten Programmierung sind dabei allgemein gehalten und sofort auf die Vielzahl weiterer Programmiersprachen anwendbar. Um die Konzepte der Vorlesung zu vertiefen gibt es wöchentliche Programmieraufgaben, die in Kleingruppen bearbeitet und präsentiert werden müssen.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus?

Meine Vorlesung zeichnen sich durch verschiedene interaktive Elemente aus. In Erstsemestervorlesungen gibt es zum Beispiel Livecodings und die Mastervorlesungen sind so gestaltet dass Studierende sich während der Vorlesung aktiv einbringen können (und manchmal müssen). Studierende, die eine wirklich gute Idee oder konstruktive Kritik haben, können diese gern mit mir diskutieren. Als Vorbereitung auf eine Abschlussarbeit ist es mir bereits im ersten Semester wichtig, dass Studierende lernen, sich klar, verständlich und formal korrekt auszudrücken. Das bezieht sich nicht nur auf Textaufgaben, sondern auch auf Programmieraufgaben, denn Programmcode ist auch immer ein Kommunikationsmedium. Wer sich in einem Programmierprojekt

unverständlich ausdrückt, wird manchmal missverstanden und das ist sicherlich ein Grund für eine große Anzahl an vermeidbaren Sicherheitslücken.

Welches war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? Ich habe in meiner Schulzeit Visual Basic gelernt (und dann nie wieder verwendet). Wenn ich schnell Code schreiben möchte, nutze ich Python. Wenn ich schnellen Code schreiben möchte, nutze ich C oder C++.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus? Es gibt eigentlich keinen typischen Alltag, sondern nur wiederkehrende Elemente wie das Konzipieren, Vorbereiten, Durchführen und Nachbereiten von Lehrinhalten sowie das Begutachten, das Organisieren und täglich Neues zu lernen.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Dass ich mich dauerhaft in der Lehre betätigen möchte, hat sich über die Zeit entwickelt. Seit den Anfängen meiner Studienzeit habe ich mich aktiv im Uni-Alltag eingebracht. Unter anderem war ich in der Fachschaft aktiv, habe Übungsgruppen geleitet, Schulveranstaltungen organisiert und durchgeführt sowie sehr viel Zeit mit anderen Studierenden in der Bibliothek verbracht und über hartnäckigen Übungsaufgaben gebrütet. Bei der Mitgestaltung des neuen Studiengangs Cyber Security konnte ich mich in Lehre und Organisation stark einbringen. Das Lernen und Vermitteln von Inhalten, das Zusammenbringen von interessierten Menschen und die Förderung von Talenten begeistert mich dabei im Besonderen. Dass ich ab diesem Semester fester Bestandteil der Bonner Informatik bin, freut mich natürlich sehr.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, welche wären das? Wenn ich mir etwas wünschen darf, dann wäre mir am wichtigsten, den Anteil der weiblichen Studierenden auf 45-55% zu bringen und die gesamte Lehre wieder in Präsenz anzubieten. Das sind aber offensichtlich keine Probleme, die ich oder die Bonner Informatik lösen kann. Darüber hinaus würde ich mich freuen, wenn sich noch mehr Studierende konstruktiv engagieren. Zum Beispiel in der Fachschaft, bei Schulveranstaltungen oder in unseren Gleichstellungsvorhaben.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, welche wären das? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen? Also ich lese „einsam“ auch als „Kein Inter-

net“. In dem Fall würde ich ein sehr gutes Messer, eine Auswahl an guter Fachliteratur und einen endlosen Vorrat an Papier und Stiften mitnehmen.

Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor? Karneval ist mir persönlich egal, aber wenn es einen Grund zum Feiern gibt, komme ich mit.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Blau.

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Wenn Sie interessiert und fleißig sind und sich dann auch noch für Andere engagieren, haben Sie die besten Karten, ein erfülltes Leben zu leben.

Ist die Informatik Ihrer Meinung nach zukunftssicher? Ganz klar: Ja!

Wie schaffen Sie eine gesunde Work-Life-Balance? Ich gebe mein Bestes und stresse mich nicht, wenn mal was nicht funktioniert.

Was sollten Studierende machen, damit die Studienzeit die beste ihres Lebens wird? Probieren Sie sich aus und finden Sie etwas, was Sie langfristig glücklich macht. Machen Sie Fehler und lernen Sie daraus. Geben Sie auch mal auf und beginnen Sie von vorn. Seien Sie mutig, gehen Sie auf andere Menschen zu und versuchen Sie zu verstehen, was den Gegenüber antreibt.

Wie war Ihr erstes Semester an der Uni? Ich habe die Vorlesungen Lineare Algebra I, Analysis I, Algorithmische Mathematik I und Erkenntnistheorie I gehört (ab dem zweiten Semester habe ich dann aber zu Informatik im Nebenfach gehört). Im Wesentlichen war ich von Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr im Institut, der Bibliothek oder der Mensa. Fast jeden Abend habe ich mich mit anderen Studierenden zum Quatschen verabredet und habe alle Fachschaftsevents mitgenommen.

Welche Kombination mit einem anderen Fachbereich interessiert Sie am meisten? Mathematik und Physik

Haben Sie Tipps oder Empfehlungen für den Wahlpflichtbereich? Probieren Sie das aus, was Ihnen spannend erscheint. Sie wissen jetzt noch nicht, was Sie später machen werden, verschwenden Sie Ihre Zeit also nicht mit einem vermeintlich nötigen Fach.

Stand: August 2023

Prof. Dr. Michael Meier – Grundlagen der IT-Sicherheit



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Ich arbeite in der Abteilung 4 Sicherheit und Vernetzte Systeme.

Welche Vorlesungen halten Sie? Ich halte die Bachelor-Vorlesungen „IT-Sicherheit“ (BA-INF 143), „Reaktive Sicherheit“ (BA-INF 136) und die Master-Vorlesung „IT-Security“.

Was ist ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Mein Fachgebiet sind angewandte Aspekte von IT-Sicherheit mit einem Schwerpunkt auf Angriffsanalyse sowie -erkennung.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung? In der Erstsemester-Vorlesung IT-Sicherheit erwartet die Studierenden eine Einführung in den Themenbereich der Sicherheit informationstechnischer Systeme. Um welche Sicherheitsinteressen und Schutzziele geht es dabei und welche Anforderungen ergeben sich? Mit welchen Maßnahmen können welche Anforderungen unterstützt werden? Unter anderem werden Ansätze zur Authentifikation und Zugriffskontrolle sowie aus der angewandten Kryptographie besprochen. Gleichzeitig werden praktische handwerkliche Fähigkeiten ausgebildet, die Voraussetzungen für weiterführende Lehrveranstaltungen sind.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und

Projektgruppen besonders aus? Meine Lehrveranstaltungen zeichnen sich durch ihre aktuellen super-spannenden Inhalte und ihre Praxisanteile aus: Vorlesungen, die konzeptionelle Aspekte und Zusammenhänge einzuführen und mit Beispielen unterlegen, werden durch praxisnahe Übungen begleitet. Die behandelten Themen in Projektgruppen sind am Puls der Zeit also von aktueller Relevanz. Besonderer Wert wird auf selbständige Arbeit der Studierenden gelegt. Weiteres Augenmerk liegt auf der Kommunikation der Studierenden untereinander als auch mit meiner Arbeitsgruppe.

Welche war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? Meine ersten Programmiersprachen waren BASIC und Modula 2. Am meisten Programmiererfahrung habe ich in C/C++, weshalb ich diese als meine liebste Programmiersprache bezeichne.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Da ich neben der Uni-Professur auch die Abteilung Cyber Security beim Fraunhofer-Institut FKIE leite und aktuell geschäftsführender Direktor des Instituts für Informatik bin, sind meine Arbeitstage sehr abwechslungsreich. Ein typischer Ablauf ist wie folgt: nach dem Frühstück, noch im Home-Office, beschäftige ich mich mit Emails bevor es ins Büro oder zu Terminen geht. Hier erwarten mich meist Gespräche mit Mitarbeitern, Kollegen, Studierenden, Kunden oder Projektpartnern zu Fachthemen oder organisatorischen Fragen, aktuell meist per Videokonferenz. Ca. 1/3 meiner Bürozeit verbringe ich mit dem Lesen oder Schreiben von Texten und Präsentationen. Gegen 18.00 Uhr geht es dann wieder nach Hause, wo ich am späteren Abend meist nochmal in die Emails schaue, mir die Vorträge oder Vorlesungen für den nächsten Tag nochmal anschau und mich weiter mit Texten und Präsentationen auseinandersetze.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Von langer Hand geplant war das so nicht: Irgendwann war das Studium vorbei, und da ich mich beim wissenschaftlichen Arbeiten an der Uni sehr wohl gefühlt habe, bin ich WiMi geworden und habe promoviert. Auch nach der Promotion fand ich Forschung und Lehre spannend und ich bin beiden treu geblieben als Post-Doc an einer anderen Uni. Hier stellten sich erstmals die Fragen, wie lange und in welchem Rahmen ich weiter wissenschaftlich arbeiten möchte und ich begann über eine Professur nachzudenken.

Dann ergab sich die Möglichkeit und ich wechselte zu Fraunhofer FKIE und an die Uni Bonn und wurde Universitätsprofessor.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern?

Die IT-Sicherheitsausbildung in der Bonner Informatik expliziter herauszustellen, haben wir mit dem neuen Studiengang Cyber Security ja gerade unter meiner Mitwirkung umgesetzt. Ich wünsche mir mehr Gelegenheiten zum informalen Austausch, z.B. bei einem regelmäßigen gemeinsamen Grillen von Studierenden, Mitarbeitern und Professoren, auch wenn das aktuell Corona-bedingt schwer vorzustellen ist. Einen U-Bahnhof unterm Hörsaalzentrum fände ich äußerst praktisch.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf kei-

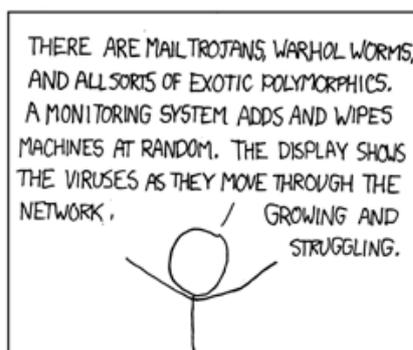
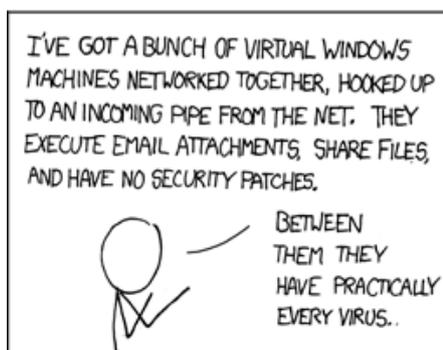
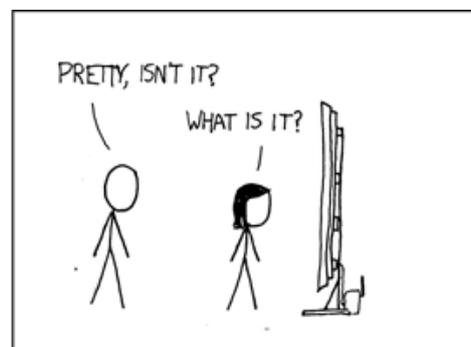
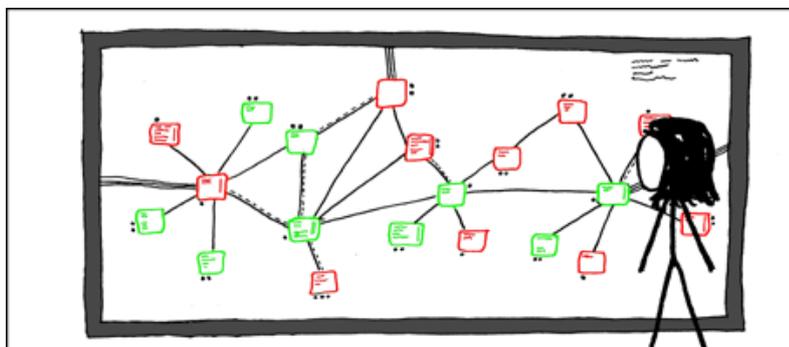
nen Fall mitnehmen? Ich mag den Kontakt mit anderen Menschen, weshalb ich ein schnelles Boot mitnehmen würde, um von der Insel schnell wieder verschwinden zu können.

Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor? Bisher bin ich immer geflüchtet, ich möchte aber nicht ausschließen, dass ich das ganze mal ausprobieren möchte.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Grün

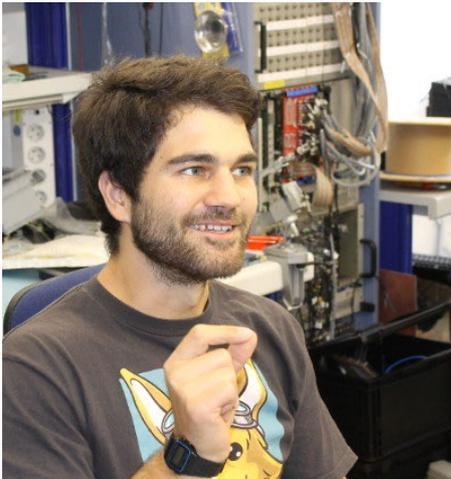
Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Studieren Sie nur was Sie wirklich inhaltlich interessiert. Bilden Sie Teams/Studiengruppen mit ungefähr gleich leistungsstarken Kommilitonen, und bleiben am Ball, d.h. im Plan; nichts wird einfacher nur weil man es später macht.

Stand: Wintersemester 2021/22



„Network“, Quelle: xkcd.com/350/

Johannes Müllers – Technische Informatik



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Ich arbeite in der Gruppe "Persönliche Digitale Gesundheit und Telemedizin" von Prof. Dr. Björn Krüger. Wir gehören zur Klinik und Poliklinik für Epileptologie am Universitätsklinikum Bonn.

Welche Vorlesungen halten Sie? Technische Informatik.

Was ist Ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet? Ich habe Physik studiert, und dabei meinen Schwerpunkt auf Instrumentierung, Hardwareentwicklung und systemnahe Programmierung gelegt. Seit einem Jahr arbeite ich am Uniklinikum, hier beschäftige ich mich unter anderem mit der Erfassung und Auswertung von Vitalparametern, Bewegungsdaten u.a. durch Wearables und kontaktlose Messsysteme.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung? Die Vorlesungsinhalte werden sich nicht wesentlich von denen von Prof. Hilde Kühne unterscheiden. Da wo es meine Kompetenz und meine persönlichen Interessen erlauben, werde ich versuchen neue Inhalte einzubringen (z.B. Thema FPGA und SoC).

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? Spontan fällt mir ein: Ich möchte Wert darauf legen, dass Übungen und Vorlesungen gut aufeinander abgestimmt sind.

Welche war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? In der Schule habe ich Turbo Pascal gelernt. Inzwischen schreibe ich meistens in Python.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Wir beginnen den Tag mit einem Standup Meeting. Über den Tag mischt sich dann meine Arbeit an eigenen Projekten mit der Betreuung unserer Studenten. Besonders interessant sind die regelmäßigen Gespräche mit Medizinern und Wissenschaftlern am Klinikum, um neue gemeinsame Projekte auszuloten. Es geht allerdings auch mehr Zeit für administrative Aufgaben drauf, als ich mir ein-gestehen möchte.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Vermutlich wäre ich Lehrer geworden, wenn es damals schon ein Lehramtsstudium in Bonn gegeben hätte. Ich finde es sehr erfüllend, wenn ich bei Studierenden das Interesse für ein Thema wecken kann, für das ich selbst brenne. Bei einem trockenem Thema wie technischer Informatik sehe ich das als besondere Herausforderung an.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern? Meine bisherigen Berührungspunkte mit der Informatik (Studiengangmanagement, Sekretariate, Professoren) waren durchweg positiv.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen? Klingt nach einer willkommenen Auszeit. Einen eBook Reader mit kleinem Solarpanel, Ibuprofen, Antibiotika. Den Rest finde ich hoffentlich vor Ort. Statistisch gesehen würde ich vermutlich mal wieder die Sonnencreme vergessen.

Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor? Normalerweise nutze ich die Gelegenheit für eine Städtereise ins Ausland.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Blau. Nein Gelb! Aaaaaaah!

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Nicht zu lange am Computer versacken. Raus gehen, Menschen kennenlernen. Bonn hat als Stadt sehr viel zu bieten. Viele interessante Museen, den Kottenforst zum Radfahren und Spazieren, tolle Bars.

Haben sie ihr Studium in Regelstudienzeit geschafft? Ja. Den Bachelor sogar etwas vor der Regelstudienzeit, so musste ich weniger vom Bafög zurückzahlen.

Ist die Informatik ihrer Meinung nach zukunftssicher? Das wurde schon zu meiner Schulzeit prognostiziert und ist heute umso zutreffender.

Wie schaffen Sie eine gesunde Work-Life-Balance? Ich nehme mir keine Arbeit mit nach Hause, und bin sowieso kein großer Homeoffice Fan. Die räumliche Trennung hilft mir sehr. Dass ich diesen Text gerade an einem Sonntag von zu Hause schreibe zeigt mir aber, dass es doch nicht immer klappt.

Was sollten Studierende machen, damit die Studienzeit die beste ihres Lebens wird? Wenn es die Möglichkeit gibt zu verreisen (Konferenzen, Austausch, Gastaufenthalte): unbedingt wahrnehmen.

Wie war Ihr erstes Semester an der Uni? Ich hatte großes Glück und zufällig einige tolle Dozenten, vor allem in der Experimentalphysik. Es hat

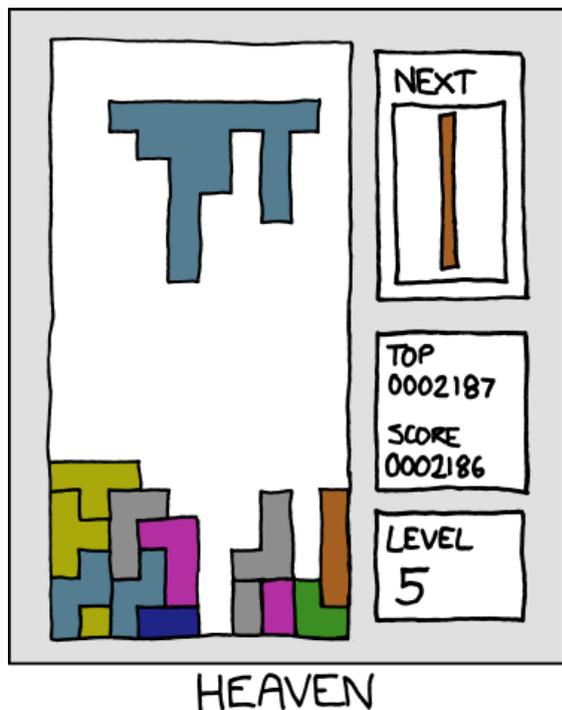
richtig viel Spaß gemacht und ich habe schnell Bekanntschaften geschlossen. Mathematik und theoretische Physik war allerdings anspruchsvoll und hatte mit Schulniveau gar nichts mehr gemeinsam. Bis Mitternacht in der Bibliothek zu sitzen war nicht selten.

Welche Kombination mit einem anderen Fachbereich interessiert Sie am meisten? Unsere Arbeitsgruppe besteht aus Informatikern, Neurowissenschaftlern, Medizinern, und mir als Physiker. Eine super Mischung!

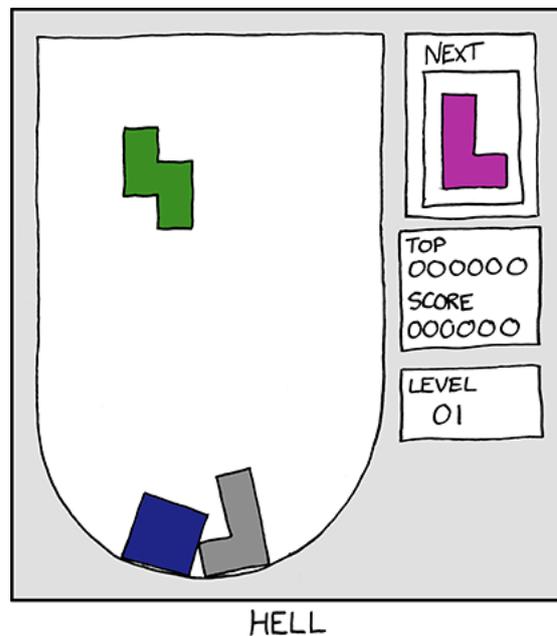
Haben Sie Tipps oder Empfehlungen für den Wahlpflichtbereich? Nein, da ich selbst nicht Informatik studiert habe, bin ich mit den Vorlesungsinhalten nicht vertraut. Nach einem kurzen Blick ins Vorlesungsverzeichnis hätte ich selbst vermutlich „Systemnahe Programmierung“ und „Digitale Forensik“ belegt.

Wie, wann und wo kann man Sie außerhalb der Vorlesungen erreichen? Da ich am Uniklinikum sitze, werde ich keine regelmäßigen Sprechzeiten anbieten. Daher am einfachsten per email: johannes.muellers@uni-bonn.de.

Stand: August 2024



„Heaven“, Quelle: xkcd.com/888/



„Hell“, Quelle: xkcd.com/724/

Priv.-Doz. Dr. Elmar Langetepe – Logik und diskrete Strukturen



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Institut für Informatik, Abteilung V, Theoretical Computer Science.

Welche Vorlesungen halten Sie? Pflichtvorlesungen im Bachelor: Logik und Diskrete Strukturen, Algorithmen und Berechnungskomplexität I und II. Wahlpflicht Bachelor: Grundlagen der Algorithmischen Geometrie. Spezialvorlesungen Master: Discrete and Computational Geometry, Online Motion Planning, Theoretical Aspects of Intruder Search.

Was ist Ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Theoretische Informatik, etwas genauer: Computational Geometry, Online motion planning.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung? Gerade an die formalen, theoretischen Inhalte und Methoden unserer Vorlesungen werden sich die Studierenden i.d.R. ein bisschen gewöhnen müssen. Es ist dann sehr wichtig, kontinuierlich am Ball zu bleiben und auch genügend Zeit zu investieren, einfach nur zuhören wird da evtl. nicht reichen. Frau/man sollte den nötigen Ehrgeiz mitbringen oder entwickeln, auch komplizierte Sach-

verhalte verstehen oder knifflige Fragen selbst lösen zu wollen.

Aktuell (Stand Anfang September 2021) ist nicht ganz klar, wie das nächste Semester ablaufen wird. Aus meiner Sicht ist es sehr wahrscheinlich, dass unsere „großen“ Vorlesungen als Video bereitgestellt werden und Übungen/Tutorien möglichst in Präsenz stattfinden. Wir werden die LuDS Vorlesung im Video-Format anbieten können, wollen aber auch soviel Präsenz wie möglich anbieten, da wir die Interaktion gerade im ersten Semester für sehr wichtig halten. Das wollen wir dann vor allen Dingen über die Tutorien steuern. Die Vorlesungsvideos und Folien werde ich ggf. nochmal intensiv und detailliert in einer Fragestunde (online und falls möglich auch in Präsenz) kommentieren und besprechen. Es ist wichtig, dass die Studierenden mit dem Stoff arbeiten und daran wachsen. Ich habe keinen Zweifel, dass wir wieder ein gutes Programm anbieten werden, dafür haben wir auch wieder ein sehr gutes und engagiertes Team zusammengestellt.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? Ich denke, dass wir es gelegentlich ganz gut hinbekommen, das Feuer für unser Fach und unsere Forschung zu entfachen. Im Spezialgebiet Computational Geometry hilft uns dabei z.B. auch die Anschauung. Die Problemstellungen sind manchmal selbst von Laien innerhalb von fünf Minuten komplett zu verstehen, auch wenn es sich dabei um Probleme handelt, die vor mehr als 50 Jahren formuliert wurden und ungelöst sind. Da staunt frau/man, wie schnell der Rand der Forschung erreicht ist. Die scheinbar einfachen Probleme benötigen dann teilweise ein kompliziertes Modell oder einen enormen theoretischen Background für eine Lösung und das ist faszinierend. Entscheidend für die Akzeptanz der Lösung eines Problems ist aber auch, wie wir die Lösung für andere verständlich formulieren. Dafür brauchen wir klare Formulierungen, ansatzweise wird das in dieser Vorlesung erlernt.

Welche war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? Die erste: Modula 2, Die liebste: Prolog

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Ich bin meistens relativ früh (so ab 8 Uhr) im Büro (oder nun am Schreibtisch im Homeoffice) und arbeite als erstes möglichst die aktuelle Korrespondenz ab. Eigentlich arbeite ich immer ent-

lang von handgeschriebenen ToDo Listen und die versuche ich nach Priorität abzuarbeiten. Termine trage ich in einen elektronischen Kalender ein. Wir schauen mal auf eine solche aktuelle Liste: Namen habe ich da unkenntlich gemacht.

Eine typische, recht aktuelle ToDo-Liste:

- BA-Vortrag D. 14.9. 11:00 Uhr, Gutachten dazu
- Gutachten BA S.
- BA R. Leseprobe/Abgabe Besprechung 13.9.
- Bachelor-Treffen, Sch. 2 Themen, Vorstellung Mi. 10:00
- Erasmus Beratung 2x Mi. ab 11:00
- Journal-Gutachten ACM TALG: Deadline Anf. November + Forschung: Disk Search Problem, Anch. Idee
- Paper-Submissions: Anfang Nov. prüfen
- Orga-Kram langfristig: SVN/Git/Webseiten/Zertifikat/Aufräumen
- LuDS WS: Vorbereitungen/Besprechung Digital/Präsenz?
- Bürobefuch: Backup/Wann?
- Prüfungen OMP: Teil 2 28.9.
- Erasmus-Partner: Weitere Mail Verlängerungen Verträge Izmir/Lugano?
- Erasmus Verlängerungen Dekan-Unterschrift Weitergabe
- Fachschaft Fragebogen
- Erasmus Welcome Week: 4-8.10
- Klausurtermine?
- Buchprojekt: Mail an Verlag/Cover-Vorschlag

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Da verweise ich auf jeden Fall auf Punkt 5) obwohl ich nicht von Anfang an im Bereich Computational Geometry gearbeitet habe, das gilt also auch für andere Bereiche. Spannende Probleme über die ich beliebig lange grübeln kann und dann kommt plötzlich die entscheidende Idee für eine Lösung. Das funktioniert dann manchmal auch unter der Dusche, aber auch nur, weil ich vorher so lange darüber nachdenken konnte bzw. durfte. In der Lehre ist dann faszinierend, das entsprechende Wissen weiterzugeben und das Feuer weiterzutragen. Dann ganz besonders auch die Zusammenarbeit mit Kollegen, national und international und mit sehr klugen und sehr netten Leuten.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern? Vieles, das wir uns für die Informatik in den letzten Jahren gewünscht haben, ist tatsächlich eingetreten. Mit dem Umzug Anfang 2018 und dem neuen Gebäude sind wir als Informatik sehr gut zusammengerückt. Das spüre ich nach wie vor deutlich und da schließe ich die Studierenden ausdrücklich mit ein! In Corona-Zeiten hat sich sehr deutlich gezeigt, wie engagiert alle zusammenarbeiten. Von den vielen Angebote aus der Technik und der Praktischen Informatik zur Bewältigung der Aufgaben bis zur disziplinierten Abwicklung der Prüfungs- und Verwaltungsvorgänge, ich kann da allen aus meiner Sicht nur ein großes Lob aussprechen. Auch die Tatsache, dass viele Kollegen in den Exzellenzprojekten stark beteiligt sind, finde ich sehr beeindruckend.

Vor allen Dingen wünsche ich mir, dass es für unsere Studierenden wieder Studien-Bedingungen geben wird, die einem Hochschulstudium mit all seinen intellektuellen und sozialen Möglichkeiten entsprechen. Uns allen wünsche ich, dass wir wieder in einen geregelten Betrieb gehen können, mir fehlen die Interaktion und der direkte Austausch.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen? Wenn es um Gegenstände geht, schließe ich mal Personen aus. Dann auf jeden Fall einen Fußball, meine Gitarre und Schreibzeug. Mit allen drei Sachen kann ich einigermaßen umgehen, da wird mir nicht langweilig. Festliche Kleidung würde ich weglassen.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Keine Ahnung!

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Gerade die formalen, theoretischen Inhalte unserer Vorlesungen fallen einigen Studierenden zunächst schwer. Es ist dann wirklich wichtig kontinuierlich dabei zu bleiben und auch richtig Zeit zu investieren, einfach nur zuhören wird da evtl. nicht reichen. Also bitte die Angebote wahrnehmen und den nötigen Biss mitbringen auch komplizierte Fragen lösen zu wollen, notfalls bis spät in den Abend. Und es ist auch wichtig, sich mit Kommilitonen auszutauschen und sich gegenseitig abzufragen. So erkennen die Studierenden besser, ob sie die Sachverhalte auch wirklich verstanden haben. An dieser Stelle würde ich im Normalfall darauf hinweisen, dass die Studierenden auch die Gelegenheit nutzen sollten und sich nach der „Arbeit“ ins studentische (Nacht-)Leben stürzen sollten. So leicht wie

beim Studium lernt frau/man eigentlich nie wieder so viele interessante, verschiedene Leute kennen. Wie das in Corona-Zeiten aussehen wird, weiß ich nicht und das finde ich außerordentlich schade für unsere Studierenden.

Haben Sie Ihr Studium in Regelstudienzeit geschafft? Bei einer Regelstudienzeit von 10 Semestern habe ich 13 Semester studiert. Mein (subjektiver) Eindruck ist, das "damals" alles weniger verschult (Bologna?) war und auch Veranstaltungen besucht und abgeschlossen wurden, die gar nicht für das Zeugnis oder den Abschluss verwendet werden konnten. Bei meinem Mathematik-Studium bin ich beispielsweise mit drei Nebenfächern angefangen, weil ich mich nicht entscheiden konnte, Informatik (mit Logik und KI) war dann auch dabei.

Ist die Informatik Ihrer Meinung nach zukunftssicher? Ich bin mir ziemlich sicher, dass für die Umsetzung der Digitalisierung viele gute InformatikerInnen benötigt werden.

Wie schaffen Sie eine gesunde Work-Life-Balance? Was mir zum Abschalten immer sehr hilft ist eine intensive sportliche Betätigung und das im Mannschaftssport (Fußball) aber auch beim Laufen, Radfahren oder Wandern.

Was sollten Studierende machen, damit die Studienzeit die beste ihres Lebens wird? Das Fach richtig ernst nehmen und sich richtig reinhängen. Und auf der anderen Seite die Gelegenheit nutzen um viele verschiedene Leute (auch aus

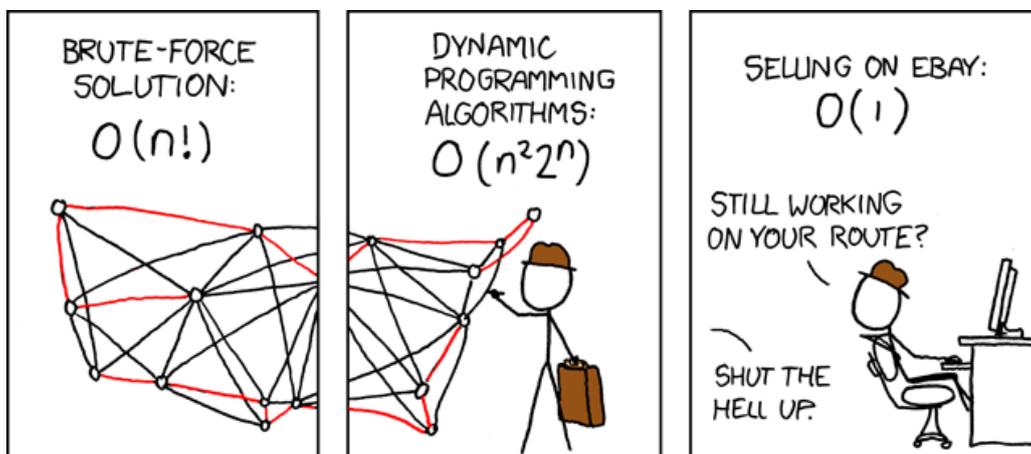
anderen Fachgebieten) kennenzulernen (siehe 13). Ich kenne mich nicht mehr aus aber StudentInnen-Partys sollte frau/man besuchen, wenn es denn welche gibt oder auch andere StudentInnenaktivitäten ausprobieren.

Wie war Ihr erstes Semester an der Uni? Sehr intensiv. Ich habe glücklicherweise recht schnell neue gute FreundInnen gefunden, zu denen ich zum Teil heute noch Kontakt habe. Wir haben dann kaum eine Feier ausgelassen (und später selbst welche organisiert) aber auch stets sehr lange und sehr intensiv an unseren Übungszetteln gearbeitet. Dieser Einsatz hat sich auch gelohnt, da mir z.B. recht schnell eine HiWi Stelle angeboten wurde. Ich bin allein in eine neue Stadt gezogen und kannte zu Beginn in meinem Studiengang absolut Niemanden. Allerdings habe ich mit einem vorherigen Bundeswehr-Kollegen eine WG gegründet (der hat etwas anderes studiert). Das war ein bisschen Zufall, dass er auch dort einen Studienplatz bekommen hatte und wir uns dann über den Weg liefen.

Welche Kombination mit einem anderen Fachbereich interessiert Sie am meisten? Mathematik, Geodäsie (da hatten wir schon sehr schöne Kooperationen), BWL

Haben Sie Tipps oder Empfehlungen für den Wahlpflichtbereich? Algorithmische Geometrie, Computational Geometry, anschauliche, interessante geometrische Fragestellungen. Aber ich denke, jede/jeder sollte selbst mal so ein bisschen in verschiedene Bereiche reinschauen.

Stand: Wintersemester 2021/22



„Travelling Salesman Problem“, Quelle: xkcd.com/399/

Dr. Dieter Engbring - Didaktik der Informatik



In welcher Abteilung arbeitest Du? Tatsächlich bin ich keiner Abteilung zugeordnet. Ich bin dem Institutsvorstand unterstellt und für alle Fragen der Lehramtsausbildung Informatik zuständig.

Welche Vorlesungen hältst Du? Vorlesungen halte ich eigentlich gar nicht. Es kommt schon mal vor, dass ich die Leute zutexte. Aber das will ich vermeiden, weil auch Lehrkräfte es nicht tun sollten. Ich betreue Module, die vielmehr Seminare sind, mit mehr oder weniger langen Beiträgen der Studierenden. Das passt auch besser zur Didaktik, die keine exakte Wissenschaft ist. Für die übrigen Studierenden der Informatik biete ich regelmäßig auch die „Tutorenschulung“ an. Das ist auch eher ein Workshop mit praktischen Übungen. Dazu engagiere ich mich seit einiger Zeit in den Bildungswissenschaften, wo ich jetzt schon zum vierten Mal ein Seminar mit Frau Prof. Dr. Standop durchführe.

Was ist dein Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Ich bin, wie schon erwähnt, für die Didaktik der Informatik zuständig. Das ist die Lehre davon, was man wie von der Informatik unterrichtet. Beim was gilt es insbesondere abzuwägen bzw. zu diskutieren, was von der Informatik, wie sie an den Universitäten gelehrt wird, bereits Teil der Schulbildung sein sollte. Darüber hinaus habe ich im Bereich „Informatik und Gesellschaft“ promoviert. In den letzten Jahren habe ich mich mit einer Reihe von Aspekten befasst, die un-

ter „digitale Bildung“ gefasst werden, s. a. Kooperation mit den Bildungswissenschaften.

Wie gestaltest Du Deine Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Deine Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? Wie schon erwähnt, versuche ich Seminare durchzuführen. Vortragen finde ich eher langweilig und den Studierenden geht es ähnlich. Ich finde es gut, wenn die Studierenden sich spontan äußern und kreative Ideen z. B. für die Vermittlung von Informatik-Inhalten entwickeln.

Welche war Deine erste und welches ist Deine liebste Programmiersprache? Basic war die erste! (Objekt-)Pascal mag ich! Java weniger. Python würde ich gern besser können.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Dir aus? Im Unterschied zum Lehrerberuf - das war ich bevor ich hier in Bonn angefangen habe - ist es weit weniger Routine. Deswegen gibt es keine typischen Arbeitstage.

Wie ist es dazu gekommen, dass Du Dich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden hast? Entschieden eigentlich gar nicht. Ich habe es mir immer als Option offengehalten, auch als ich dann Lehrer war. Ansonsten Zufall und nochmals Zufall! Nach dem Studium erhielt die Möglichkeit zu promovieren, die ich dann auch nutzen konnte. Dann bin ich 12,5 Jahre Lehrer gewesen. Irgendwann habe ich mich an der Uni Bonn beworben und bin genommen worden.

Wenn Du in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürftest, was würdest Du verändern? Das ist eine Frage, die nicht zu beantworten ist und die ich auch nicht beantworten möchte. Schön wäre aber, wenn der Arbeitsbereich Didaktik der Informatik nicht nur aus einer hauptamtlichen Person bestünde...

Was ist Deine Lieblingsfarbe? Schwarz. Hauptsache Bunt!

Welchen Rat möchtest Du den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Vorlesungen und Übungen sowie Vorbereitung für Klausuren sind wichtig. Aber sie sind nicht alles. Das Wissen, das man in den Modulen erwirbt, ist sicher notwendig, aber lange nicht hinreichend. Vor allem die in den meisten Jobs dieser Welt notwendigen Handlungs- und Sozialkompetenzen erwirbt man

nur neben dem Studium her. Einerseits sind dafür Hilfskraftjobs sehr gut, um einen Einblick in die Uni und den Wissenschaftsbetrieb zu erhalten. Ich habe sehr früh und sehr lange tutoriert. Dazu habe ich fast zwei Jahre aktiv in der Fachschaft gearbeitet. Aber auch ASTA, Studierendenparlament, Mitarbeit in Gremien oder Berufungskommissionen ist sehr hilfreich, die Kompetenzen zu erwerben, auf die es wirklich ankommt. Darüber hinaus: Genießt die Zeit, bei mir war es eine gute Zeit zu richtigen Zeit. Später Beruf und Familie sind dann auch gut, aber eben ganz anders und weniger frei!

Hast du dein Studium in Regelstudienzeit geschafft? Ne, warum auch. Siehe Antwort auf die Frage zuvor. Darauf kommt es hoffentlich auch weiterhin nicht an.

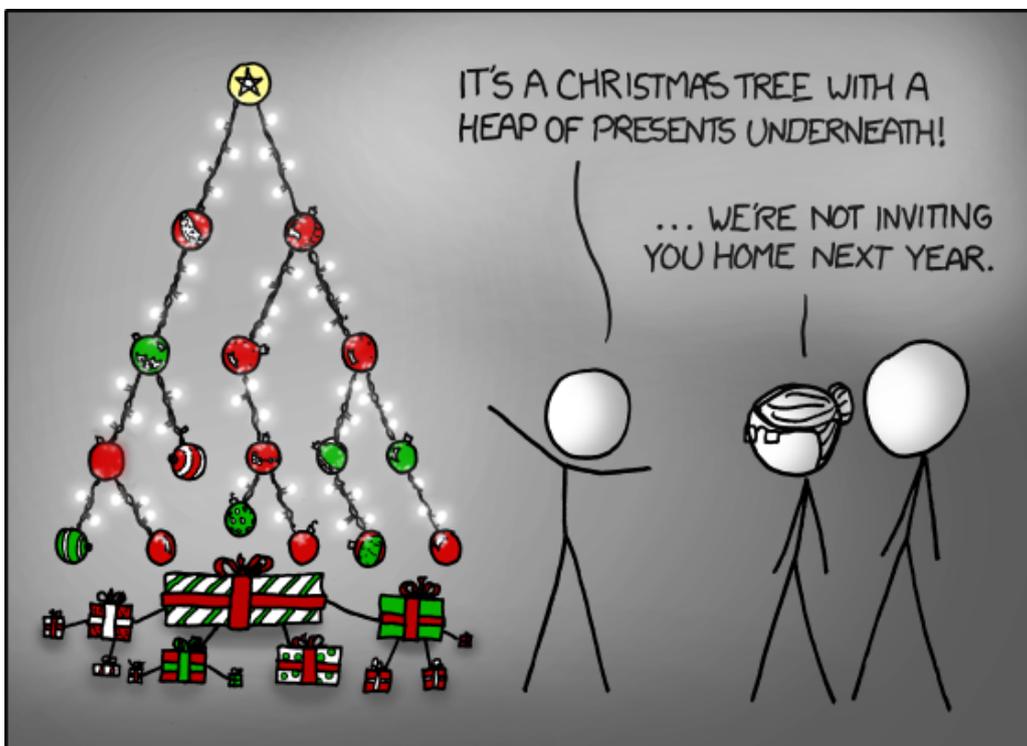
Ist die Informatik deiner Meinung nach zukunftssicher? Die Informatiker:innen erfinden einen Teil der Zukunft mit. Alan Kay, ein US-Amerikanischer Informatiker hat mal zurecht gesagt: „The best way to predict the future, is to invent it.“ Mit anderen Worten: Ich verstehe die Frage nicht wirklich.

Wie schaffst du eine gesunde Work-Life-Balance? Mindestens Samstags wird nicht gearbeitet. Dann spiele ich Fußball und aufgrund meines hohen Alters brauche ich dann den halben Sonntag um zu regenerieren.

Wie war dein erstes Semester an der Uni? Nicht so gut, ich musste erst mal reinkommen. Ab dem zweiten ging es dann. Ab dem vierten war es sehr viel besser, nicht nur weil ich dann auch die Uni gewechselt habe und parallel Lehramt studiert habe.

Welche Kombination mit einem anderen Fachbereich interessiert dich am meisten? Ich bin ständig mit Bildungswissenschaftler:innen in Kontakt, habe schon mit Leuten aus der Soziologie und Psychologie zusammengearbeitet. Außerdem interessiert mich Geschichte, allerdings weniger die politische Seite als die kulturelle.

Stand: August 2023



„Tree“, Quelle: xkcd.com/835/

eduroam - Uni-WLAN



eduroam

(Education Roaming) ist eine ursprünglich europäische und jetzt weltweite Initiative, die Mitarbeitenden und Studierenden von teilnehmenden Universitäten und Organisationen einen Internetzugang an den Standorten aller teilnehmenden Organisationen ermöglicht. Das bedeutet, dass du auch an vielen anderen Unis auf der Welt mit deiner Bonner Uni-ID ins WLAN kannst.

Wo kann ich das nutzen?

Du kannst dich an allen teilnehmenden Einrichtungen mit den dortigen eduroam-WLANs verbinden. Diese haben normalerweise den Netzwerknamen (ESSID) „eduroam“. Einige Access Points heißen anders, z.B. „eduroam-cs“ im Informatikzentrum oder „eduroam-stw“, wenn sie vom Studierendenwerk Bonn betrieben werden. Die funktionieren aber genauso.

Wie funktioniert das?

Am besten du gehst zuerst auf die Seite cat.eduroam.org. Dort kannst du nach dem Auswählen der Uni Bonn für fast alle Betriebssysteme eine Konfigurationsdatei herunterladen. Teilweise wird da auch das weitere Vorgehen erklärt. Zur Sicherheit hier ein Überblick:

Android Lade aus dem PlayStore die App `geteduroam` (Android 8 und höher) bzw. `eduroamCAT` (bis Android 8) herunter. Wähle dort die Uni Bonn aus und gib dann deine Uni-ID (mit `@uni-bonn.de`) und Passwort ein.

Apple Geräte Lade dir von cat.eduroam.org die Konfigurationsdatei herunter und öffne sie. Suche ggf. in den Einstellungen nach „Profile“ oder „VPN und Zertifikate“ und gib an, dass du dem nun neu installierten Zertifikat vertrauen willst. Danach musst du 5 mal deine Uni-ID (mit `@uni-bonn.de`) und Passwort eingeben.

Windows Lade dir von cat.eduroam.org die Konfigurationsdatei herunter und öffne sie. Gib dann deine Uni-ID und Passwort an. Beim ersten Verbinden gibt es evtl. eine Windows-Sicherheitsabfrage, dort gibst du deinen Windows-Nutzernamen und das Passwort dafür ein (nicht die Uni-ID!).

Bei alten Windowsversionen kann der Prozess abweichen, frage bei Problemen den Helpdesk (siehe unten).

Linux Lade dir von cat.eduroam.org das Python-Skript herunter. Öffne ein Terminal und führe den folgenden Befehl aus:
`$ python3 PfadWoDasCATLiegt/eduroam-linux-Universitat_Bonn.py`

Gib dann deine Uni-ID und Passwort an.

Achtung! Manche Linux-Systeme werfen dabei den Fehler, dass ihnen `wpa_supplicant` fehlen würde. In diesem Fall *nicht* weitermachen, sonst wird dein Passwort im Klartext gespeichert! Geh stattdessen (oder wenn du versehentlich schon weiter geklickt hast) zum IT-Helpdesk (s. u.). Die haben ein anderes Skript, welches den Fehler umgeht.

Alternativ: Manuelle Einrichtung Wenn die Tools mal versagen kannst du eduroam auch von Hand konfigurieren. Das wird allerdings nicht empfohlen!

Dafür brauchst du das passende CA-Zertifikat, welches du hier herunterlädst:
<https://pki.pca.dfn.de/eduroam-ca/pub/cacert/chain.pem>

Danach kannst du das Netzwerk einrichten, indem du die Parameter wie in der Tabelle angibst. Eventuell musst du eduroam durch `eduroam-cs` (Informatik-Zentrum), `eduroam-stw` (Mensa) oder `eduroam-math` (Mathe) ersetzen.

SSID	eduroam
Sicherheit	WPA2 Enterprise
EAP-Methode	TTLS
Phase 2 Authent.	PAP
Zertifikat	chain.pem
Anonyme Identität	anonymous@uni-bonn.de
Identität	<Uni-ID>@uni-bonn.de
Passwort	passend zur Uni-ID
Domain	hrz.uni-bonn.de

Was tun wenns nicht klappt?

Solltest du Probleme mit der Einrichtung des eduroam-Zugangs haben, findest du auf der Seite des HRZs detaillierte Anleitungen. Falls das nicht hilft komm einfach mal in der Fachschaft vorbei oder frag den IT-Helpdesk des HRZ. Dieser hat Montag bis Freitag 8-18 Uhr geöffnet. Du kannst unter 0228 73 2751 anrufen, an info-hrz@uni-bonn.de schreiben oder direkt in die Wegelerstr. 6 gehen.

Häufiger Fehler: Versuchs mal mit `s12xabcd@uni-bonn.de` statt nur `s12xabcd` als Identität. Für das eduroam-cs (Informatik-Zentrum) musst du ggf. ein

anderes Zertifikat nutzen. Dieses ist das GEANT OV RSA CA 4 und kann auf der Seite der GSG runtergeladen werden.

Häufiger Bug: Versuch als Anonyme Identität mal `dfnca@uni-bonn.de`, manchmal klappt es dann.

Weblinks

1. <https://cat.eduroam.org/>
2. <https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/internet-netzzugang/wlan-eduroam-neuinstallation>

Uni Bonn App

Uni Bonn App

(Die Uni Bonn App) ist der Ersatz für den Studierendenausweis und das Studi-Ticket. In der App könnt ihr euren aktuellen Semesterausweis, euer Deutschland-Ticket und viele weitere Informationen einsehen! Der Studierendenausweis und das Studiticket sind jetzt nicht mehr in Papierform, sondern über die App einsehbar. D.h. du brauchst auf jeden Fall ein Smartphone! Mehr zum Ticket erfährst du auf Seite 55.

Wie installiere ich die App?

Die App findest du im Play Store bzw. im Apple App Store, indem du nach „Uni Bonn App“ suchst, oder du scannst einen der beiden QR-Codes hier:

Google Playstore



App Store



Wie kann ich die nutzen?

Sobald du die App heruntergeladen hast, musst du das Hamburger-Menü oben links antippen und in der Sidebar den Punkt „Login“ auswählen. Dort loggst du dich mit deiner Uni-ID (**OHNE** @uni-bonn.de) und deinem Passwort ein. Danach ist die App eingerichtet und du kannst alle Optionen der

App nutzen. Wo du die Uni-ID findest, zeigen wir dir im Infokasten auf Seite 42.

Was kann die App denn so alles?

Die App hat mehrere Sachen, die du einsehen kannst. Das wichtigste ist natürlich „Tickets & Ausweise“. Da kannst du dein aktuellen Studierendenausweis und das gültige Deutschland-Ticket einsehen.

Außerdem kannst du dir die Mensapläne der jeweiligen Mensen anschauen und bspw. dementsprechend planen, in welcher Mensa du mittags Essen gehen willst.

Weiteres in der App

Die App hat auf der Startseite einen News-Ticket mit den neuesten Informationen der Uni. Außerdem gibt es Verlinkung zum Uni Radio bonnFM 96, Links zum AStA und alle weiteren Links zu Angeboten der Uni. Dazu gehören u.a. Links zu:

- Das HRZ
- ULB (Universitäts- und Landesbibliothek)
- Campusmanagement (BASIS) und Studienservice (HISinOne)
- Uni Mail
- Anleitungen

Häufiger Bug: Es kann passieren, dass die App dich rauswirft oder sagt, dass du dich reauthentifizieren musst. Die Lösung hier ist, dass du dich einfach erneut einloggen musst.

Tools und IT-Services

Zwei verschiedene Accounts

Schon bei der Einschreibung hast du einen zentralen Account erhalten, den alle Studierenden bekommen. Die Anmeldedaten kannst du im Bewerbungsportal herunterladen. Die sogenannte **Uni-ID** ist dein Login für alle zentralen Dienste, wie zum Beispiel BASIS (siehe Seite 45) und eCampus (siehe unten) und sieht in etwa so aus: s12xabcd. Dabei sind die Zahlen zufällig, x ist ein Buchstabe deines Vornamens und abcd der Beginn deines Nachnamens. Mit diesem Login verwaltest Du dein Studium generell.

Zudem erhältst du einen **Informatik-Account**, der für VPN (siehe unten) und die Computerräume (nächste Seite) gebraucht wird, der allerdings erst angelegt werden muss. Bei der OE zeigen wir dir, wie das geht. Wenn du nicht bei der OE warst, dann komm einfach mal zur Fachschaft, wir erklären dir gerne, was du machen musst oder du schaust auf <https://gsg.informatik.uni-bonn.de/doku.php?id=de:accounts:students:manage> vorbei. Mit diesem Login hast Du Zugriff auf ein paar Informatik-spezifische Dienste.

Deinen Uni-Account aktivieren

Vom Bewerbungsportal kannst du, wie Eingangs erwähnt, deine Uni-ID und ein dazugehöriges Initialpasswort herunterladen. Um diesen Account zu aktivieren und für die anderen Services nutzen zu können musst du nun auf <https://gosa.gosa.uni-bonn.de/> gehen und dich mit diesen Daten anmelden. Am besten änderst du bei dieser Gelegenheit über *GOsa*² auch direkt dein Passwort. Wir empfehlen dir außerdem, auf *GOsa*² eine private Mailadresse zu hinterlegen. Mit der kannst du dein Passwort zurücksetzen, solltest du es mal vergessen.

Deine E-Mail-Adresse

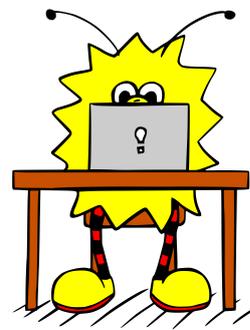
Zu deinem Uni-Account gibt es auch ein E-Mail-Postfach. Die E-Mail-Adresse ist *deineUniID@uni-bonn.de*. E-Mails, die du unter dieser Adresse bekommst, solltest du regelmäßig lesen, da hin und wieder wichtige Informationen per Mail verschickt werden. Zum Abrufen der E-Mails empfiehlt sich ein E-Mail-Programm, z.B. Thunderbird für den Desktop oder diverse Apps für dein Smartphone. Achte hierbei darauf, dass dein E-

Mail-Client deine Anmeldedaten nicht in der Cloud speichert. Mehr Infos dazu findest du unter <https://www.hrz.uni-bonn.de/de/nachrichten/abruf-durch-unzulaessige-e-mail-clients-gesperrt>. Eine Anleitung, wie du den E-Mail-Client einrichtest, gibt es hier: <https://confluence.team.uni-bonn.de/x/UwwoBg> (erreichbar per VPN). Im Browser lassen sich die Mails unter <https://mail.uni-bonn.de/> abrufen. Wenn dir deine Uni-ID nicht gefällt, kannst du dir übrigens zumindest für E-Mails auf *GOsa*² bis zu 2 Aliase anlegen.

eCampus

<https://ecampus.uni-bonn.de> ist eine zentrale Lernplattform, in die deine Dozierenden die Unterlagen der Vorlesungen reinstellen (sollten). Häufig werden sogar die bearbeiteten Übungszettel über eCampus abgegeben.

Viele Dozierende der Informatik haben ihre eigene Homepage, sodass du für einige Vorlesungen eine separate Seite ansurfen musst. Auch dann gibt es oft einen eCampus-Kurs, in dem du dann aber nur einen Link findest. **Achtung:** Bei Kursen mit einer eigenen Homepage sind die Downloads oft passwortgeschützt. Das Passwort wird dann in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.



Tutorienvergabesystem

Viele Dozierende der Informatik nutzen das Tutorienvergabesystem (TVS), um Studis auf die Übungsgruppen aufzuteilen. Man kann sich unter <https://tvs.cs.uni-bonn.de> mit seiner Matrikelnummer registrieren und dann zu jedem Modul, das man belegt, drei Wunschtermine auswählen. Das System erstellt eine möglichst gute Zuweisung aller Studis zu ihren Übungen, wobei man auch keine zwei Übungen zur gleichen Zeit bekommt. In einigen Modulen kann man sich auch in Kleingruppen eintragen, sodass man gemeinsam mit seiner Lerngruppe in das gleiche Tutorium kommt.

Internetzugang: WLAN hier, WLAN da

Eine der häufigsten Fragen ist: Wie komme ich in der Uni ins Internet?

Je nach Standort haben die WLAN-Netze verschiedene Namen, darunter: bonnet, eduroam, eduroam-stw, eduroam-cs und eduroam-math.

Einige dieser Netzwerke sind offene, unverschlüsselte Access Points, in die sich prinzipiell jeder einwählen kann. Durch eine Einwahl in das WLAN-Netzwerk hast du aber noch keine Internetverbindung, denn dafür brauchst du einen VPN-Client (siehe nächster Abschnitt).

Eine Ausnahme sind die eduroam Netzwerke. Diese Netzwerke sind per WPA Enterprise verschlüsselt. Zum Zugang musst du dich mit einem gültigen Uni-Account (siehe oben) anmelden, brauchst dann aber keinen VPN-Client. (Anleitung: Seite 40)

Computerräume

Computerräume (auch CIP-Pools genannt) gibt es am Institut für Informatik einige. Für Studis zugänglich sind zwei Windows-Pools und zwei Linux-Pools im Untergeschoss des Informatikzentrums (siehe Raumplan am Ende). Zum Login verwendest du deinen Informatik-Account.

Für den Zugang zu den CIP-Pools brauchst du einen Zahlencode, den du an der Tür eintippen musst. Diesen bekommst du in einer deiner ersten Vorlesungen oder kannst ihn bei uns im Büro erfragen.

Türcode

Code erfragt oder durch dunkle Magie herausgefunden? Schreib ihn direkt hier auf!

In den CIP-Pools gibt es außerdem auch eine **Scanner-Drucker-Kombi**. Du bekommst jeden Monat 50 Seiten Druckguthaben; maximal kannst du 300 Seiten ansparen. Alternativ kannst du auch in den Bibliotheken drucken, dort bezahlst du mit deiner Mensa-Karte.

Neben den Räumen in der Informatik stehen auch öffentliche PC-Arbeitsplätze in den Bibliotheken. Bei diesen verwendest du deine Uni-ID als Login.

VPN

VPN (Virtual Private Network) brauchst du an der Uni für zwei verschiedene Dinge: Zugang zum Internet über WLAN (außer eduroam), Zugang zum Uninetz von Zuhause aus.

Das verwirrende daran ist, dass die Informatik und die Uni zwei separate VPN-Dienste haben. Welcher Zugang benutzt wird, ist aber in der Regel egal, sofern du nicht auf bestimmte Informatik-Dienste zugreifen willst. Bei Problemen mit dem VPN empfiehlt sich eduroam (siehe Seite 40) als Alternative.

Informatik-VPN: Das Institut für Informatik nutzt das OpenSource System OpenVPN.

Um auf dieses VPN zuzugreifen benötigst du ein spezielles Profil bzw. Zertifikat, dass du über eine Schnittstelle des b-it beziehen kannst. Eine Schritt für Schritt Anleitung dazu findest du unter <https://gsg.informatik.uni-bonn.de/doku.php?id=de:vpn>

Uni-VPN: Für den VPN-Zugang setzt die Uni ein System von Cisco ein.

Auf der Seite des HRZ (<https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/internet-netzzugang/vpn-bonnet>) stehen Clients für Windows, Mac OS, Linux und Android zur Verfügung, sowie detaillierte Anleitungen für das jeweilige Betriebssystem. Nach der Installation muss man in diese Clients dann eine von zwei Adressen eingeben: <https://unibn-vpn.uni-bonn.de> wenn man von Zuhause o.ä. (extern) darauf zugreifen will, <https://unibn-wlan.uni-bonn.de> aus dem Uni-WLAN (intern).

Bücher und Zeitschriften online

Das Institut besitzt ein Abonnement für die IEEE Computer Society Digital Library und die ACM Digital Library, die online abgerufen werden können. Das wird für dich vor allem in den höheren Semestern sinnvoll werden, wenn du Fachartikel für Seminare und Projektgruppen lesen musst. In *Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens* (siehe S. 17 bzw. 20) wird man dir das alles zeigen, ansonsten hilft gerne die Fachschaft.

Daneben hat die ULB (Universitäts- und Landesbibliothek) weitere Abonnements im Themenfeld Informatik, die in der Regel auch als Onlinetexte zur Verfügung stehen. Beachte, dass einige Zugriffe IP-geschützt sind und du entweder in der Uni oder im VPN sein musst.

SSH-Tunnel

Wenn du kein vollständiges VPN benötigst, sondern nur von Zuhause aus auf einige interne Webdienste der Uni zugreifen möchtest (z.B. die Altklausuren-Sammlung der Fachschaft oder die Seite auf der du ein VPN-Zertifikat erhalten kannst) kann dir SSH (Secure Shell) nützlich sein. SSH ist ein meist textbasiertes Tool, mit dem du Befehle (ähnlich der Konsole) statt auf deinem eigenen Rechner auf einem Server der Uni ausführen kannst.

Dazu empfehlen wir dir die Anleitungen der GSG.

Weblinks

1. <https://ecampus.uni-bonn.de>
2. <https://tvs.cs.uni-bonn.de>
3. <https://mail.uni-bonn.de>
4. <https://www.hrz.uni-bonn.de>
5. <https://gsg.cs.uni-bonn.de/>

Nützliche Tools für den Studienalltag

Entwicklungsumgebung / IDE Bei IDEs scheiden sich die Geister, jeder hat eigene Vorlieben und es gibt hier kein echtes richtig oder falsch. Zudem hängt die Wahl auch stark von Projekt und Programmiersprache ab. Trotzdem hier ein paar Empfehlungen: Für Python bietet sich die Community Edition von *PyCharm* (jetbrains.com/pycharm) an (OpenSource). Auch für viele andere Sprachen hat JetBrains umfangreiche IDEs. Wer etwas leichtgewichtigeres benötigt, sollte sich *Visual Studio Code* (code.visualstudio.com) oder die Variante ohne Telemetry *VSCodium* (github.com/VSCodium/vscodium) anschauen. Dieser Editor hat eine große Bibliothek an Extensions, die sich nach Bedarf nachladen lassen und bietet so Unterstützung für fast alle Programmiersprachen.

LaTeX ist ein bekanntes Textsatzsystem, also eine Alternative zu Word oder LibreOffice. LaTeX ist vor allem für das Schreiben von wissenschaftlichen Dokumenten sehr beliebt und wird jedem Studi irgendwann über den Weg laufen. Wer es ausprobieren will kann z.B. [overleaf.com](https://www.overleaf.com) nutzen. Übrigens: Auch diese Zeitschrift ist mit LaTeX entstanden.

GNU/Linux wird an vielen Stellen in der Uni eingesetzt. Windows-User sollten sich also mit dem System bekannt machen. Ein guter Tipp für den Anfang ist die Distribution Ubuntu, die besonders für Einsteiger geeignet ist. Diese kommt auch in den Linux-Pools zum Einsatz. Wer weiter hauptsächlich Windows oder Mac nutzen will kann sich auch eine Virtuelle Maschine z.B. mit [virtualbox.org](https://www.virtualbox.org) installieren.

Git Für die Zusammenarbeit an Programmier-Projekten wird häufig git benutzt (z.B. über github, gitlab oder gitea). Diese bietet vor allem eine umfangreiche Versionskontrolle. Zum lernen empfehlen wir ohmygit.org und die diversen „git cheatsheets“.



„Incident“, Quelle: xkcd.com/838/

BASIS – Planer für dein Studium

BASIS (<https://www.basis.uni-bonn.de>) ist eine Webseite, die für alle Studis wichtig ist. Sie beinhaltet nicht nur das Vorlesungsverzeichnis, sondern wird auch zur Anmeldung zu den Prüfungen sowie zur Bekanntgabe der Ergebnisse verwendet.

Übersicht der Funktionen

Nach der Anmeldung gelangst du zu den „Funktionen“. Hier geben wir dir eine Übersicht über die wichtigsten, genauere Erklärungen gibt es dann bei der OE.

Stundenplan Ein Link zu dem Stundenplan, der durch die Vorlesungs- und Übungsanmeldungen automatisch generiert wird.

Mein Studiengangplan Ein Stundenplan, in dem alle Vorlesungen und Übungen eingetragen sind, die im aktuellen Semester angeboten werden und von dir belegt werden könnten.

Veranstaltungen belegen/abmelden Hier kannst du dich für Vorlesungen anmelden, bei denen die Teilnehmerzahl begrenzt ist und es evtl. ein Vergabeverfahren gibt. In der Informatik wird das anders gelöst, aber es kann sein, dass du die Funktion später bei Nebenfächern oder Sprachkursen brauchst.

Belegte Veranstaltungen Hier ist die Übersicht über belegte Veranstaltungen zu finden.

Belegungsdaten (PDF) Dir wird eine PDF-Datei mit deinen bisherigen Belegungen generiert und gespeichert. Die meisten Informatikvorlesungen laufen allerdings nicht über dieses System.

Prüfungsan- und abmeldungen Dort wird im Laufe des Semesters (meist spät) die Prüfungsanmeldung freigeschaltet. Der genaue Termin dazu variiert, wird aber rechtzeitig per Rundmail bekanntgegeben.

Du musst dort deine Prüfungen anmelden. Diese Anmeldung ist verpflichtend, kann aber bis zu eine Woche vor Prüfungsbeginn wieder ohne Angabe von Gründen abgemeldet werden. Näheres ist in der Prüfungsordnung unter §13 zu finden.

Gleichzeitig musst du dich zur dazugehörigen Übung anmelden (wenn das Modul Zulassungsbedingungen hat). Für die Teilnahme an der Übung

Wie melde ich mich an?

Für BASIS verwendest du deine Uni-ID und das dazu gehörige Passwort. Wie du die findest und aktivierst erfährst du auf Seite 42.

ist das nicht nötig, aber für das Verbuchen deines Übungserfolgs.

Info über angemeldete Prüfungen Hier sind deine angemeldeten Prüfungen gelistet sowie der Status der Anmeldung angegeben. Den solltest du unbedingt gegen Ende der Vorlesungszeit überprüfen und bei Ungereimtheiten Rücksprache mit dem jeweiligen Dozierenden bzw. dem Prüfungsamt halten.

Notenspiegel Hier findest du nach den ersten Prüfungen deinen Notenspiegel mit allen Prüfungen und Prüfungsversuchen sowie deren Ergebnisse. Außerdem kannst du deine bisher erworbenen Credit Points und den Notenschnitt sehen. Es gibt zudem die Möglichkeit, die Daten als PDF speichern zu lassen.

Wie baue ich mir einen Stundenplan?

Im ersten Semester brauchst du dir keine Sorgen darum zu machen. Es existiert ein Modulplan, nach dem man studieren kann, was man in den ersten beiden Semestern auch meistens tut. Mehr zu den empfohlenen Kursen für dein erstes Semester kannst du auf Seite 17 bzw. 20 nachlesen.

Spätestens ab dem dritten Semester gestaltest du dir dann deinen eigenen Stundenplan, da du eventuell Module wiederholen oder Wahlpflicht- und Nebenfächermodule hören willst. Wichtig ist, dass du überprüfst, was im Semester angeboten wird und wann die Veranstaltungen gehalten werden.

Dazu gehst du in BASIS zum Vorlesungsverzeichnis für das kommende Semester (rechts oben auswählen) und navigierst zu *Alle Veranstaltungen* → *Informatik*, *Life Science Informatics* und *Media Informatics* → *[dein Studiengang]* → *Pflicht*, *Wahlpflicht* oder *Nebenfach*. Dort findest du dann eine Liste aller Module für dieses Semester. Es gibt zwar in Basis ein Tool zur Stundenplanerstellung, jedoch gibt es Probleme mit der Belegung der Übungen, weswegen wir in der Informatik davon abraten und empfehlen, manuell eine Tabelle anzulegen, um sich den Stundenplan zu erstellen. Behalte dabei im

Hinterkopf, dass deine erste Stundenplanversion eventuell überarbeitet werden muss, sobald du in deine Übungsgruppen eingeteilt wurdest.

Wichtig: In der Informatik ist es nicht nötig, sich vorher für Vorlesungen in BASIS anzumelden, du gehst einfach hin. Du kannst sie lediglich vormerken, das hat aber den einzigen Effekt, dass sie in

deinen automatisch generierten Stundenplan (siehe oben) aufgenommen werden. Je nach Modul musst du dich allerdings zu Beginn des Semesters für die Übungsgruppen anmelden (nicht über BASIS). Wie genau dies im jeweiligen Modul geregelt ist, wird normalerweise in der ersten Vorlesung erklärt. Außerdem musst du dich zum Semesterende hin für die Prüfungen anmelden (siehe oben).

PAGE 3

DEPARTMENT	COURSE	DESCRIPTION	PREREQS
COMPUTER SCIENCE	CPSC 432	INTERMEDIATE COMPILER DESIGN, WITH A FOCUS ON DEPENDENCY RESOLUTION.	CPSC 432

„Dependencies“, Quelle: xkcd.com/754/

HISinOne – Studienservice

Über die Seite studienservice.uni-bonn.de kannst du viel vom „Papierkram“ in deinem Studium erledigen. Sobald du eingeloggt bist klickst du dafür auf den grünen Kasten „Studienservice“.

Personendaten Hier steht u.a. deine Matrikelnummer.

Meine Studiengänge Hier kannst du sehen, für welche Studiengänge und in welchem Semester du eingeschrieben bist.

Kontaktdaten Wenn du mal umziehst kannst du hier deine Adresse ändern. In Zukunft schickt das Studierendensekretariat Post, wie z.B. deinen neuen Studiausweis dann da hin.

Zahlungen Hier kannst du nachgucken, wie hoch der Semesterbeitrag für das kommende Semester ist, wann dieser fällig ist und überprüfen ob deine Zahlung schon eingegangen ist. Auch die Bankdaten der Uni kannst du dort nachlesen.

Bescheide / Bescheinigungen Hier kannst du Studienbescheinigungen für dieses oder andere Semester und Studienzeitbescheinigungen als PDF

herunterladen. Diese brauchst du z.B. für BAföG oder deine Krankenkasse.

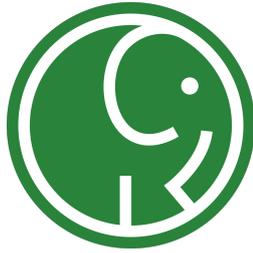
Bewerbungen

Doppelstudium? Studiengangswechsel? Ab in den Master? Wenn du dich für einen anderen Studiengang einschreiben möchtest läuft über HISinOne auch die Bewerbung. Dafür wählst du auf der Startseite die rote Schaltfläche „Studienbewerbung“ aus. Von dort aus kannst du über „Antrag hinzufügen“ den Studiengang angeben, Abizeugnisse hochladen und so weiter.

Durcheinander mit Accounts

Als du dich für deinen Studienplatz in Informatik oder Cyber Security beworben hast, hast du bereits dieses System benutzt und dafür einen Account angelegt. Diese Bewerberaccounts verfallen allerdings jedes Semester. Du kannst den Account also nicht weiter für HISinOne benutzen. Logge dich ab jetzt stattdessen mit deiner Uni-ID ein. Wie du sie finden und aktivieren kannst erklären wir dir auf Seite 42.

sciebo - die Campuscloud



Universitärer Cloudspeicher

Sciebo (zusammengesetzt aus SCIENCE und BOx) ist ein nicht-kommerzieller, kostenloser Cloud-Speicher (sowas wie Dropbox) für Forschung und Lehre. Er wird von 27 Hochschulen in NRW gemeinsam betrieben und vom Land NRW gefördert. Der Dienst steht Studierenden und Mitarbeitenden der teilnehmenden Hochschulen zur Verfügung. Die Daten werden ausschließlich in Münster (NRW) gespeichert und verarbeitet. Dadurch sind die Daten durch das strenge deutsche Datenschutzgesetz besonders geschützt. Alle Studierenden haben ein Anrecht auf einen Account mit jeweils 30 GB Speicherplatz. Wie beim kommerziellen Vorbild kann man Dateien mit anderen Nutzern und über einen Link auch mit Externen teilen.

sciebo-Account erstellen

Einen sciebo-Account kannst du erstellen indem du dich auf der Seite sciebo.de registrierst. Dort wählst du als Organisation Universität Bonn aus und dich einmalig mit deiner Uni-ID (s12xabcd, siehe Seite 42) und zugehörigem Passwort einloggst. Danach kannst du ein sciebo-Passwort festlegen, dieses kann (und sollte) sich von dem für deine Uni-ID unterscheiden. Dein Nutzernamen für sciebo ist automatisch Deine-Uni-ID@uni-bonn.de.

Den Account musst du jedes Semester verlängern. Du bekommst dann eine Mail von sciebo, bei der du gebeten wirst zu bestätigen, dass du immernoch an der Uni Bonn studierst.

sciebo benutzen

Es gibt mehrere Möglichkeiten sciebo zu benutzen:

Webinterface Die einfachste Variante ist über den Browser. Sciebo stellt eine Webinterface zur Benutzung bereit, du findest es unter uni-bonn.sciebo.de. Zum Login nutzt du den oben erstellten Account.

sciebo über einen Client Für viele Betriebssysteme gibt es einen sciebo-Client. Da sciebo auf ownCloud basiert, funktionieren auch ownCloud-Clients. Diese bieten unter Umständen mehr Funktionen. Außerdem kann man seine sciebo mittels WebDAV als Netzlaufwerk einbinden.

Dateien oder Ordner mit anderen teilen

Wenn du sciebo im Browser offen hast kannst du in der Dateiansicht auf das  Symbol klicken. Du hast zwei Optionen: Entweder du teilst die Datei/den Ordner mit einer bestimmten Uni-ID (diese muss auch einen sciebo-Account haben) oder du teilst sie über einen Link. In letzterem Fall kann dann jeder, dem du den Link gibst auf die Datei zugreifen. Hierfür braucht der Empfänger keinen eigenen sciebo-Account. Aber keine Sorge, du kannst den Link sowohl mit einem Passwortschutz, als auch mit einem Ablaufdatum versehen.

Dokumente im Browser bearbeiten

Benutzt du sciebo über den Browser kannst du Text-, Präsentations- und Tabellendokumente aus Microsoft Office oder Libre Office direkt im Browser bearbeiten. Theoretisch ist auch ein simultanes Arbeiten mit anderen möglich, allerdings sind die Features in der Richtung noch recht minimalistisch. Für gemeinsame Projekte, wo du in Echtzeit mit deinen Kommilitonen an einer Datei arbeiten möchtest empfehlen wir dir auf darauf spezialisierte Produkte zu setzen. Der Webeditor von sciebo ist noch nicht wirklich ausgereift.

Weblinks

1. <https://sciebo.de/>
2. <https://www.sciebo.de/de/hilfe/index.html>
3. <https://uni-bonn.sciebo.de/>

Gremien und Hochschulpolitik

Hochschulpolitik ist für viele Studierende etwas sehr abstraktes. Selten hat man mal Kontakt mit ihr, noch viel weniger Studierende engagieren sich und versuchen so, die Universität zu einem besseren Ort zu machen. Dabei gibt es hier viele Stellen, an denen Studierende Einfluss darauf nehmen können, was in der Uni passiert und in welche Richtung die Uni sich bewegen soll.

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Gremien: Die universitären und die studentischen Gremien. Allerdings sind auch in den universitären Gremien wie dem **Senat**, den **Fakultätsräten** oder den **Prüfungsausschüssen** studentische Vertreter; andersherum sitzen in den studentischen Gremien nur Studierende.

Das klingt kompliziert? Wir versuchen, einen ganz kleinen Einblick zu geben, denn all diese Gremien leben davon, dass sich Studierende einsetzen und dafür sorgen, dass die Interessen ihrer Kommiliton*innen gehört werden. Mehr Informationen, zum Beispiel auch zu den Listen, die im Studierendenparlament sitzen, bekommst du im **AStA-Uni-Guide**, der auch unten in der Linkbox verlinkt ist.

Studentische Gremien

Studentische Gremien dienen dazu, die **verfasste Studierendenschaft** oder einen Teil davon zu vertreten. Was ist die verfasste Studierendenschaft? Das sind alle eingeschriebenen Studierenden der Uni. Und die sollen jetzt vertreten werden, gegenüber der Uni selbst, aber auch nach außen, also zum Beispiel gegenüber der Stadt, dem Land oder dem Bund.

Das erste studentische Gremium, mit dem die Studierenden zu tun haben, sind ihre **Fachschaften**. Dabei ist der Begriff Fachschaft überladen, er steht für mehrere Sachen zur gleichen Zeit.

Zum einen sind die Studierenden in Fachschaften aufgeteilt. Die Studierenden eines oder mehrerer Studiengänge werden zusammen geordnet. Jeder Studierende gehört einer Fachschaft an. In unserem Fall besteht die Fachschaft Informatik aus Studierenden der Studiengänge

- Computational Life Sciences (Promotion),
- Computer Science (Master of Science),
- Cyber Security (Bachelor of Science),
- Cyber Security (Master of Science),
- Informatik (Bachelor of Science),
- Informatik (Promotion) und
- Life Science Informatics (Master of Science).

Die Angehörigen der Fachschaft wählen jährlich die **Fachschaftsvertretung (FSV)**¹. Die Fachschaftsvertretung ist ein Gremium, das über große Sachen der Fachschaft entscheidet, zum Beispiel über große Anschaffungen, den Haushaltsplan oder die Satzung. Außerdem wählt die FSV den **Fachschaftsrat (FSR)**. Dieser ist für das Tagesgeschäft zuständig, also Aufgaben, die im All-

tag so anfallen, wie unser Anwesenheitsdienst, die Sammlung von Altklausuren, die Organisation von der Ersti-Woche oder auch diese Zeitung.

Die Fachschaften treffen sich jede Woche auf der **Fachschaftenkonferenz**. Dafür entsenden sie Vertreter*innen, die dann aus dem Betrieb der Fachschaften berichten und bei Abstimmungen vertretend für ihre Fachschaft abstimmen.

Außerdem wählen die Studierenden jährlich das **Studierendenparlament (SP)**. Das SP ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Zur Wahl stehen hier politische Hochschulgruppen, die entsprechend ihrer Stimmzahl einen oder mehrere der 43 Sitze erhalten. Im Parlament selbst bilden sich dann Fraktionen.

Das SP wählt, ähnlich wie die FSV den FSR wählt, den **Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)**. Dieser ist für das Tagesgeschäft zuständig und vertritt die Studierendenschaft nach außen. Auch bietet der AStA viele Beratungen und ähnliche Angebote für Studierende an. Einige davon findet ihr auf Seite 50.

Neben den Hochschulgruppen (HSG), die direkt zu Wahlen antreten, gibt es auch Hochschulgruppen, die sich in ganz unterschiedliche Richtungen engagieren. Alle HSGen freuen sich über Interessierte!

Weblinks

1. <https://sp.uni-bonn.de/>
2. <https://asta-bonn.de/de/service/uni-guide>
3. <https://asta-bonn.de/de/service/studentische-gruppen>

¹In kleinen Fachschaften wählen die Studierenden teilweise direkt den FSR, das ist bei uns aber nicht der Fall.

1x1 der Gremien

Universität

Der Rektor ist das akademische Oberhaupt und repräsentiert die Universität nach außen.

Der Kanzler ist der Leiter der Verwaltung. Er kümmert sich um alle finanziellen und rechtlichen Fragen und ist oberster Dienstvorgesetzter des nichtwissenschaftlichen Personals.

Das Rektorat besteht aus dem Rektor, dem Kanzler und den Prorektor*innen. Sie bilden quasi die Regierung der Uni, wobei den Prorektor*innen für gewöhnlich ein spezieller Aufgabenbereich zugewiesen wird.

Der Senat ist das oberste Gremium der Uni. Hier sitzen Angehörige aller Statusgruppen, also Profs, Mitarbeitende, Studis, etc.

Der Hochschulrat ist das Kontrollgremium der Uni. Er überwacht die Uni und besonderes das Rektorat und ist überwiegend mit Personen außerhalb der Universität besetzt. Bestellt wird er vom Landesministerium für Kultur und Wissenschaft. Der Hochschulrat ist ein Gremium ohne studentische Beteiligung.

Studierendenschaft

Das Studierendenparlament (SP) ist das zentrale Gremium der Studierendenschaft. Es befasst sich mit vielen wichtigen Themen und entscheidet auch über die Verwendung der Sozialbeiträge. Das SP ist das jährlich direkt gewählte Parlament der Studierendenschaft, vergleichbar mit dem Bundestag.

Der AStA (allgemeiner Studierendenausschuss) ist die studentische Regierung, vergleichbar mit der Bundesregierung. Er wird vom Studierendenparlament gewählt und vertritt die Gruppe der Studierenden an der Uni. Außerdem gibt es im AStA viele Beratungsangebote.

Die Fachschaftenkonferenz (FK) ist das Gremium, wo sich wöchentlich Vertreter*innen der einzelnen Fachschaften treffen. In einigen Entscheidungen des SP hat die FK Mitspracherecht, teilweise auch die alleinige Entscheidungskompetenz, grob vergleichbar mit dem Bundesrat.

Fakultät

Die Universität gliedert sich in mehrere inhaltlich zusammengehörige Bereiche, Fakultäten genannt. Die Informatik bildet beispielsweise zusammen mit der Mathematik, Physik, Chemie und einigen weiteren die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

Der Dekan ist der Leiter einer Fakultät. Er kümmert sich unter anderem um die Personal- und Finanzangelegenheiten der Fakultät. Ihm zur Seite stehen **Prodekan*innen**, die ähnlich wie die Prorektor*innen gemeinsam mit dem Dekan das Dekanat bilden.

Der Fakultätsrat ist das zentrale Gremium der Fakultät. Auch hier sitzen Angehörige aller Statusgruppen, also Profs, Mitarbeitende, Studis, etc. Im Fakultätsrat werden Gelder an die Fachgruppen und Institute verteilt und Prüfungsordnungen beschlossen. Außerdem ist der Fakultätsrat gleichzeitig auch der Promotionsausschuss, der Prüfungsausschuss für die Promotionsstudierenden. Dadurch hat der Fakultätsrat meistens mehr direkten Einfluss auf das Studium als der Senat.

Institut/Fachbereich

Die Fachkommission (auch Fachgruppe genannt) ist das oberste Gremium eines Fachbereichs. Sie befasst sich besonders mit dem Lehrbetrieb. Dieses Konzept gibt es übrigens nur bei uns in der Fakultät.

Der Institutsvorstand des Instituts für Informatik entscheidet verwalterische Aufgaben, zum Beispiel wofür das Institut Geld ausgibt.

Der Prüfungsausschuss regelt alle wichtigen Dinge rund um euer Studium am Institut. Er entscheidet über Anträge von Studierenden und welche Vorleistungen Studierende erbringen müssen, um zu Modulabschlussprüfungen zugelassen zu werden.

Die QM-Kommission verteilt die Qualitätsverbesserungsmittel, also die Finanzmittel, die das Land NRW bereitstellt. Wir Studis haben dort die Mehrheit der Stimmen.

Ämter und Soziales

Erste Schritte

Bevor du hilflos in der Gegend herumstocherst und voller Panik versuchst, brauchbare Auskünfte zusammen zu bekommen, schau doch erstmal im AStA vorbei. Dort hast du die Möglichkeit, einen Haufen interessanter Infos zu bekommen.

Der Uni-Guide des AStA gibt einen allgemeinen Überblick über erste Schritte im Studium und in Bonn, über die Hochschulgruppen, die AStA-Referate etc.

Sollten bei dir Fragen auftauchen, stehen auf der Seite des AStA diverse Kontaktadressen bereit. Dort gibt es außerdem viel Nützliches wie z.B. die AStA-BAföG-Broschüre, einen Stipendienführer, kostenlose Beglaubigungen und, falls es bei dir finanziell mal knapp wird, auch Kurzdarlehen.

Das Studierendenparlament bietet mit dem studentischen Hilfsfonds ebenfalls die Möglichkeit, an Darlehen zu kommen. Bis zu 3000€ werden dir zinsfrei zur Verfügung gestellt, wenn du die Anforderungen erfüllst. Die Infos zu den Anforderungen und der Antragstellung findest du auf einer Seite beim AStA und unten bei den Links.

Weblinks

1. https://www.asta-bonn.de/Beratungen_und_Leistungen
2. <https://asta-bonn.de/de/service/uni-guide?page=1>

BAföG (leider nicht) für alle

Alle, die meinen, dass sie eventuell einen Anspruch auf Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG, haben könnten, sollten auf jeden Fall so schnell wie möglich einen Antrag beim BAföG-Amt stellen. Wenn du dir nicht sicher bist, solltest du einfach nachfragen und eventuell auf Verdacht einen Antrag stellen, um kein Geld zu verschenken. Bist du BAföG-berechtigt, dann solltest du ab dem Monat der Antragstellung Geld erhalten. Zumindest theoretisch, denn meist braucht so ein Antrag seine Zeit, bis er bearbeitet ist. Dann bekommst du dein Geld aber auf jeden Fall rückwirkend.

Also: Rechtzeitig einen formlosen Antrag oder Formblatt 1 der Antragsformulare einreichen, und schon gilt der Antrag als gestellt. Die Formblät-

ter liegen im AStA sowie im BAföG-Amt aus und ein formloser Antrag könnte zum Beispiel folgendermaßen aussehen: „Hiermit stelle ich ab dem tt.mm.jj einen Antrag auf Ausbildungsförderung. Die erforderlichen Unterlagen werde ich innerhalb der nächsten zwei Monate nachreichen. Ich bin geboren am ... Ich studiere seit/ab ... an der Universität Bonn im Fachbereich Informatik. Bitte übersenden Sie mir umgehend die erforderlichen Unterlagen.“ So einfach.

Die Auszahlungen erfolgen in der Regel am Ende eines Monats für den jeweils nächsten. Der Betrag, den du erhältst, besteht zu 50 Prozent aus einem zinslosen Darlehen, die andere Hälfte bekommst du als Zuschuss. Die Förderungshöchstdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit, wobei es Ausnahmen zur Verlängerung gibt. Dazu können bspw. Studienaufenthalte im Ausland oder Gremientätigkeit wie Fachschaftsarbeit gehören. Die Fortführung der Zahlungen ist nach dem vierten Semester an Leistungsnachweise und Ähnliches gekoppelt. Es lohnt also, sich rechtzeitig schlau zu machen.

Nach deinem Erstantrag musst du jedes Jahr einen Folgeantrag stellen. Für diesen brauchst du allerdings weniger Unterlagen und er wird schneller bearbeitet. Es ist also sinnvoll, deine vergangenen Anträge und Unterlagen in Kopie zu behalten.

Für weitere Fragen steht dir neben dem BAföG-Amt auch die BAföG-Beratung des AStA zur Verfügung. Im Netz gibt es auch einen BAföG-Rechner, mit dem man berechnen kann, wieviel man ungefähr bekommt.

Weblinks

1. <https://asta-bonn.de/de/service/beratungen/bafog>
2. <https://www.bafog-rechner.de/Rechner/>

Einen Nebenjob suchen

Du bist mit deinem Kontostand nicht zufrieden? Du findest, dass dein Lebenslauf noch ein wenig leer aussieht? Oder möchtest du tatsächlich gerne mal ein paar praktische Erfahrungen sammeln und neue Leute kennenlernen? All dies können Gründe sein, sich auf die Suche nach einem Nebenjob zu machen. Doch wie stellst du es am besten an und was solltest du dabei beachten? Dazu gibt es eine

Menge hilfreiche Seiten im Internet und wir haben dir mal einige Links zusammengestellt, die dir die Suche erleichtern sollen. Du findest dort Jobbörsen und -portale, aber auch FAQs zu Themen wie Mindestlohn, Steuer und Arbeitszeiten. Auch der Austausch mit anderen Studierenden und deren Erfahrungen kann sich lohnen, also trau dich ruhig zu fragen! Nur die Entscheidung, welche Art von Nebenjob du gerne machen möchtest, kann dir natürlich niemand abnehmen!

Weblinks

1. <https://www.studis-online.de/jobben/>
2. <https://www.jobportale-bonn.de/ubcc/index.php?lang=1>
3. <https://www.studierendenwerk-bonn.de/jobben/>
4. <https://www.studis-online.de/jobben/studentenjobs.php>
5. <https://de.indeed.com/Jobs-in-Bonn>

Stipendien

Wenn du überdurchschnittliche Leistungen an den Tag bringst, kannst du dich für ein Stipendium bewerben. Ein Stipendium bedeutet finanzielle und ideelle Förderung sowie Teil ein Netzwerkes zu sein.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wirbt dabei besonders für 13 Begabtenförderungswerke, die Stipendien verteilen. Jedes Förderungswerk ist anders: verschiedene Hintergründe (politisch, religiös, unabhängig), Ziele und Anforderungen. Alle bieten sie aber das Gleiche: Als Stipendiat erhältst du monatlich eine Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro, und, falls du BAföG-berechtigt bist, auch noch den BAföG-Satz dazu. Außerdem gibt es umfangreiche Angebote an Seminaren, Events und anderen Veranstaltungen zu verschiedensten Themen, die sich auf jeden Fall lohnen, und normalerweise sehr teuer wären.

Um an ein Stipendium zu kommen, musst du dich bewerben und an einer Auswahltagung teilnehmen. Hier punktest du vor allem mit deinen Leistungen, aber auch mit ehrenamtlichem und politischem Engagement. Und wenn du jetzt denkst: „Ach, so viel Aufwand, das krieg ich eh nicht.“, versuch es trotzdem, es lohnt sich!

Befreiung vom Rundfunkbeitrag

Letztlich kannst du dich finanziell auch noch durch die Beantragung einer Rundfunkgebührenbefreiung entlasten. Diese Befreiung steht BAföG- und einigen Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II-Empfängern zu.

Privat krankenversichert? Aufgepasst!

Wenn du bei der Einschreibung bei einer privaten Krankenversicherung versichert bist, etwa über deine Eltern, solltest du dir überlegen, ob du das auch bleiben möchtest. Mit der Befreiung von der Krankenversicherungspflicht legst du dich nämlich für das gesamte Studium fest. Ein Wechsel während des Studiums von einer privaten in eine gesetzliche Krankenkasse ist dann nicht möglich. Das wird teuer, sobald du etwa aus Altersgründen nicht mehr über die Eltern mitversichert werden kannst und deine Beiträge selber zahlen musst. Besonders wichtig ist das wenn du vorhast, neben dem Studium zu arbeiten. Wenn du dabei über der Minijobgrenze verdienst kannst du auch nicht weiter in der Familienversicherung bleiben.

Je nach deinen Bedürfnissen kann es aber auch Vorteile haben, privat versichert zu sein, beispielsweise bei der Suche nach einem Therapieplatz.

Die Rennerei mit dem An- und Ummelden

Sobald du ein Zimmer oder Wohnung gefunden hast, ist ein Besuch bei einem der Bürgerämter Pflicht. Dort solltest du dich bis eine Woche nach dem Einzug an- bzw. umgemeldet haben. Hier gilt es dann auch zu entscheiden, ob du in Bonn deinen Hauptwohnsitz (Erstwohnsitz) oder Nebenwohnsitz (Zweitwohnsitz) melden willst. Meist wird der Ort des Studiums vom Einwohnermeldeamt als Hauptwohnsitz angesehen, da Studis dort üblicherweise mehr Zeit verbringen als beispielsweise bei ihren Eltern. Wenn dein Hauptwohnsitz allerdings nicht allzu weit von Bonn entfernt ist und du angibst, dass du die Wochenenden und Semesterferien dort verbringst, dürftest du mit der Anmeldung von Bonn als Nebenwohnsitz auch keine Probleme bekommen. Aber Achtung: In Bonn gibt es inzwischen eine Zweitwohnsitzsteuer. Über die anfallenden Kosten solltest du dich rechtzeitig vorher informieren.

Kleine Willkommensgeschenke

Wem es im Prinzip egal ist, wo er oder sie gemeldet ist, wird bei einer Entscheidung für Bonn als Hauptwohnsitz von der Stadt sozusagen belohnt,

und zwar mit einem Gutscheinheft für Theater, Museum, Schwimmbad und ähnliches.

Daneben gibt es für Studierende, die sich durch BAföG finanzieren, noch die Möglichkeit, den so genannten Bonn-Ausweis zu beantragen, welcher ebenfalls einige Vergünstigungen bietet. Diesen kann man direkt online beantragen. Bei manchen Studierenden kann die Anmeldung des Erstwohnsitzes in Bonn allerdings zum Wegfall eines Kinderfreibetrages bei den Eltern führen, was wiederum von deren Einkommen abhängig ist.

Hör dich also am besten erst um, bevor du dich endgültig entscheidest. Du kannst bei der Anmeldung deines Wohnsitzes übrigens bestimmen, dass deine Daten nicht an politische Parteien weitergegeben werden dürfen (z.B. falls du keine Post von einer dir unsympathischen Partei bekommen möchtest).

Also los!

Vor allem wenn du neben dem Studium jobben möchtest oder musst, solltest du dich über Dinge wie Sozialversicherungspflicht oder die Einkommenshöchstgrenze für den weiteren Erhalt des Kindergeldes erkundigen (siehe Sozialinfo des AStA). Nun also viel Erfolg im Paragrafenschungel, und

keine Panik - es gibt eine Menge Leute und Stellen, die dir gerne weiterhelfen.

Weblinks

1. <https://www.studierendenwerk-bonn.de/finanzieren/>
2. <https://asta-bonn.de/de/service/beratungen/studentischer-hilfsfond>
3. <https://www.bmbf.de/de/die-begabtenfoerderungswerke-884.html>
4. <http://www.rundfunkbeitrag.de/>
5. http://www.studis-online.de/StudInfo/gez_socz.php
6. <https://www.bonn.de/vv/produkte/Anmeldung-nach-dem-Meldegesetz.php>
7. <https://www.bonn.de/vv/produkte/Bonn-Ausweis.php>

Wohnungssuche

Für die meisten wird sich das Wort Zimmersuche erst einmal abschreckend anhören, aber keine Panik, es gibt einige Möglichkeiten, ein gemütliches und preiswertes Zimmer zu finden.

Du willst einen Wohnheimplatz?

Zum einen kannst du dich um einen Platz in einem der aktuell 29 Wohnheime des Studierendenwerkes bewerben. Am besten informierst du dich aber gut über die jeweiligen Wohnheime, da die Wohnungen und ihre Einrichtungen stark differieren: Es gibt zum Beispiel „Apartments“ mit eigener Küche und Bad oder „Zimmer“, in denen man sich beides mit anderen Studis teilen muss. „Doppelzimmer“ und -apartments sind nicht unbedingt das, was man vermuten mag: Hier teilt man sich Küche bzw. Küche und Bad mit nur einem weiteren Studi. Wichtig ist auch der Standort. Tannenbusch oder Bad Godesberg sind nicht für alle zu empfehlen, da den Stadtteilen höhere Kriminalität nachgesagt wird.

Mittlerweile sind alle Wohnheime in Bonn per Glasfaser-Leitung direkt an das Universitätsnetz und damit auch an das Internet angeschlossen. Damit surft man mit jeweils 1.000 Megabit pro Sekunde sowohl für den Up- als auch für den Download.

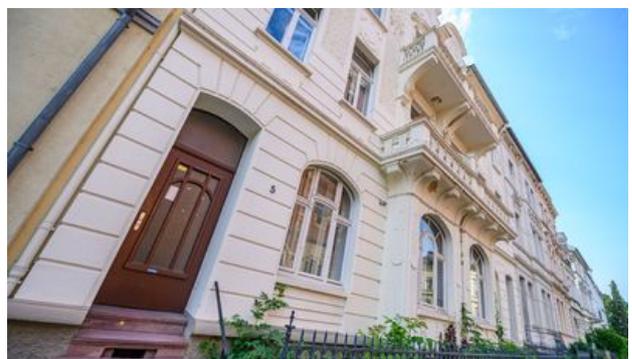


Foto: Studierendenwerk Bonn

Infos zu den einzelnen Wohnheimen sowie die Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Homepage des Studierendenwerks (s.u.).

Nach deiner Bewerbung erhältst du hoffentlich bald ein Wohnungsangebot. Falls nicht, kann es sich lohnen, mal beim Studierendenwerk nachzufragen, möglicherweise hat der Hund des Postboten euren Mietvertrag gefressen. Das ist alles schon vorgekommen. Dein Mietvertrag ist in der Regel auf drei Jahre begrenzt, kann aber beim Studierendenwerk um ein weiteres einfach so verlängert werden. Wer sich in der Fachschaft oder anderswo in der Hochschulpolitik engagiert bekommt zusätzlich für jedes Semester im Amt ein halbes Jahr Vertragsverlängerung. Die jeweiligen Vorsitzenden stellen dir dazu eine Bescheinigung aus. Das gleiche gilt wenn man ein Mentoren-Amt in einem Wohnheim übernimmt, hierfür muss man allerdings auf der Hausvollversammlung gewählt werden.



Foto: Studierendenwerk Bonn

Der freie Wohnungsmarkt

Erfahrungsgemäß wird die Lage auf dem Wohnungsmarkt kurz vor Beginn des Semesters deutlich schwieriger. Deswegen sollte man möglichst früh mit der Wohnungssuche beginnen. Wenn man dann schon einen Monat früher die Miete bezahlt, sind das Peanuts gegenüber dem, was man sonst eventuell für ein spät gemietetes teureres Zimmer zahlt. Wenn der Vorlesungsbeginn naht, kann es sich aber auch lohnen, erstmal ein kleines oder teures Zimmer zu nehmen, bevor man gar keins hat. Normalerweise sollte man spätestens ab Weihnachten eine passende Gelegenheit finden.

Zimmer frei?

zimmerfrei-bonn.de „Zimmer frei?!“ ist eine gemeinsame Kampagne der ASten, der Hochschulen, der Bundesstadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und einer Reihe von Partnereinrichtungen, die sich gemeinsam der Schaffung von studentischem Wohnraum verschrieben haben.

Hier findet ihr vielleicht Wohnungsangebote, die noch nicht auf den einschlägigen Portalen zu finden sind. Die Angebote lassen sich nach Wohnung/WG/kurzfristiges Wohnen, Preis und Größe filtern.



Foto: Studierendenwerk Bonn

Für alle, die ihr Glück auf dem freien Wohnungsmarkt versuchen möchten, sind hier noch einige Anlaufstellen aufgeführt: Montags, Mittwochs und Freitags die Annonce, der General-Anzeiger, das Bonner Anzeigenblatt (jeweils Mittwochs und Samstags), WG-Gesucht, die Schnüss mit WG-Angeboten und natürlich die unzähligen Anschlagbretter in den Mensen, Cafeterien und Instituten. Auch eBay Kleinanzeigen hat einen Bereich für Mietgesuche und -angebote. Das Studierendenwerk bietet darüber hinaus auch eine freie Zimmervermittlung an. Entweder du rufst dort an (siehe Adressenteil) oder du durchstöberst die dort ausliegenden Ordner nach passenden Zimmern oder Wohnungen. Ausländische Studierenden, die vermutlich längere Zeit in Deutschland studieren werden, wenden sich am besten an das Dezernat Internationales.

Weblinks

1. <https://www.wg-gesucht.de/>
2. <https://www.studierendenwerk-bonn.de/wohnen/>
3. <https://www.studenten-wg.de/partner/ASTA-Bonn.php>



Foto: Barbara Frommann

Freizeit

Dein Studium ist wichtig, aber hoffentlich kein 24/7 Job :) Hier stellen wir dir ein paar Dinge vor, die man daneben noch machen kann.

Hochschulsport

Der Hochschulsport bietet für Studis sowohl das Fitnessstudio Halle5, als auch ein breites Kursangebot in und um Bonn an. Ob Leichtathletik, Mannschaftssport, Kampfsportarten oder Tanz, hier findest du über 90 verschiedene Sportarten zu günstigen Studitarifen.

<https://www.sport.uni-bonn.de/>

Kultur erleben

Als Studierende der Uni Bonn habt ihr automatisch das **Kulturticket** des AstA. Damit könnt ihr für nur 3€ in Theater und Musicals, kostenlos in viele Bonner Museen und für 2,50€ zu Veranstaltungen des Literaturhauses. Einfach an der Abendkasse den Studiausweis vorzeigen!

<https://asta-bonn.de/de/referate/referat-fuer-kultur-und-studentische-initiativen/kulturticket-1>

Kultur schaffen

In Selbstverwaltung haben sich einige Kulturgruppen geschaffen. Wie wäre es zum Beispiel mit Musik beim Uniorchester, Jazzchor oder der Big Band oder Theater spielen bei der Bonn University Shakespeare Company? Für Rhetorikkünstler hat die Uni auch einen eigenen Debattierclub.

<https://www.uni-bonn.de/de/universitaet/unileben/forum-musik/ensembles>

<https://busc.de/>

<https://debattierclub-bonn.de/>

Draußen sein

Bonn bietet viele Möglichkeiten, draußen in der Natur zu sein. Ob du nun einen entspannten Nachmittag im Hofgarten verbringst, morgens durch die Rheinauen joggst oder eine Wanderung hoch auf den Drachenfels unternimmst.

Wenn du dabei allerdings gerne Gesellschaft hättest, freuen sich die Hiking Society Bonn und der Radsportclub Radius auf dich.

<https://hikingsocietybonn.wordpress.com/>

<https://www.radius.uni-bonn.de/>

Ehrenamt

Du möchtest dich gerne engagieren und dabei noch was neues lernen? Nachfolgend haben wir dir einige Organisationen zusammengestellt die sich immer über Nachwuchs freuen.

Freiwillige Feuerwehr - Bei der Freiwillige Feuerwehr kommen Einsätze üblicherweise plötzlicher als bei anderen Organisationen. Sie ist in Bonn in 18 Löscheinheiten organisiert, die bei Notfällen zusätzlich zur Berufsfeuerwehr alarmiert werden. Bei Interesse such dir einfach eine nahegelegene Feuerwehr aus und schau mal bei einem Dienstabend vorbei.

<https://www.bonn.de/themen-entdecken/sicherheitsordnung/freiwillige-feuerwehr.php>

Katastrophenschutz Auch wer Interesse an Hilfsorganisationen hat findet in Bonn genug. Da diese sich zum Großteil aus berufstätigen Menschen zusammensetzen findet die Ausbildung in der Regel am Wochenende und an Abenden statt, passt zeitlich also auch zum Studium.

THW - Hier stehen technische Hilfe und größere Geräte im Vordergrund. Einsätze gibt es eher selten im Vergleich zu anderen Organisationen, diese dauern aber oft auch länger. In Bonn gibt es 2 Ortsverbände - den OV Bonn mit Sitz in Endenich und den OV Beuel mit Sitz in Beuel.

<https://ov-bonn.thw.de/>

<https://ov-beuel.thw.de/>

DRK/ASB/MHD/JUH/DLRG - Hier steht medizinische Hilfe, Betreuung und Verpflegung im Vordergrund. Von Sanitätsdiensten wie man sie häufiger bei Großveranstaltungen und Festivals sieht über Einsätze im Katastrophenschutz wie man sie auch beim THW hat bis hin zur Rettungsschwimmerausbildung gibt es hier alles. Schaut einfach mal was für Angebote es gibt und was ihr euch vorstellen könntet zu tun.

<https://www.drk-bonn.de/angebote/engagement-bevoelkerungsschutz/ehrenamt/>

<https://www.a-s-b.eu/freiwillig-aktiv-im-asb/weitere-angebote/katastrophenschutz>

<https://www.malteser.de/standorte/bonn.html>

<https://www.johanniter.de/johanniter-unfallhilfe/einrichtung/ortsverband-bonn-960/>

<https://bonn.dlrg.de/mitmachen/>

Das Semesterticket

Wichtige Hinweise

Dein Semesterticket besteht aus deinem aktuellen Studierendenausweis in der Uni Bonn App **und** deinem gültigen Lichtbildausweis. Wenn du nicht beides dabei hast, hast du im Grunde kein Ticket. Außerdem ist es personalisiert.

Die Uni Bonn App hat nicht nur dein Studierendenausweis, sondern auch dein Deutschlandticket. Jeder Studierende bekommt somit eins, wodurch es deutlich günstiger als für Nicht-Studierende ist. Das Ticket macht den größten Teil deines Semesterbeitrags aus; das Finanzreferat schlüsselt die Kosten pro Semester auf (siehe ??).

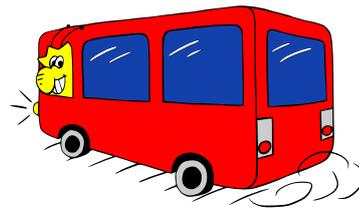
Abnehmen muss das Semesterticket jeder ordentlich eingeschriebene Studierende. Allerdings gibt es in Ausnahmefällen die Möglichkeit, sich den Preis (teilweise) zurückerstatten zu lassen. Zuständig dafür ist der Semesterticketausschuss des Studierendenparlaments (siehe ??).

Was darf ich damit machen?

Grundsätzlich darfst du in ganz Deutschland jederzeit alle Busse und Bahnen verwenden. Ausgenommen hiervon sind die ICE-, IC- und EC-Züge sowie die 1. Klasse, sowie Züge der Linie FLX (FlixTrain), Thalys, etc., also alles, was als Fernverkehr gilt.

Was ist die Mobilitätsgarantie?

In NRW gilt im Nahverkehr die sogenannte Mobilitätsgarantie. Diese besagt, dass du, wenn an deiner Starthaltestelle innerhalb von 20 Minuten ab der eigentlich geplanten Abfahrt keine Alternative kommt, dir die Kosten für ein Taxi oder ein Fernverkehrsticket erstatten lassen kannst. Dabei musst du allerdings leider in Vorkasse gehen. Achte darauf, dass du dir in jedem Fall eine Quittung geben lässt. Genauere Infos gibt es in der Linkbox (siehe ??).



Das kleine 1x1 des Informatikerbusfahrens

Den Großteil deiner Vorlesungen und Übungen wirst du am Campus Poppelsdorf haben. An der Haltestelle „**Kaufmannstraße**“ fahren die Linie 604 bis 607, an der Haltestelle „**Am Botanischen Garten**“ fahren die Linie 601, 602 und 603. Alle sieben Linien fahren als Hauptlinien werktags jeweils alle 20 Minuten (später alle 30 Minuten); stadteinwärts über den Hauptbahnhof, stadtauswärts teilen sie sich auf.

An der Haltestelle „**Nußallee**“ fährt nur die Linie 632, die auch an den beiden anderen Haltestellen fährt. Sie (wie auch alle anderen Bonner Busse mit 63-) ist eine sogenannte Tangentiallinie, die nicht über den Hauptbahnhof fährt, sondern kreisförmig um die Innenstadt herum. Leider fährt sie nur jede halbe Stunde und ist aufgrund ihrer Länge nicht sehr zuverlässig; allerdings verbindet sie den Campus Poppelsdorf mit dem Campus Endenich, wo weitere Studierende sind und ihr, je nach eurer Modulwahl, auch Vorlesungen haben könnt.

Nach 0 Uhr fahren in der Woche bis 2 Uhr und am Wochenende und Feiertags die ganze Nacht stündlich der **Nachtbus** N2 an der Haltestelle „Kaufmannstraße“ und der Nachtbus N5 „Am Botanischen Garten“. Alle Bonner Nachtbuslinien fahren immer zusammen stündlich jeweils um 35 nach am Hauptbahnhof ab und fahren dann als Kreislinie durch einen Teil der Stadt, bis sie nach ungefähr 50 Minuten wieder am Hauptbahnhof ankommen. Dort gibt es dann einen Anschluss an die RB26 von und nach Köln/Koblenz sowie die Stadtbahnlinien 16, 18 und 66.

Nextbike

Dir sind vielleicht die blauen Fahrräder mit dem QR-code drauf in der Stadt aufgefallen. Die Universität Bonn hat ein Vertarg mit nextbike. Wenn du dich in der App mit deiner ...@uni-bonn.de mail registrierst oder hinterlegst (und verifizierst) , bekommst du aufteilbare 30min pro Tag in Bonn geschenkt. Danach zahlst du 1€ pro 30min maximal 8€ pro Tag.

Achtung: Wenn du die Fahrräder nicht in den Abstellzonen zurückgibst musst du 20€+ Service Gebühren zahlen. Weitere Informationen findest du auf ihrer Webseite <https://www.nextbike.de/bonn/>.

Weblinks

1. <https://asta-bonn.de/de/service/beratungen/mobilitaet-studiticket>
2. <https://www.asta-bonn.de/Finanzreferat>
3. <https://www.asta-bonn.de/Semesterticket-Rueckerstattung>
4. <https://www.mobil.nrw/service/mobigarantie.html>

Kneipen und Kulinarisches

Nachdem wir dir nun alles Wichtige rund um das Studium näher gebracht haben, gibt es zum Schluss eine Rubrik für dich, in der es nur um das leibliche Wohl geht. Egal ob nett essen mit der Partner:in, die Nacht durchfeiern oder durch die Kneipen ziehen mit den Freunden, hier findest du die unserer Meinung nach wichtigsten Kneipen, Clubs und kulinarischen Orte in Bonn.

Im Großen und Ganzen konzentrieren sich die meisten nächtlichen Ausgehorte auf zwei Bereiche: Die Alt- und die Innenstadt.

Altstadt

Die Bonner Altstadt glänzt mit dem Charme ihrer alten, kleinen Straßen, Häuserchen und natürlich Kneipen. Der beste Weg, hier etwas passendes zu finden, ist das Ausprobieren. In der Altstadt findet jeder etwas. Die Lage der Altstadtkneipen ist so gut, dass dem fröhlichen Von-Kneipe-zu-Kneipe-Stolpern nichts im Wege steht.

Der beste Einstieg in die Altstadt ist die Ecke Maxstraße-Breite Straße vor dem Stadthaus. Der genau an der Ecke gelegene **Kult Kiosk** eignet sich als Treffpunkt und als Start für Touren. Danach kann man sich entweder entlang der Max- oder der Breite Straße weiterarbeiten und wird links und rechts einen Haufen Kneipen finden. Im Folgenden eine kleine Auswahl, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit hegt und auch nicht für alle perfekt passend sein muss – wohl aber bietet sie einen guten Ein- und Überblick über die Altstadt.

Das **Babel** ist eine kleine Kneipe auf der Breite Straße, tief im Herzen der Altstadt. Typisch für

Kneipen gibt es hier Kölsch, Pils, Weizen und einen Tischkicker. Ähnliche Kneipen in der direkten Nähe sind die **Embassy** mit guten Mexikanern sowie Tequila und das **Steinbeck** mit einer guten Whiskey- und Rumauswahl.

Die **Pinte** ist, ähnlich wie das Babel, eine kleine Kneipe. Neben den Standardsachen gibt es hier unterschiedliche polnische Biere und Schnäpse. Zwar sehr klein, lebt es sich hier doch ganz gemütlich.

Das **Flynn's Inn** ist ein kleiner Irish Pub in der Wolfstraße. Neben irischem Bier (Guinness und co.) gibt es hier eine *riesige* Auswahl an Whisky aus Irland, Schottland und England.

Ein weiterer Irish Pub ist das **Dubliner**. Die Besonderheit hier ist, dass es häufig unterschiedliche Veranstaltungen wie Live-Musik gibt. Auch sehr beliebt sind die Karaoke-nächte Freitags und Samtags. Ein Highlight ist der regelmäßig stattfindende *Doppelmittwoch* mit Pubquiz und anschließendem Karaoke bis sehr spät in die Nacht.

Ein internationaler Treffpunkt der Altstadt ist das **BillaBonn** mit gutem Bier, günstigen Cocktails und vielen Sitzplätzen sowie viel Raum vor der Kneipe. Auf dem gleichen Platz befinden sich der **Tresor** mit Metal/Hardrock sowie das **Coco Mango** mit karibischen Cocktails.

Die Musikfans der Kneipengänger werden außer im **Tresor** vor allem in den nebeneinander liegenden **Musiktruhe** und **Stachel** fündig. Während die Musiktruhe mit CD-Rock, Dartscheibe und Pooltisch glänzt, wirbt der Stachel mit Kellercharme, dem Sitzen auf Backsteinen, lauter Musik aller Art und sehr günstigen Drinkspecials.

Als beste Anlaufstelle für schnelles Essen in der Altstadt (und auch generell eine sehr gute für ganz Bonn) steht die **Frittebud** bereit. Hier gibt es Burger (auch vegetarisch), Currywurst, Salate und natürlich auch Pommes. Direkt nebenan hat bis spät in der Nacht das eher links-alternative **Bla** geöffnet, häufig mit Live-Punkrock bis Stand-Up.

Innenstadt

Kaum begibt man sich aus den kleinen, engen Gassen der Altstadt, da werden auch die Örtlichkeiten größer, prunkvoller und — wie könnte es anders sein — teurer. Allerdings sind die Preise in Bonn durchweg sehr human, vor allem verglichen mit riesigen Party-Hochburgen wie Köln.

Das **Tacos** ist eine mexikanische Cocktailbar in der Nähe des Bertha-von-Suttner-Platzes. Entsprechend gibt es hier mexikanisches Essen: Burritos, Tacos, Nachos, Quesadillas—und Cocktails. Aufpassen sollte man zwischen 22 und 23 Uhr — da ist nämlich weder die den gesamten Tag davor stattfindende Happy Hour, bei der alle Cocktails nur die Hälfte kosten, noch die danach beginnende Jumbo Hour, ab der die großen Cocktails die Hälfte kosten.

Auch in der Innenstadt findet sich ein Irish Pub, das **James Joyce**. Kompletzt zentral in der Nähe des Kaufhofs bietet er das normale Irish Pub-Programm. Analog zum Dubliner ist auch das James Joyce für sehr lange Öffnungszeiten bekannt.

Pendel und Cartoon sind zwei Läden am Friedensplatz, die *alles* bieten. Die Speise- und Getränkekarte ist so groß, dass es schwerfällt, einzelne Sachen hervorzuheben, und das bei einer durchgehend guten Qualität. Einzig — die Wartezeit, bis die Bedienung vorbeikommt, kann hin und wieder etwas größer sein.

Ein weiteres Lokal am Friedensplatz ist das **Sudhaus**. Dieses bietet sowohl traditionelle rheinländische Küche als auch ein Wöchentlich wechselndes Menü mit modernen Kreationen an. Die Portionen sind recht großzügig, die Preise sind moderat und gibt immer wechselnde vegetarische Angebote.

Ebenfalls in der Nähe des Friedensplatzes befindet sich das **Bönnsch** — ein klassisches Brauhaus, das sein eigenes Bier braut: das namensgebende Bönnsch. Von der Brauart her ähnlich wie ein Kölsch ist es geschmacklich doch deutlich anders; es zu probieren lohnt sich auf jeden Fall. Das Essen ist ebenfalls typisch Brauhaus; Vegetarier haben inzwischen aber auch (ein wenig) Auswahl.

Anlaufstelle für den nächtlichen Hunger, wenn die Frittebud schon längst geschlossen hat, ist das **Calador**. Inzwischen mit zwei Filialen, eine am

Hauptbahnhof, eine am Friedensplatz, gibt es hier Pizza mit unterschiedlichen Belägen für kleines Geld. Wer hohe Ansprüche an die Pizza hat, sollte sich allerdings anderswo umschaun. Die Caladorpizza schließt den Magen und verhindert Kater - mehr aber nicht.

Wer vernünftige Pizza oder auch sonstiges italienisches Essen haben möchte, dem bietet das **Tusculo** eine breite und vor allem leckere Auswahl, auch zum Mitnehmen. Auch das Tusculo hat mehrere Standorte, der größte ist das Tusculo Münsterblick in der Nähe des namensgebenden Münsters.

Natürlich gibt es auch außerhalb dieser zwei Hotspots tolle Möglichkeiten, auszugehen. Und wie gesagt, der beste Weg ist es, hier einfach aktiv zu werden und selbst auszuprobieren, was einem wo gefällt. Einen guten Start sollte euch diese Liste allzumal bieten.

Clubs

Die Bonner Clubszene ist leider immer schon sehr mau gewesen, in den letzten Jahren durch die Pandemie sogar noch etwas geschrumpft. Das oben genannte **Dubliner** als beinahe-Club bietet lange eine gute Atmosphäre. Wer gerne Lateintänze tanzt, ist im **tanzbar** auf der Oxfordstraße gut aufgehoben. Das **Carpe noctem** (einfach nur *Carpe*) bietet unterschiedliche moderne Musik sowie häufig kostenlose Welcome Shots und Getränkedeals. Das bekannte Clubduo sind die **N8schicht** und die **N8lounge**, deren Floors über eine Tür miteinander verbunden sind. Die Nähe zur Frittebud sowie die große Auswahl an Musik machen hier einen Besuch immer wert.

Wer darüber hinaus nach Clubs sucht, sucht leider besser in Köln.

Geheimtipps von Joners

Falls tagsüber Lust auf gutes Essen besteht und die Mensa schon zu hat oder schon wieder Blumenkohlcurry anbietet, seien sehr kurz folgende empfehlenswerten Orte genannt. Die meisten sind sogar in der Nähe der Uni, probiert sie einfach aus:

Chinesisch: Tak Kee, LeDu, Dim Sum.

Indisch: Mogul, Namaste India.

Vietnamesisch: Hoi An, Cay Tre.

Koreanisch: Eller-Asia Shop Poppelsdorf (nur Mittagstags!).

Mexikanisch: Cafè Especial, Tacos, Sausalitos.

Burger: Atawich, Bonnanza.

Italienisch: Tuscolo, Nennillo.

Polnisch: Restauracja Polonia.

Döner: Serhat, Sefa, Schatzi (Agora).

Deutsche Brauereiküche: Salvator, Bönnsch.

Danksagung

Solch eine Publikation zu erstellen, geht immer mit viel Arbeit und Engagement einher. Gerade aus diesem Grunde ist es keine Selbstverständlichkeit, wenn sich jemand die Zeit nimmt, seine freie Zeit in solch ein Projekt zu investieren. Um so mehr freue ich mich nun, dass ich hier die Gelegenheit habe, mich bei allen Beteiligten und denen, die uns unermüdlich bei der Erstellung, Verbesserung und Korrektur geholfen haben, bedanken zu können. Genannt seien hier:

Dominik Wührer, Michael Kaibel, Joners Cremer, Julia Dany, Afeef Neiroukh, Linus Rodríguez-Gómez, Benedikt Bastin, Asli Engin, Emilia Großhardt, Kolja von der Twer

...und alle anderen, die etwas zu beanstanden hatten oder neue Ideen mit eingebracht haben.

Kreative Unterstützung Auch für den kreativen Teil dieser Inform hatte ich tatkräftige Unterstützung, hier gilt mein Dank insbesondere folgenden Personen für ihre herausragende Arbeit bei der Erstellung des Titelbildes dieser Ausgabe:

Michael Kaibel und Bettina Esser

Autoren Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle natürlich auch all jene, die in der Vergangenheit Artikel geschrieben haben und uns diese zur Verfügung gestellt haben.

Die Fachschaft Die Mitglieder der Fachschaft bemühen sich das ganze Jahr um die Versorgung und Unterstützung aller Studierenden unseres Instituts, daher nutze ich die Gelegenheit und bedanke mich bei allen, die ihre Zeit investieren, um all das hier zu ermöglichen.



XKCD Die Comicstrips von Randall Munroe, abgedruckt auf Seite 14, 16, 23, 32, 34, 34, 37, 39, 44 und 46 stehen unter der Lizenz *Creative Commons BY NC 2.5* (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/>). Titel und Direktlinks sind unter den jeweiligen Bildern angegeben.

Impressum

Herausgeber:

Fachschaft Informatik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Redaktionsanschrift:

Redaktion Inform
c/o Fachschaft Informatik
Friedrich-Hirzebruch-Allee 5
53115 Bonn
+49 228 73-4317
inform@fachschaft.info
<https://www.fachschaft.info>

Verantwortlich i. S. d. P.:

Bettina Esser
Friedrich-Hirzebruch-Allee 5
53115 Bonn

Redaktion:

Bettina Esser,
Sophia-Delane Lambrecht

Cover & Motto-Wusel:

Michael Kaibel, Bettina Esser

Diverse Wusel:

Anne Hempel

Anzeigen & Druck:

Techniker Krankenkasse

Auflage:

200 Exemplare

Erscheinungsdatum:

Oktober 2024

Disclaimer:

Für unaufgeforderte eingesendete Texte und Leserbriefe sind wir dankbar, übernehmen aber keinerlei Verantwortung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich den Abdruck sowie eine Kürzung von Leserbriefen vor.

Hochschulsport bewegt

Wir bieten dir:

- ✖ Sportangebote von A-Z
- ✖ Veranstaltungen
- ✖ Aktionen

rund um die Themen Sport und Bewegung.

Mit unserem vielfältigen Sportangebot unterstützen wir dich aktiv, nachhaltig und inklusiv während deines Studienalltags.



Erfahre mehr unter:
www.sport.uni-bonn.de

Studi-Pausenexpress

hochschulsport bonn
pausenexpress



Für wen?

- Beschäftigte Studierende

Was?

- Übungen für Mobilisation, Kräftigung, Dehnung & Entspannung

Wo?

- Während einer Vorlesung Vor einer Vorlesung Nach einer Vorlesung

Dauer?

- 5-7Min. 10-12Min. 15Min.

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband

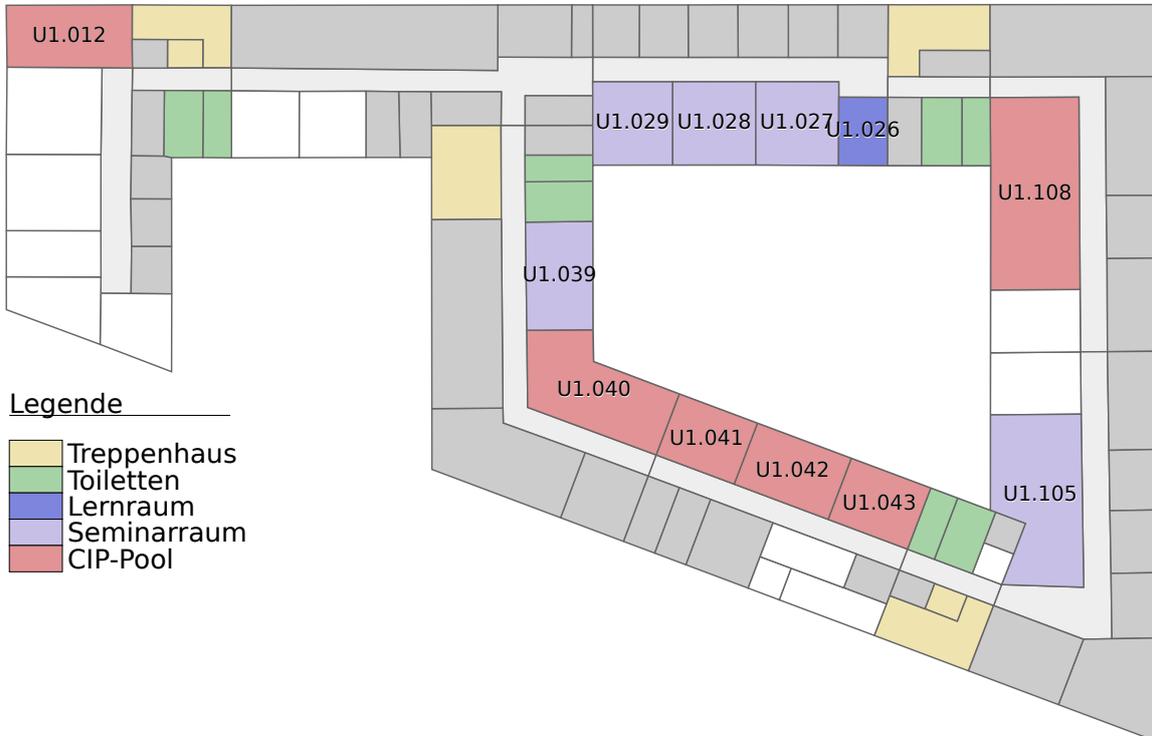


Gesundheitspartner





Kartendesign © Benedikt Bastin. Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende. Icons by Sander Baumann, CC-BY-3 © 2009



Kartendesign © Benedikt Bastin. Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende. Icons by Sander Baumann, CC-BY-3 © 2009

Friedrich-Hirzebruch-Allee 8